

# Hallische Zeitung

im G. Schweich'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweich'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Sgr., bei Bezug durch die post. Postanstalten 1 Ebr. 17 Sgr.,

Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,

für die zweispaltige Zeile Petit-Schrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 293.

Halle, Mittwoch den 15. December

1869.

Hierzu drei Beilagen.

Halle, den 14. December.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage hat Deutschland des hundertjährigen Geburtstages eines Mannes zu gedenken, welcher, von der besten Vaterlandsliebe durchdringt, die Ehre und Größe der deutschen Nation über Alles hoch hielt.

E. W. Arndt, ist am 26. Dec. 1769 geboren zu Schorß auf der Insel Rügen, welche damals noch zu Schweden gehörte. Sein Vater war, wie er in seinen „Erinnerungen aus dem äußern Leben“ uns selbst erzählt, ein Freigelassener des Grafen Malte Patbus und zur Zeit, als Arndt geboren ward, Inspector der schorßiger Güter. Die erste Erziehung war, da die Umstände der Aeltern keinen zu großen Aufwand in dieser Beziehung gestatteten, nicht gerade sehr glänzend. Später unterliegt durch die Hilfe mehrerer Freunde, kam er auf die Schule zu Stralsund; als er zum Jüngling herangewachsen, bezog er die Universitäts zu Greifswald und von 1793–94 die Universität Jena. Er hatte auf diesen beiden Universitäten Theologie studirt, gab jedoch, als er wieder nach Hause kam, dieses Studium auf, da ihm der Stand eines Geistlichen nicht sehr zusagte, und machte dann vom Frühling 1798 bis zum Herbst 1799 mehre Reisen, um sich die Welt etwas anzusehen. Er kam ins Oesterreichische, nach Ungarn, nach Italien, Frankreich und kehrte über die Niederlande und die Rheinländer nach Hause zurück. Bald darauf ließ er sich als Privatdocent vorzüglich der historischen Wissenschaften in Greifswald nieder, verbeihauptete sich, und im Jahre 1805 wurde er außerordentlicher Professor daselbst. Hier entwickelte sich nach und nach seine eigentliche politische Ansicht. Er war ursprünglich ein Schwedenfreund, den Einbrüden folgend, welche seine frühesten Jugend in sich aufgenommen hatte. Als aber die Wirkungen der französischen Revolution sich immer weiter über Europa ausbreiteten, als namentlich Deutschland von ihnen berührt ward, als, besonders seit Napoleon die Fügel an sich geiffen, das Vaterland immer mehr von ihnen bedroht wurde, als es endlich durch die Schlachten bei Austerlitz und Jena und durch die Schließung des Rheinbundes fast ganz niedergeworfen war, da kam ihm erst die Bedeutung des deutschen Vaterlandes; er ließ den pommerischen und schwedischen Particularismus und umfaßte die Einheit der deutschen Nation mit voller Seele. Arndt, so erzählt K. Hagen in Arndt's Biographie, gehört zu denjenigen tapfern Männern jener Zeit, welche sich niemals feig den Verhältnissen anbequemen, auch wenn diese ihrer innersten Ueberzeugung widersprechen, sondern die kühn und mutbig, selbst unter den größten Gefahren, mit ihrer Ansicht hervortreten. Auch hat er niemals die Hoffnung aufgegeben, daß eine schönere Zukunft Deutschland vorbehalten sei; eben in dieser Hoffnung ließ er seine Bücher in die Welt hinausgehen. Unter den Schriften, welche von besonderm Einflusse auf die damalige Generation waren, ist besonders „Der Geist der Zeit“ anzuführen, von welchem der erste Band im Jahre 1807, der zweite 1809 erschien. Er bespricht darin die traurigen Verhältnisse, die über Deutschland herabgebrochen, geht den Ursachen derselben nach und sucht die Zeitgenossen zu einer großen vaterländischen Gefinnung aufzuregen. Im zweiten Bande fährt er schon fürdrtbar über Napoleon her, noch mehr aber über die Franzosen, und fordert

die Deutschen zu einer allgemeinen Erhebung gegen diese Feinde auf. Natürlich wäre er nicht sicher gewesen, wenn er diese Dinge in Deutschland hätte drucken lassen. Schon seit dem Jahre 1807 war er in Stockholm angestellt. Doch konnte er nicht lange hier bleiben, da im Jahre 1809 daselbst die Revolution erfolgte, welche Gustav IV. vom Throne stieß und in deren Folge ein französischer Marschall, Bernadotte, zum Kronprinzen ernannt ward. Unter den größten Gefahren kehrte Arndt im Jahre 1809 in seine Heimath zurück, mußte sich aber hier verborgen halten, da das Land von feindlichen Truppen und französischen Spähern wimmelte; dann ging er nach Berlin, welches er jedoch Oftern 1810 wieder verließ, um nach Greifswald zurückzukehren, welches wieder an Schweden zurückgegeben war. Arndt trat wieder in seine frühere Stelle ein, aber er konnte es nicht lange daselbst aushalten: die Lust in Deutschland war ihm zu schwül. Er beschloß daher im Jahre 1812 nach Rußland zu gehen, gerade als der Krieg zwischen Napoleon und Alexander auszubrechen drohte. Auf dem Wege dahin, in Breslau, wo er die Blüthe der preussischen Generale, Blücher, Scharnhorst u. A. kennen lernte, erfuhr er, daß ihn der ehemalige preussische Minister, Freiherr von Stein, welcher durch seine Schriften auf ihn aufmerksam geworden war, zu sich nach Petersburg gerufen habe. Stein war damals die Seele aller gegen Napoleon im Kampf getretenen Elemente. Sein persönlicher Einflusse war es vorzugsweise, welcher bei der schwankenden Bestimmung Alexanders den Ausschlag gab. Er bestimmte diesen, den Krieg über die russischen Grenzen zu tragen, um auch den Deutschen Gelegenheit zum Aufstande zu geben. Bei allen diesen Dingen wurde nun Arndt von Stein gebraucht, namentlich bei den Arbeiten zur Gründung einer russisch-deutschen Legion. Im Jahre 1813 begann nun die glänzende Periode Arndt's. In diesem Jahre nämlich und in den darauf folgenden wurden von ihm eine Menge Flugschriften, auch wohl größere Bücher verfaßt, welche zum Zwecke hatten, zunächst die Deutschen zum Freiheitskampfe gegen Napoleon aufzurufen und dann die öffentliche Meinung auf Das hinzulenken, was nun aus Deutschland werden sollte. Unter diesen Schriften verdienen besonders folgende genannt zu werden: „Ueber Landsturm und Landwehr“ (1813); „Das preussische Volk und Heer im Jahre 1813“; „Geist der Zeit“ (Zhl. 3, 1813); „Der Rhein Deutschlands Strom, aber nicht Deutschlands Grenze“ (1813); „Ueber künftige kändische Verfassungen in Deutschland“ (1814); „Ueber Sitten, Mode und Kleidertracht“ (1814); „Blick aus der Zeit auf die Zeit“ (1815). Alle diese Schriften erweckten sich der größten Theilnahme von Seiten der öffentlichen Meinung. Bald galt Arndt als einer von Denjenigen, welche am entschiedensten und klarsten die Wünsche und die Hoffnungen der deutschen Nation aussprachen. Durch seine historischen Studien war es ihm klar geworden, was der Erbfeind der Deutschen sei, was uns heruntergebracht und namentlich die letzte schmachlichste Epoche in unserer Geschichte erzeugt habe: nämlich die Zersplitterung und die Vielherrschaft. Nicht oft genug kann er daher diese Wahrheit seinen Volksgenossen zurufen. Dagegen weiß er auch auf eine glänzende Zukunft hin, wenn die Deutschen, diesen Fehler vermeidend und zu einer einzigen Nation sich wieder erhebend, die herrlichen Kräfte, die in ihnen liegen, zur Entwicklung bringen wollten. Das Gefühl deutscher Nationalität sollte Alle, Männer wie Frauen, durchdringen; sei dieses vorhanden, so ergebe sich das Andere von selbst. Zu diesem Ende gab Arndt manche Rathschläge; so ist er einer von denen, welche die deutsche Sprache von den fremden Wörtern und Schnörkeln reinigen wollten, welche überhaupt die deutsche Sitten im Gegensatz zu den französischen wieder zu Ehren zu bringen strebten; er machte den Vorschlag zu einer deutschen Nationalfeier und zu deutschen patriotischen Gesellschaften.

\*) Zum Gedächtniß „Vater Arndt“ sind verschiedene Brochüren, darunter eine von E. B. Esch erschienen, worin insbesondere Arndt als vaterländischer Sänger und Dichter gewürdigt wird. Derselbe führt den Titel:

Ernst W. Arndt. Ein Gedenkblatt zur Schulfeier seiner Geburt (26. December 1869) von E. Hedder Esch. Halle, 1870. Verlag von E. F. Herzmann.

Außerdem erschien ebenfalls: Ernst W. Arndt. Gedenkschrift zur hundertjährigen Geburtstagsfeier (26. December 1869) von Aug. Stobbe. Berlin, Druck und Verlag von E. F. Weich.

Was die Stellung der deutschen Nation gegen außen angeht, so repräsentirte er auch hier die öffentliche Meinung in Deutschland, welche zunächst verlangte, daß beim Frieden mit Frankreich dieses alle deutschen Länder, nicht nur die jüngst von uns abgerissenen, sondern auch die früher geraubten, wie Elsaß und Lothringen, wieder herausgegeben sollte. Daß auch die Schweiz und die Niederlande wieder mit Deutschland vereinigt werden sollten, eine Meinung, welche damals ebenfalls laut ausgesprochen ward, ist Arndts Ansicht bis auf die spätesten Zeiten geblieben. In jener Epoche schrieb er das Buch: „Der Rhein Deutschlands Strom, aber nicht Deutschlands Grenze“, welche großes Aufsehen machte und allgemeinen Anklang fand, weil es der Stimmung des Volks nur Worte lieh. Doch der Pariser Friede wurde geschlossen und nichts von Allem, was die Nation wünschte, ging in Erfüllung. Nun wartete man, ob nicht die innern Verhältnisse Deutschlands nach den Hoffnungen der Nation geordnet werden würden. Laut sprach diese ihre Forderungen, ihre Erwartungen aus. Und auch hier ist Arndt als der Repräsentant der Volkstimme zu betrachten. Er verlangte die Wiederherstellung des Kaiserthums, die Zurückdrängung der Fürsten von ihrer durch Napoleon erlangten souveränen Stellung zu untergeordneten, dem Kaiser und Reich unterworfenen Oberhäuptern der einzelnen Länder, eine durch das ganze Reich gehende gleiche Verfassung, Reichsgerichte, einen Nationalcongrès, auf welchem nicht nur die Fürsten, sondern auch die Völker repräsentirt würden, gleiche Münze, Maß und Gewicht und endlich Landstände in den einzelnen deutschen Ländern. Arndt wollte, wie man sieht, nichts durchaus Neues, sondern nur das Alte wieder, aber mit zeitgemäßen Modificationen. Daß die vielen kleinen Länder in mehre große vereint wurden, war ihm ganz recht, er meinte er, seien noch zu viele von ihnen stehen geblieben. Insbesondere wünschte er Preußen groß zu sehen, ein Wunsch in welchem er ebenfalls mit der öffentlichen Meinung übereinkam, die aus Dankbarkeit für Preußens Vorgang im Befreiungskriege denselben eine bedeutende Stellung im deutschen Reich einräumen wollte. Hinsichtlich der landständischen Verfassungen, welche Arndt für alle deutschen Länder forderte, schloß er sich ebenfalls auf historischen Boden: er verlangte nur diejenigen Rechte zurück, welche die deutschen Landstände zur Zeit ihrer Blüthe gehabt und die ihnen im Laufe der Zeit, zuerst unter dem Rheinbunde genommen worden waren. Auch hier jedoch, glaubte er, müßten Modificationen eintreten. So wünschte er namentlich die Verhältnisse des Adels und des Bauernstandes verändert. Den deutschen Adel hätte er gern nach Art des englischen eingerichtet. Er wollte nur einen reich, begüterten Adel mit Majoraten, sodaß nur der älteste Sohn in den Gütern folgte, während die übrigen in den Bürgerstand eintreten sollten. Dieser hohe Adel sollte eine Art Oberhaus in den einzelnen deutschen Landen bilden, der niedere Adel aber durchaus weggelassen und wenigstens in politischen Rechten und Privilegien sich nicht im geringsten von dem Bürgerlande unterscheiden. Dem Bauernstande aber hatte Arndt von jeder seine Aufmerksamkeit zugewendet; schon im Jahre 1802 hatte er ein Buch über die Leibeigenschaft in Pommern und Rügen geschrieben, später, 1816 und 1820, schrieb er noch ein mal über diesen Gegenstand in der Zeitschrift „Der Wächter“, welche er um diese Zeit herausgab; er wünschte überall, wo sie noch bestand, die Leibeigenschaft aufgehoben, den Bauer politisch vertreten und vom Staate Einrichtungen getroffen, durch welche dieser Stand, den er für den wichtigsten ansah, in seiner stitlichen, materiellen und politischen Bedeutung erhalten werde. So gern sich Arndt auf die Geschichte schloß, so wenig fiel es ihm ein, Mißbräuche, welche eine Reihe von Jahrhunderten sich geltend zu machen gewohnt, bestehen zu lassen, er suchte vielmehr immer nach dem Wesen und strebte dieses in seiner Reinheit wiederherzustellen. (Schluß folgt.)

Berlin, d. 13. Decbr. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Bäcker Friedrich Schuske zu Bütow die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Das Abgeordnete-n-Haus beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung, welcher Seitens der Staatsregierung die Minister Graf zu Calenberg, Campagna, der Geh. Rath Wollng und Meisner beizuodeten, mit dem Konsolidations-gesetze. Vor dem Eintritte in die Tagesordnung legte der Minister der Innern einen Bericht vor, betreffend die Land-sterbekasse in Wiesbaden. Zu dem Gesetze über die Konsolidation, welche zu den Beschläüssen der Kommission hat der Abg. v. Hovstedt und die Fortschrittspartei folgende wesentliche Amendements vorgeschlagen:

I. An Stelle der §. 2 die folgenden 3 Paragraphen zu setzen: §. 2. Die Verwaltung der konsolidirten Anleihen und deren Tilgung wird der Hauptverwaltung der Staatsschulden überwiehen. §. 2a. Vom 1. Januar 1870 ab werden mindestens 8 Millionen Baler in baarem Gelde zur Tilgung der Staatsschulden verwendet, falls nicht das Staatsgesetz für ein einzelnes Jahr etwas Anderes festsetzt. Underricht fließen zum Tilgungsfonds diejenigen außerordentlichen Einnahmen, welche durch Veräußerung von Staatsgütern gewonnen werden, insofern sie nicht innerhalb derselben Verwaltung durch den Staat aus als Etat zu solchen Verwendungen bestimmt sind, welche den Auswerth der betreffenden Anlage zu erlöben geeignet sind. §. 2b. Die Tilgung geschieht in der Art, daß die für ein Jahr dazu bestimmten Fonds zum Ankaufe eines entsprechenden Betrages von Schuldlosumen verwendet werden.

Insofern jedoch der Ankauf nicht unter dem Nennwerthe bewirkt werden kann, werden die in dem betreffenden Jahre einzuliefernden Schuldlosumen im Monate Juni öffentlich ausgeschrieben und die gezogenen Nummern zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Sechs Monate nach erfolgter Bekanntmachung der gezogenen Nummern können die Inhaber der ausgelassenen Schuldlosumen den Kapitalbetrag bei der Staatsschulden-Tilgungskasse baar in Empfang nehmen. Ueber diesen Termin hinaus werden die etwa unangehoben gebliebenen Kapitalbeträge nicht weiter veräußert.

II. In §. 6 Absatz 3 die Worte zu streichen: „die zum Ankauf und zur Einlösung von Verbriefungen älterer Anleihen erforderlichen baaren Mittel, inleihen.“

III. Zu §. 8 folgende Zusatz zu machen: „so weit die Ausführung dann noch nicht erfolgt ist, bleibt hinsichtlich der Fortdauer der der künftigen Staatsregierung zuzuliefernden Ermächtigung gesetzlich Anordnung vorbehalten.“

Der Herr Abg. v. Hennig konstatirt, daß mehrere Deutscher im Verleichte haben getheilt, daß es ist das Gesetz im Ganzen mit 17 gegen 13, nicht mit 17 gegen 15 Stimmen angenommen worden. — Zur Generaldebatton melden sich 13 Redner für, 10 Redner gegen die Vorlage.

Gegen den Entwurf nimmt zuerst das Wort der Abg. Dr. Glafer (conservativ): Das Gesetz ist das wichtigste dieser Session; es handelt sich hier um die Abänderung der Grundlagen unserer Finanzordnung. Das Gesetz stellt sich als eine Finanzmaßregel zur Deckung eines außerordentlichen Bedürfnisses dar und als ein organisches Gesetz. Diese Verbindung ist bewundernswürdig, denn es ist bezeichnend im höchsten Grade. Wenn dann die Voraussetzungen, ein Defizit zu decken, durch Abnahme bedingt ist, so ist es bezeichnend das Defizit, so müßte die Abnahme des Defizits nicht durch die Erhöhung mit dem Steuerzuschlag nach Vermerkung des Defizits nicht durch die Erhöhung, denn nicht der Finanzminister, sondern wir bewilligen den Zuschlag oder vermehren ihn. Mit uns muß sich der Minister verständigen, aber nicht auf diesem Wege. Die gebotene organische Einrichtung, welche geschaffen werden soll, besteht darin, daß man sagt: es ist eine schlechte Erfindung, seine Schulden zu bezahlen, die man nur bezahlen soll, wenn man das Geld nicht anders verwenden kann. Man hat von der Einführung einer Rentenschuld gesprochen; eine solche besteht in Frankreich, aber nicht in England, denn Rentenschuld berechtigt weder Staat noch Gläubiger zur Tilgung und diese Berechtigung besteht in England. In Frankreich besteht übrigens auch eine Zwangstilgung. Was hier eingeführt werden soll, ist keine Rentenschuld, sondern eine Maßregel für Zeiten der Verlegenheit. Durch alle Zeiten ist es die Ansicht aller Finanzmänner gewesen, daß die Tilgungsfrist die Grundlage geordneter Finanzverhältnisse ist. Beispiele hiervon zeigen Amerika, England, in welchem letzteren in kurzer Zeit 47 Millionen Pf. Sterl. getilgt worden sind. Die ganze Kraft des Volkes daran zu wenden, das Land von Schulden zu entlasten auf gleichmäßigem Wege, nicht mit beliebiger Tilgung; — das ist eine große Maßregel, welche in England mit Erfolg durchgeführt worden ist. Und in Frankreich? Da hat Napoleon sofort die Tilgungsfrist eingeführt, welche von Louis Philippe verringert wurde, aber das organische Gesetz vom 11. Juli 1866 weist wiederum bedeutende Summen zur Schuldentilgung an, legt der Tilgungsfrist umfassende Pflichten auf. In den letzten 3 Jahren sind für die 3 procentige Rente auf diese Weise 25 Millionen verwendet worden. — 1865 betrug die Schuld 13 Milliarden, Ende 1868 nur noch 10 Milliarden Francs. Das ist das Resultat des Gesetzes von 1866. — Auch in anderen Staaten schlägt man nicht den Weg ein, seine Schulden nicht zu bezahlen. Bei uns war die alte Schuld auf die Domänen veräußert und 1866 werden diese Schulden getilgt. Das ist ein nicht einmahl einmahl durchgedachter Plan, der auch einen Staatsdefizit für die Nachschuß, um zu vermeiden, dann zu neuen Anleihen zu schreiben. Der jetzige Weg ist nicht der richtige, das anzuhabende System bezeichnend. Wenn man sagt, es liegt doch noch ein bedeutendes Tilgungsquantum übrig, so ist darauf hinzuweisen, daß schon nächstes Jahr dasselbe um mehrere Millionen vermindert wird. Der Grund ist nicht stichtig. Die Regierung thut nicht wohl daran, diesen Weg einzuschlagen. Wir müssen noch bedeutende Summen aufnehmen, der Handelsminister braucht Geld, da werden wir fragen müssen, ob wir das Geld hergeben, wenn wir wissen, daß die Zinsen auf lange Zeit gezahlt werden müssen, ohne daß sie sich vermindern. Mit den vorgeschlagenen Maßregel führt man auch nicht einmal eine Einheit der Staatsschulden herbei, das Gesetz ist also nicht einmal opportun. Ich frage: Wird die Zinsenlast vermindert? Das ist doch das Wichtigste bei solchen Gesetzen und das hat auch die französische Regierung nicht aus dem Gesichte verloren. Ich will bis zum Jahre 1873 nicht tilgen, dann ein geringeres Tilgungsquantum einführen; dann kommen wir zur erträglichen Last einer 3/2 procentigen Schuld. Nehmen Sie dies Gesetz in dieser Form im Interesse des Vaterlandes nicht an; es führt uns auf eine bedenkliche abschüssige Bahn.

Abg. Grundrecht (für die Vorlage): Vordröner hat sich in die größten Mißverständnisse verwickelt. Das Gesetz mag durch das Defizit veranlaßt sein, aber schließt nicht den Zweck, Defizit zu decken. Jede große Maßregel wird natürlich unter den verschiedensten Gesichtspunkten beleuchtet; aber was der Abgeordnete Glafer will, heißt Alles auf den Kopf. Die Glafer'schen Zahlen sind schwer sofort zu widerlegen, aber die Zahl von 3 Milliarden, um die sich die Schuld in Frankreich in 3 Jahren vermindert haben soll, ist gewiss falsch. Davon habe ich nichts gehört. Nach unserer Staatsschulden-Tilgung werden die Schulden in 20 Jahren getilgt; denken Sie, was für Capitalien da der Nagarmachung nach modernen Prinzipien entzogen werden! In Frankreich sind 160 Millionen bei der Conversion gewonnen worden, sagt der Abg. Glafer, aber er vergißt, welche Höhe die Schuld selbst erreicht hat. Wie dem auch sei: vergessen Sie doch nicht, mit welcher Schuldenlast England und Frankreich behaftet sind, welche Staatsvermögen wir haben und wenn man da den Stand der Papiere dort und hier vergleicht, so ergibt sich eine Erscheinung, die zum Nachdenken Anlaß gibt. Als der Minister seine Maßregel, diese große Reform, zum ersten Male andeutete, fand er allgemeinen Beifall, und jetzt zeigen sich nicht bloß Gegner wegen der Form der Maßregel, sondern auch principielle Gegner, und wo? auf den extremen Seiten. Daraus folgt, daß das Gesetz die richtige Mitte trifft, daß wir uns mit der mittelmäßigen Maßregel zu freuen geben sollen. Wollen Sie alle Gesetze auf das Strengste und Eine werden nicht finden, daß die Rechte der Gläubiger verletzt werden. — Das Gelingen der Maßregel hängt von Factoren ab, die sich der Berechnung entziehen, z. B. von der Stimmung des Publicums. Ich glaube an das Gelingen und treue ich mich, so entsehe der Wertsch, daß die Maßregel Niemand schädigt, das Schuldvermögen vereint und England, gerade wegen unserer großen Staatsvermögens. Die Abicht des Gesetzes ist ja auch nicht, die Tilgungsfrist zu befestigen, sondern nur freie Bewegung zu schaffen. Das muß ich immer wieder betonen. Nehmen Sie den Entwurf mit den Commissionsvorschlägen an, lehnen Sie die Anträge des Abg. Glafer ab. Wir nähern uns dann dem Systeme der Staaten, die trotz enormer Schulden großen Credit haben.

Abg. Richter (Königsberg): Meine Dyposition gegen das Gesetz beruht auf anderen Grundlagen, als die des Abg. Glafer. Der Minister hat am ersten Tage nichts von dem jetzigen Verzicht auf das Recht des Staates erwähnt. Finanzstil wird dadurch das Gesetz für mich unannehmbar, der Verzicht widerspricht den Grundprinzipien des Gesetzes, welche die Aufhebung der Tilgungsfrist und die Consolidation sind. Erstere soll nun freiere Bewegung geben, der Verzicht auf das Recht enthält eine Beschränkung. Der Minister macht dadurch die Linde Hand frei, schlägt aber die rechte in Fesseln. Der Verzicht widerspricht auch dem Prinzip der Consolidation. In dem Werke, als der Cours der Obligationen festsetzt, vertheuert sich der Staat den Rückkauf und verzögert der Minister, so vermindert er sich die etwaigen anderen Vorteile. Und ist es, daß der Minister 4/10 procentige Obligationen vorzieht, denn dann ist die Möglichkeit einer Zinsreduction nicht ausgeschlossen. Wenn die Gläubiger nicht erwarten, daß das Kündigungrecht des Staates in den nächsten Jahren eine tatsächliche Bedeutung nicht haben wird, so ist es erst recht unzulässig, auf das Kündigungrecht zu verzichten. Dieses Recht ist kostbar, heutzutage mehr als vor wenigen Tagen, denn darzwischen liegt die Wozschaft des Amerikanischen Präsidenten vor, der ein anderes Finanzsystem verlor, als unser Finanzminister. Seit Amerikas die Zinsen zurück, so erfolgt eine Rückförderung der Capitalien, welche vortheilhaft wirken wird auf unsere Staatspapiere, die dann nichtrentenlos sein werden v. pari. Auch in Preußen liegen günstige Momente vor, die ein Steigen der Staatspapiere erwarten lassen. Der Cours der preussischen Papiere ist wohl um 7 pCt. gefallen; sieht man aber auf Krieg, Noth, die Ausgabe vieler Anleihen, die Silberberg des Grafen Bismarck von der Finanzlage, so muß man sich wundern, daß die Papiere nicht noch mehr gefallen sind. Wird der Verzicht ausgesprochen, so haben wir jedoch nicht 1864 eine Millen Zinsen mehr zu zahlen, vielmehr noch länger. Gerade die gemachten Erfahrungen weisen auf die Eventualitäten hin, insofern bei den 5 procentigen, wie bei den 4 procentigen. Da hat man auch selbst 5 Jahre über den Ablauf des Verzichtes hinaus die Conversion nur mit Mühe vornehmen können. Die ist übrigens ein so wichtiges Gesetz von so vielen Vortheilen begleitet, mit so vielen Vortheilen an das Hand gebracht worden, in der Commission hat das Verhalten des Ministers befremdet, als es sich um den Termin 1865 oder 1869 handelte, die Commission übertrifft gibt 5 Jahre mehr, als der Minister glaubt nöthig zu haben, das heißt unzulässig dem Staate größere Opfer auflegen wollen. Es sieht

so aus, als sei der Entwurf, als er vorgelegt worden, nicht fertig gewesen. Er hat indes Unrecht, Unfälle, Unfertigkeit in sich. Die Hierarchie der Aus- und Wieder-Versicherungen machen das Papier in Evidenzland nicht annehmbarer. Der Minister scheint sich darüber noch keine bestimmte Meinung geäußert zu haben, eben so wenig über die wichtige Frage der Höhe der Prämien, die auch im Gehege gleich angehend werden müssen. — In tabeln ist auch, daß die Coupons nur für drei Jahre betitelt werden. Die preussischen Papiere werden nur mehr Vertheilung im Ausland finden, wenn dieselbe Einküffeln erlitten werden. Ich will nicht schon übersehen, welche Vortheile den Gläubigern gewährt werden; es kann auch zuweilen, ob der Welt, den wir die Schuldigen zahlen ein angemessener ist. Heut weiß ich das nicht, ich will nur das notwendige Geld bewilligen, nicht dem Minister die Verwaltungen bequemen. Was bringt uns denn zur Annahme dieses unferigen Geheges? Warum haben wir denn mehr Eifer, dem Minister zu rechter Zeit Geld zu geben, als der Minister, von uns Geld zu fordern. Man spricht von Deficit: ich glaube an kein Deficit, nicht von 10 Millionen (Entwurf der neuen Steuern), nicht an 5,400,000 Thlr. (Entwurf des Budgets), nicht an das noch geringere des jetzigen Finanzministers. Mit Annahme des Amendement Glases gewinnen wir Zeit, und die Sache zu überlegen. Das Geld geht nicht über dieses Jahr, weil über die Schuldreform hinaus. Der Minister möge zu unferen Amendements stimmen; wir wollen auch die Zahlungsfrist, aber auf gerichtlichem Wege. Unsere Amendements führen dem Minister die Vortheile der gerichtlichsten freien Verfügung. Der Entwurf hat aber auch vorzüglich eine politische finanzielle Bedeutung. Gegen das Amendement beantragt hat sich der Minister nicht ausgesprochen, das ist aber auch nur eine der vielen politischen Erwägungen aus derselben Feder. Der Minister geht sich als der dienstwilligste Gehilfe des Grafen Bismarck und nicht weiter. Der Minister will für sich, aber wir für sich, ohne die anderen Factoren, die freie Verfügung. Die höheren Classen des Cultus und Handelsministeriums im nächsten Jahre, die uns als Kopisten zu nahe hingekommen werden, daß uns die Wohlgeordnete behüte bedacht hat, werden sich als Schandgeschick erweisen, die wieder abgetragen werden, jedoch Graf Bismarck von Reichs wegen die Bezeichnung der Militäretats erhalten wird, der von dem 66. Millionen und dem 45 Millionen-Erdit vom Jahre 1866 zehrt. Werden wirklich die Militäretatsmenschengelder aus jenen Fonds verwendet? Wie haben keine Controle darüber. Das Kaufquantum von 1866 reicht für die jetzige Militäretatsanforderung nicht aus; wird nie reichen. Wollen Sie die Tilgungsfrist nicht beschränken, so bleibt es nicht dabei. In zwei Jahren kommt eine neue Controldirung; haben Sie V. gesagt, so müssen Sie auch V. sagen und Alles auf Conto des Militäretats. Es wird schließlich zu Gunsten des Militäretats; wir sollen nützliche Ausgaben einschneiden, um künftige Generationen zu schätzen. Lehnen Sie zum Schutze der jetzigen Generation das Gesetz ab.

Abg. v. R. d. v. Hoff (Kreiskonservator) tritt den Ausführungen des Vordemerkentagens, die glänzende Glanzhaftigkeit erachtet in der Diplomatenloge, namentlich dem Abg. Richter, dessen Angaben über das Verhalten des Ministers in der Commission er zum Theil refutirt. Er nicht der Conto unserer Papiere frage, desto leichter werde sich die Commission durchführen lassen. Was die Militäretats angeht, so habe ja das Haus das Recht, ein Wort mitzusprechen. Andererseits habe man vielleicht die Marine, der Landeskategorie größere Dofe zu bringen. Der preussische Staatsrecht habe mit der vorerwähnten Maßregel nichts zu thun; der verheute auf ganz anderen Grundlaagen. Richter geht dann auf die gegen das Gesetz erhobenen Bedenken, was die Rechte der Staatsgläubiger betrifft, ein und weist nach, daß diese Rechte keineswegs geschädigt werden. Das Amendement Howeverch bringe die konstitutionellen Bedenken zum Ausdruck und gebe auf das Budgetrecht zurück. Es sei erklärlich, daß eine Erweiterung des Budgetrechts angeht, aber man müsse doch an die Folgen der Verengerung des Gesetzes denken, wenn man dieses Ziel der Erweiterung verfolgt. Einige die Regierung auf das Amendement Glaser ein, so würde er ein großer Theil der Rechte gegen das ganze Gesetz stimmen. Er hofft auf ein energisches Auftreten des Finanzministers bei der Reform der direkten und indirekten Steuern. Er stimmt für den Gesetzentwurf.

Abg. v. Bonin (Gerbthn): Die Staatsregierung verlangt, daß wir ein Mißtraß übernehmen sollen, dessen Tragweite sich heute noch in keiner Art übersehen läßt. Möge man für die Vorläufe anstreben, was man will, so steht doch fest, daß dieselbe, ganz gleich, nehmen wir die Reg. Vorlage unverändert oder nach den Abänderungs-Vorschlägen der Commission an, die Verhältnisse der Staatsgläubiger, welche sich auf die Confollation nicht einlassen wollen, auf das Entschiedenste schädigt und verliert, und der Staatsrecht dadurch sehr bedenklich erschüttert wird. Camp haben rechtlichste festen Entwürf; v. Wedell für, Hoyerbeck gegen die Confollation, weil dieselbe, wie er sagt, für den Militäretat verhandelt werden wird. Braun (Wle-baden) beleuchtet die Einwendungen gegen die Vorlage und empfiehlt unmoderirte Annahme des Entwurfs. Hierauf wird die Generaldiscussion geschlossen (siehe S. 114). Um 3 1/2 Uhr verläßt sich das Haus auf Dienstag 10 Uhr zur Fortsetzung der Verhandlung des Confollationsgesetzes. Der Minister-Präsident Bundeskanzler Graf Bismarck hatte die Absicht, gefahr sich nach Schönhausen zu begeben, ist jedoch, wie die Kreuzzeitung meldet, durch ein leichtes Unwohlsein davon abgehalten worden.

Durch Kgl. Cabinetordre vom 24. November ist genehmigt worden, daß für die evangelischen Militärgeistlichen je nach ihrer Stellung der Amts-Charakter als „Militär-Oberrichter, Divisionspfarrer, Garnisonpfarrer, Marinepfarrer, Cadettenpfarrer“ in allen amtlichen Runtgebungen fortan zur Anwendung gebracht werde.

Betriffs der Führung des Titels als Arzt ist auf ein Gesuch einer Anzahl Preussischer Wundärzte erster Klasse, also nicht promovirter Medic. Chirurgen, unterm 10. v. Mts. ein Bescheid des Bundeskanzler-Amtes ergangen, worin zunächst ausgeführt wird, daß die Gesuchsteller fortan die Hülfsdienste unbeschränkt an jedem Orte des Bundesgebietes ausüben und sich dies in Preußen erworbenen Prädicats als „Wundarzt erster Klasse“ überall bedienen dürfen, wenn sie aber das Prädicat „Arzt“ annehmen, ohne die von dem Bundesrathe für die Erwerbung dieses Prädicats durch das Reglement vom 25. September d. J. festgesetzten Bedingungen erfüllt zu haben, zu gemäßigten haben, daß sie auf Grund des §. 147 Nr. 3 der Gewerbe-Ordnung unter Anklage gestellt werden.

Eaut eingegangener Meldung ist Sr. Majestät Brigg „Roder“ am 10. d. von Dporto in St. Roque angekommen.

### Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, 13. December. Die bei der Kammer eingereichte Vorlage des Kriegsministeriums fordert 300,000 Gulden zur Errichtung der Landwehr.

München, 13. December. Es bestätigt sich, daß die Verhandlungen mit Präsident v. Feder und Staatsrath v. Schubert, welche für die erledigten Ministerposten in Aussicht genommen waren, abgebrochen sind. Die Zeitungsmelung, wonach der ausgeschiedene Minister v. Hornmann zum Gesandten am Dresdener Hofe besignet sei, wird an untrüchtiger Stelle als durchaus unbegründet bezeichnet, ebenso die Nach-

richt, daß die Kammern bereits zum 28. d. M. einberufen werden sollen. Die Einberufung des Landtags wird vor Ernennung eines neuen Ministers des Janens nicht erfolgen.

Wien, d. 13. December. Die feierliche Eröffnung des Reichsraths hat heute Vormittag 11 Uhr durch Sr. Majestät den Kaiser mit einer Thronrede stattgefunden. Die Thronrede anerkennt die unerschütterliche fortschreitende Entwicklung, welche Oesterreich auf Grundlage verfassungsmäßiger Institutionen nach allen Richtungen erfahren habe; den bei Durchführung des Wahrgesetzes in Dalmatien ausgebrochenen Aufruhr bedauernd, verheißt sie nach Wiederherstellung der Ordnung die traurigen Folgen des Aufruhrs nach Kräften zu mildern, verspricht wichtige Vorlagen auf dem Gebiete der Reichsverfassung und der Verwaltung, welche im strengsten Sinne der Verfassung, die ja allen Bestrebungen bezüglich ihrer Weiterbildung den freiesten Spielraum zur Geltendmachung gewähre, erliebt werden müssen. Eine wichtige Vorlage sei das Reichsmahlgesetz, werde in Beziehung hierauf eine Ueber-einkünftigung erzielt, so könne mit größerer Zuversicht der Lösung der übrigen Verfassungsfragen entgegengefahren werden; die für ein berechtigtes Verlangen der einzelnen Reichstheile nach Selbstverwaltung durch die Verfassung gezogenen Schranken dürften ohne Gefahr für den Staat weder verengert noch erweitert werden. Die Thronrede erwähnt die Reise des Kaisers zur Eröffnung des Suezkanals und bespricht die friedliche Situation, sowie die befriedigenden Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten.

Wien, d. 13. Decbr. Heute Vormittags fand hier eine große Arbeiterversammlung statt. Dieselbe entwarf eine Petition an den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, in welcher Constitutionsfreiheit, Pressefreiheit, Wahlreform und Aufhebung der stehenden Heere verlangt wird. Der Ministerpräsident versprach den Ueber-bringern der Petition, diese Forderungen dem Ministerathe vorzulegen. Die Ordnung wurde durch die Volksversammlung nicht gestört; auf die Stimmung der Böise war dieser Vorgang nicht ohne Einfluß.

Paris, d. 13. December. Nach dem vom Finanzminister Magne veröffentlichten Bericht ergibt sich, daß die schwebende Schuld seit dem 31. Juli 1868 sich um 232 Mill. vermindert hat und somit auf 818 Mill. reducirt ist. Das Budget von 1868 ergibt einen definitiven Nettoüberschuß von 18 1/2 Mill. Die Mehreinnahme der indirekten Steuern während der ersten 11 Monate von 1869 betrug 32 Mill. Der vermutliche Ueberschuß des Budgets für 1869 wird 55 Millionen, der Gesamtüberschuß wird sich auf 73 Millionen belaufen. Der Bericht hofft, daß das Budget von 1870 ein eben so günstiges Resultat aufweisen wird und beantragt eine Befestigung des Erbschaftsteuereinkommens. Die gesammelten ordentlichen Einnahmen für das Budget des Jahres 1871 dürften 1771 Millionen betragen, während sich die Ausgaben auf 1674 Millionen belaufen und somit sich ein Ueberschuß von 97 1/2 Mill. ergibt, welcher Betrag auf das außerordentliche Budget übertragen und zu verschiedenen Zwecken verwendet werden wird. Für öffentliche Arbeiten ist eine Summe von 42 1/2 Mill. reservirt. Für diese Zwecke werden im Jahre 1871 ebenso wie im J. 1870 60 Mill. ausgeworfen werden. Auf diese Weise, heißt es im Bericht, gelangen wir zum ersten Male seit langer Zeit wieder dahin, mit den ordentlichen Einnahmen die Gesamtaufgaben der öffentlichen Arbeiten bestreiten zu können. Eine Transporthaus des Staatskredits wird von jetzt an nur zu Amortisationszwecken, oder falls es sich für Regierung und Kammer darum handelt, gewissen dringlichen Arbeiten eine besondere Beschleunigung zu geben, gerechtfertigt erscheinen. Der Bericht beantragt ferner den Minimal-satz der Gebühren für Renteneinschreibungen von 5 auf 3 Frs. zu reduciren. Die Amortisationskasse hat innerhalb vier Jahren 100 Mill. zu Rentenankäufen verwandt; die Dotation derselben wird im Jahre 1870 die gefesselt vorgesehene Ziffer überschreiten. Der Bericht schließt mit folgenden Worten: „Dieser Zustand ist ein Beweis für die Weisheit und Macht der öffentlichen Meinung, welche zu Gunsten der Freiheit gegen die in deren Namen begangenen Excesse reagirt, er beweist ferner die moralische Macht der Regierung, deren Kräfte zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung völlig ausreichen; er zeigt endlich, um es kurz zu sagen, die Solidität unserer sozialen und politischen Zustände.“

### Aus der Provinz Sachsen.

Vor einigen Tagen fand der Thierarzt Prigge aus Gerb-städt bei einem Einwohner in Helmsdorf in 2 frisch geschlachteten Schweinen Trichinen. Dagegen der Besitzer nicht daran zu glauben schien, trotzdem er sich selbst durch einen Blick ins Mikroskop überzeugt hatte, so haben doch noch andere Sachverständige das Vorhandensein der Trichinen constatirt. In Helmsdorf sind schon mehrere von Trichinen befallene Schweine gefunden und mahnt dieser neue Fall wieder zur größten Vorsicht!

Hornhausen, d. 10. December. Die Katastrophe zu Dtleben erfordert nachträglich immer noch Opfer. So sind hier in Hornhausen nach dem letzten Berichte wieder drei von den Verurtheilten, hier also 5 bis jetzt, gestorben, so daß hier allein 11 Leichen vorhanden sind, außer denen zu Dtleben, Ausleben und Beckendorf. Aufänglich unheimliche Brandwunden zeigten am 2. und 3. Tage ein schümmes Aussehen.

### Meteorologische Beobachtungen.

	13. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,47 Par. L.	333,43 Par. L.	332,73 Par. L.	333,24 Par. L.	
Luftdruck	1,82 Par. L.	1,75 Par. L.	1,45 Par. L.	1,67 Par. L.	
N. Feuchtigkeitt	90 pCt.	81 pCt.	84 pCt.	85 pCt.	
Niederschlag	1,2 G. Am.	0,9 G. Am.	0,2 G. Am.	0,2 G. Am.	

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Nach dem kriegsministeriellen Erlasse vom **14. November** er. sollen die den Militärpersonen außerpreussischer Staaten des Norddeutschen Bundes erteilten Civil-Anstellungs- resp. Civil-Versorgungs-Scheine mit nur territorial beschränkter Gültigkeit eingezogen und an deren Stelle neu ausgefertigte, welche die Aussicht, resp. den Anspruch auf Verwendung im Civildienste, sowohl der Bundesbehörden als der Staatsbehörden aller Norddeutschen Bundesstaaten verleihen, herausgegeben werden.

Es werden daher alle diejenigen Militär-Anwärter, welche in Truppenheilen des Norddeutschen Bundes gebürtig haben und im Besitze von nicht preussischen Civil-Anstellungs- resp. Civil-Versorgungsscheinen sind, hiermit aufgefordert, sich mit den in Händen habenden Scheinen bis spätestens

**den 12. Januar 1870**

bei den betreffenden Bezirks-Feldwebeln zu melden und zwar: aus dem Stadtkreise Halle bei dem Bezirks-Feldwebel der diesseitigen 3. Compagnie (Röperplan 4), aus dem Saalkreise bei dem Bezirks-Feldwebel der diesseitigen 1. Compagnie in Connern und dem Bezirks-Feldwebel der diesseitigen 2. Compagnie in Halle (Geißstraße 24), aus dem Mansfelder Saalkreise bei dem Bezirks-Feldwebel der diesseitigen 4. Compagnie in Eisleben und dem Bezirks-Feldwebel der diesseitigen 5. Compagnie in Gerbstedt.

Halle a/S., den 10. Decbr. 1869.

**Königl. Bezirks-Commando**  
des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen  
Landwehr-Regiments No. 27.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **F. G. Gottschalk** zu Leimbach ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **8. Januar 1870** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **30. September 1869** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 28. Januar 1870**

**Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Kreisrichter **v. Kienig** im Terminzimmer Nr. 17 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Herren Justizräthe **Binderwald, Eggert, Schuster**, die Rechtsanwälte **Geißel und Schröder** hier und der Rechtsanwalt **Brunnemann** zu Gerbstedt zu Sachwaltern vorgeschlagen. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß Herr Rechtsanwalt **Hochbaum** zum definitiven Verwalter ernannt ist.

Eisleben, den 22. November 1869.

**Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**  
Der Konkurs-Kommissar,  
gej. von Kienig.

**130 Stück Hammel und Schafe**  
zur Mast sich eignend.  
20-30 Stück langes Roggenstroh,  
40-50 Saack Weizen-, Gersten- und Haferstroh diesjähriger Erndte,  
sind wegen Aufgabe der Wirthschaft zu verkaufen im Gute Nr. 16 zu Döbel.

# Empfehlenswerthe Jugendschriften.

Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau.

## Halle in der Pfefferschen Buchhandlung [Brüderstraße 14] zu haben.

Die nachstehenden Jugendschriften zeichnen sich nicht nur durch ihren inneren, durchweg sittlichen und belebenden Gehalt vortreflich aus, sondern auch in Betreff ihrer äußeren gelegenen, ja eleganten Ausstattung. Sie sind auf schönem weißen und fettem Velinpapier mit großen deutlichen Lettern sauber gedruckt und mit ansprechenden, von tüchtigen Künstlern entworfenen und von namhaften artistischen Instituten ausgeführten bunten Bildern geziert. Die Einbände sind geschmackvoll und dauerhaft.

## Neue Weihnachtbücher 1869.

### Für Mädchen von 14-16 Jahren:

**Bertha Filles**, Die petite mere. Aus dem Tagebuche eines jungen Mädchens. 8. Mit 4 Illustrationen in Farbendruck von Louise Thalheim. Elegant gebunden. Preis: 1 Ebr. 22 1/2 Sgr.  
**Mary Osten (Emilie Eylee)**, Lebensfrühling. Erzählungen für junge Mädchen. 8. Mit 4 Bildern in lithographischem Farbendruck von Louise Thalheim. Elegant gebunden. Preis: 1 Ebr. 7 1/2 Sgr.

### Für das reifere Kindesalter:

**M. Riche**, Märchen für die Jugend. 8. Mit 6 Bildern in lithographischem Farbendruck. Elegant gebunden. Preis: 1 Ebr. 22 1/2 Sgr.  
**Trewendt's** Jugendbibliothek. Erzählungen für die Jugend von **Richard Baron, Franz Hoffmann, H. Hoffmann, Julius Hoffmann, Wilhelm Hoffmann, G. Mensch, Gustav Riedel** und **Julius Schiller**. 8. Mit Bildern. Steif broschirt. Jedes Bändchen 7 1/2 Sgr.  
46tes Bändchen: **G. Mensch**, Ciffra Kent Kane, der Nordpolfahrer. Eine Reisebeschreibung. Mit 4 Bildern von Ludwig Köfler.  
47tes Bändchen: **Richard Baron**, Menschenrath - Gottes That. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Mit 4 Bildern von Ludwig Köfler.  
48tes Bändchen: **Richard Baron**, Geschwister-Leid und Freud. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Mit 4 Bildern von Ludwig Köfler.  
**G. Tschache**, Ausgewählte Märchen und Sagen. Ein Buch zur Unterhaltung für die Jugend. Zweite Sammlung. 8. Mit 6 bunten Illustrationen von Gustav Bartsch. Elegant gebunden. Preis: 2 Ebr.

In demselben Verlage erschienen ferner:

### Für das zartere Kindesalter:

**Deutsch, Dr. Carl**, Des Knaben Wünsche und Freuden. Gr. 4. Mit 61 Holzschnitten nach Zeichnungen von Louise Thalheim, ausgeführt im Atelier von Professor H. Vortner in Dresden. Elegant in Klarettem Um Schlag gebunden. Preis: 1 Ebr. 15 Sgr.  
**Carl Fröhlich**, Mutterherz, die goldnen Stern! Silhouetten und Melme u. 4. Preis: 18 Sgr. - Buntes Allerlei, Neim' und Bildchen, nagelein u. 4. Preis: 18 Sgr. - Neue Silhouetten. Fibel. 4. Preis: 18 Sgr.  
**A. Harnisch**, Vom Hausmäuschen und Feldmäuschen. Preis: 20 Sgr.  
**Liane Morgenstern**, Die Storchstraße, 100 Bilder aus der Kinderswelt in Erzählungen und Bildern u. Preis: 1 Ebr. 7 1/2 Sgr.  
**Emil Schuback**, Aufgepaßt! Bilder-Alphabet. Mit 49 vortreflichen Holzschnitten. Preis: 1 Ebr.  
**Louise Thalheim**, Wische-Wasche - Mandersche. Ein Bilderbuch. 4. Preis: 1 Ebr. - Lieberborn. 23 Kinderlieder. 4. Preis: 1 Ebr.

### Für das reifere Kindesalter:

**Marie Hagenstein**, Die Windsbraut. Ein Märchen. Preis: 1 Ebr.  
**Rosalie Koch**, Blumen und Vögel. Sechs Erzählungen. Zweite veränderte Auflage. 8. Preis: 1 Ebr.  
**Emmo von Rhein**, Aus Gebirg und Thal. Erzählungen, Sagen u. Märchen. Preis: 1 Ebr.  
**Trewendt's** Jugendbibliothek. Erzählungen für die Jugend von **Rich. Baron, Franz Hoffmann, H. Hoffmann, Jul. Hoffmann, Wilhelm Hoffmann, G. Mensch, Gust. Riedel** und **Jul. Schiller**. 1. bis 45. Bändchen. Mit sauberen Bildern. 8. Steif broschirt. Jedes Bändchen 7 1/2 Sgr.

### Für Knaben von 12-15 Jahren:

**Friedrich Hoffmann**, Columbus, Cortes und Pizarro. Geschichte der Entdeckung und Eroberung von America. Preis: 2 Ebr. 7 1/2 Sgr.  
**Julius Hoffmann**, Die Ansiedler auf San Diemens Land. Preis: 1 Ebr. - Europäische Hübel und Skizzen. Preis 1 Ebr. 7 1/2 Sgr.  
**W. Jeep**, Der goldene Traum oder Leben und Treiben in den Goldminen Californiens. Preis: 1 Ebr.  
**Carl Müller**, Die jungen Boers im Binnenlande des Cars der guten Hoffnung. Preis: 1 Ebr. 22 1/2 Sgr. - Unter hohen Breiten. Eine Geschichte aus der Polarwelt. Preis: 1 Ebr. 7 1/2 Sgr. - Die jungen Canoers des Amazonas-Stroms. Preis: 1 Ebr. 22 1/2 Sgr. - Esperanza oder die jungen Caudos in den Pampas am Fuße der Andes. Preis: 1 Ebr. 22 1/2 Sgr. - Charakterbilder aus der Länder- und Völkerkunde in bunten Diagrammen. Preis 1 Ebr. 22 1/2 Sgr.  
**Wilhelm Stein**, Der König der Wälder oder Krummich und der Probst. Preis: 1 Ebr. 15 Sgr. - Prachtblume unter den Indianern. Preis: 1 Ebr. 22 1/2 Sgr.

### Für Mädchen von 12-14 Jahren:

**E. Mex**, Schloß und Hüfte. Eine Erzählung u. Preis: 1 Ebr.  
**Hedwig Prohl**, Erreue und nütze. 3 Erzählungen. Preis: 1 Ebr. - Samenkörner für junge Herzen. 3 Erzählungen. Preis: 1 Ebr. - Größer Sinn in bunten Bildern. 3 Erzählungen. Preis: 1 Ebr. - Sei willkommen! 3 Erzählungen. Preis: 1 Ebr.  
**Manna Winsnes**, Abende in Egelund. Erzählungen n. d. Norweg. Preis: 1 Ebr.

### Für Mädchen von 14-16 Jahren:

**Julie Hoffmann**, Mythologie der Griechen und Römer. Mit 63 Holzschnitten von A. Sabet und R. Brend' amour, nach klassischen Originalen gezeichnet von A. Bräu er. In Umschlag geb. Preis: 1 Ebr. 5 Sgr. In engl. Leinwand geb. Preis: 1 Ebr. 15 Sgr.  
**Mary Osten**, Junge Mädchen. 4 Erzählungen. Preis: 1 Ebr.

### Für Volks- und Schulbibliotheken, sowie zu Prämien für Schüler:

**Ferdinand Schmidt's** Volks Erzählungen und Schilderungen aus dem Berliner Volksleben. Vier Bändchen. Preis jedes Bändchens: 10 Sgr.

Die obigen Jugendschriften sind in den meisten deutschen Buchhandlungen vorräthig auf Lager und können Eltern und Erziehern zur eignen Durchsicht und Prüfung vertrauensvoll empfohlen werden.

**Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.**  
gebe bei Abnahme von 5 & resp. 1 R<sup>s</sup> stets zu Engros-Preisen ab.  
**Julius Herbst**, Rammische Straße.

Ich beabsichtige mein Geschäft auf ein reichhaltiges Lager von  
 Leinen, fertiger Wäsche, Negligé-Stoffen, Shirtings, Gardinen und Ausstattungen  
 zu reduciren, und verkaufe daher:

## Sämmtliche Confections-Artikel zum Selbstkostenpreis.

**Elegante Damenröcke** m. Sammet 5 1/2 Th. an.  
 do. m. Atlas 5 1/2 Th.  
**Steppröcke** von 2 Th. an.  
**Moireröcke** von 1 1/2 Th. an.  
**weiße Röcke** von 20 Sgr. an.  
**Blousen** in Mull von 10 Sgr. an.  
 do. in Alpaca von 1 Th. an.  
 do. in Thybet von 20 Sgr. an.  
 do. in Tuch von 2 Th. an.  
**Baschliks** von 1 1/2 Th. an.  
**Moiré-Schürzen** von 12 1/2 Sgr. an.  
 seidene do. von 1 Th. an.  
**Capotten** in Sammet mit Pelz 3 1/2 Th.  
 do. in Thybet von 10 Sgr. an.  
 do. in Cashmir von 3 Th. an.

**Elegante Kragen** in Atlas mit Pelz 4 Th.  
**Negligé-Hauben** garnirt von 5 Sgr. an.  
 do. ungarirt von 3 Sgr. an.  
**Schleier** von 3 Sgr. an.  
**Jahr- und Tragekleidchen** von 20 Sgr. an.  
**Taufkleidchen** von 10 Sgr. an.  
**Kindermäntel (Tragmäntel)** 2 1/2 Th. voller  
 Birkel.  
**Wollene Kragen, Tücher, Fanchons,**  
**Seelenwärmer** unter Einkaufspreis.  
**Stuart-Fraisen, Damentücher,**  
**Garnituren, Kragen, Chemisets,**  
**Corsetts, Crinolinen** u. s. w.

D. Mehlmann,  
 Leipzigerstraße 104

**D. Mehlmann, Leipzigerstraße Nr. 104.**

Kein wollene **Geraer Kleider-**  
**stoffe** in den neuesten Farben vom Stück  
 und in Metern zu billigsten Preisen empfiehlt  
**Wittwe Küpfer,**  
 gr. Schloßgasse 9, 1. Et.

## Grosse Putz- & Modewaaren-Ausstellung

von  
**Mathilde Halle, früher Lehmann.**  
 Eine Partie elegante Sammethüte, um damit zu räumen, zum Kostenpreis.

**Auf den  
 Weihnachtstisch!**  
**Bunten, Emma,** sechs Erzählungen  
 für kleine Mädchen. Mit 4 Bildern.  
 Eleg. geb. 1 Ebr.  
 Ein sehr hübsch ausgestattetes Buch,  
 welches sich als Geschenk für kleine Mädchen  
 sehr empfiehlt.  
**Falkenheiner, Dr. W.,** Ich weiß, an  
 welchen ich glaube. Evangelisch-prote-  
 stantische Zeugnisse in Predigten über freie  
 und gegebene Worte. 2 Aufl. brosch. 1 Ebr.  
 eleg. geb. 1 Ebr. 15 Sgr.  
**Jungbans, S.,** Gedichte. eleg. brosch.  
 15 Sgr. eleg. geb. 22 1/2 Sgr.  
 Diese reizende Gedichtsammlung  
 eignet sich sehr gut zum Geschenk  
 für junge Damen.  
**v. Specht, Constance,** Erzählungen  
 einer Großmutter für kleine Knaben  
 und Mädchen. 12 Sgr.  
 Vorstehende gute Bücher sind durch jede so-  
 lide Buchhandlung zu beziehen, sowie auch  
 direct durch die  
**Carl Luckhardt'sche**  
 Verlags-Buchhandlung in Kassel.



**Bär & Rempel, Bielefelder Näh-**  
**maschinenfabrik** (Lager und Hauptagentur bei  
**Otto Giseke in Halle a/S.,**



gr. Steinstraße Nr. 8), empfehlen ihre neue, ean-  
 lich geräuschlose **Wheeler & Wilson-Maschine**  
**für den Familiengebrauch,** gefodrt mit den  
 ersten Preisen 1869 in Wittenberg und auf der großen franz. Ausstellung  
 zu Beauvais, sowie 1867 in Paris. — **Für Handwerker**  
 ihre rühmlich bekannte **Schiffchen-Cylinder-Maschine,** nach zwei Sei-  
 ten transportirend, vorzüglich geeignet für Schneider, Schuhmacher,  
 Mähmaschinen u. s. w. u. s. w. Preise billigst, Verpackung frei, Garantie 2 Jahre,  
 Preiscontante und Näheres werden franco zugesandt.

**Für Händler:** Durch Erweiterungen unserer Fabrikeinrichtungen und An-  
 schaffung der neuesten und vollkommensten amerikanischen Werkzeugmaschinen sind wir in der  
 Lage, Wiederverkäufern die billigsten Preise zu bewilligen.

**Bär & Rempel, Bielefeld,**  
 Bezug nehmend auf Obiges empfehle ich die **Bielefelder Nähmaschinen** in ele-  
 gantester Ausstattung unter Garantie der vorzüglichsten Leistungsfähigkeit zu den **billigsten**  
 Preisen.  
**Otto Giseke, große Steinstraße Nr. 8.**

**Asphaltirungen** jeder Art, sowie  
**Dachpappe-Eindeckungen** —  
 von Dachpappen eigener Fabrik — übernimmt  
 bei bekannter solider Ausführung und unter  
 Garantie zu billigen Preisen  
**Carl Erbrecht in Bernburg.**

**Trocknen-Ventilatoren**  
 für die verschiedensten Gegenstände von 5 —  
 100 Ebr.  
**C. Schiele in Frankfurt a. M.,**  
 Neue Mainzerstraße 12.

zu Festgeschenken empfehle:  
**Porte-monnaies,**  
**Cigarren-Etuis,**  
**Schreibmappen**  
 mit und ohne Einrichtung,  
**Banknotentaschen,**  
 in größter Auswahl zu sehr billigen aber festen Preisen.  
**Brüderstrasse Nr. 16.**

**Porte-bourses,**  
**Photographie-Albuns,**  
**Papeterien,**  
**Wechselmappen**  
**Carl Haring.**

**Solide Gold- u. Silberwaaren, bestes Fabrikat,**  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Ed. Baumann, Juwelier, Leipzigerstr. Nr. 13.**

**Delfarbenbilder, gebundene Werke,  
 Kalender, Jugendschriften, Bilderbücher**  
 sind für Weihnachten in reicher Auswahl und zu billigen Preisen zu haben bei  
**G. Knapp, Buchhandlung, gr. Märkerstrasse Nr. 23.**



# Kapitalisten,

welche flüssig werdende Gelder unverzüglich wieder zinsbar anlegen und mit der absoluten Sicherheit ihrer hypothekarischen Kapitalanlage pünktlichen Zinsgenusses, sowie jederzeitige freie Verfügung über ihr ganzes Kapital oder über beliebige Theile desselben verbinden wollen, sind dazu geeignete Gelegenheiten in der Benutzung der Einrichtungen der Norddeutschen Grund-Credit-Bank. Auf schriftliche oder mündliche Anfragen ertheilt nähere Auskunft die Direction der Norddeutschen Grund-Credit-Bank, Friedrichstraße 130 in Berlin, sowie der Provinzial-Director für die Provinz Sachsen Th. Eisenbrandt in Halle a. S.

**Dombauloose à 1 Th. — Ziehung d. 13/1. 1870 bei Ed. Anton in Halle.**

**Kein Fabrikat ist im Stande, eine solche Heilwirkung auf den Körper auszuüben, als die C. G. Hülsberg'sche Gesundheits-Seife; zu den Tausenden von ungewisselhaften Anerkennnissen kommen stets neue aus allen Ländern hinzu:**

**Rochester, 7. Juli 1869.**  
Hrn. C. G. Hülsberg, Berlin, Ritterstr. 76.

Vor mehreren Monaten wurde ich durch den Arzt Such, welcher vor 3 Jahren in Berlin war und sich eine Kiste Ihrer Gesundheits-Seife von Ihnen gekauft hatte, auf dieselbe aufmerksam gemacht. Ich hatte eine schlimme Wunde am Bein, durch einen Fall herbeigeführt, welche nicht heilen wollte. Er gab mir von Ihrer Seife, durch deren Anwendung die Wunde vollständig geheilt ist. Den Rest vergab ich an andere Leidende, und war der Erfolg ein ebenso vollkommener. Hr. Such sagte mir, daß es bei dem großen Begehre schwer halte, von Ihnen Seife zu bekommen und er nur durch seine Freunde in Europa, in deren Besitz gelange. Da ich aber mit Ihrem Fabrikat hier ein bedeutendes Geschäft machen kann, so frage ich hierdurch an, ob Sie mir Seife zu liefern geneigt sind und wie Sie mir den Preis bei großen Quantitäten stellen. Umgehender Antwort entgegensehend, zeichne mit der größten Achtung

Apotheker **Carl Kreuser**,  
No. 75 North Clinton Street  
Rochester,  
State of New-York, America.

Allein echt zu haben bei  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

**S. Mode's Verlag in Berlin.**

**Neues Weihnachtspiel.**  
**Preußen's Geschichte und die deutsche Einheit.**

Ein Zeitfaben der vaterländischen Geschichte und ein unterhaltendes und belehrendes Gesellschaftspiel von **D. Beta**.  
Mit 25 Fürstenportraits im Text, 25 Bilder- und 104 Zeitkarten.  
Eleg. cartonnirt mit brillantem Umschlag.  
Preis 25 Sgr.

Dieses Spiel empfiehlt sich in gleicher Weise dem Pädagogen, dem Kinderfreunde und dem Patrioten. In kurzen Fragen und Antworten lernt das Kind spielend die Geschichte seines Vaterlandes, die heroischsten Thaten seiner Fürsten, von **Albrecht dem Bär** bis zum **König Wilhelm I.**, bis zur Gründung des Norddeutschen Bundes und der dadurch angebahnten deutschen Einheit.

Vorräthig bei  
**Richard Mühlmann,**  
Barrückerstr. 14.

# Verlag von Richard Mühlmann in Halle,

der durch jede Buchhandlung zu beziehen ist:

- Mihfeld, D. Friedr., Das Alter des Christen.** Ein Büchlein für die, so im Alter jung sein wollen. 1868. Kl. 8. broschirt 24 Sgr.
- Dasselbe elegant in Leinwand gebunden, mit Goldschnitt 1 Thlr. 4 Sgr.
- **Der christliche Hausstand.** Eine Hochzeitsgabe in Predigten. 4. Aufl. 1866. 16. broschirt 18 Sgr.
- Dasselbe elegant gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr.
- **Katechismuspredigten.** 3 Bde. 3. Aufl. 1865—1867. gr. 8. broschirt 4 Thlr. 15 Sgr.
- **Predigten über die evangelischen Pericopen.** 8. Aufl. 1868. gr. 8. broschirt 2 Thlr.
- Dieselben in schwarze Leinwand gebunden 2 Thlr. 10 Sgr.
- **Predigten über die epistolischen Pericopen.** 2. Aufl. 1869. gr. 8. broschirt 2 Thlr. 20 Sgr.
- Dieselben in schwarze Leinwand gebunden 3 Thlr.
- **Berger, Marie, Einsam und arm.** Erzählung. 1868. Kl. 8. broschirt 1 Thlr.
- **Beschiedene Wege.** Erzählung. 1869. Kl. 8. broschirt 1 Thlr.
- **Weisse und rosse Nase.** Erzählung. 1870. Kl. 8. broschirt 1 Thlr.
- **Besser, D. W. K., Hirschhunden.** Auslegung der heiligen Schrift für's Volk. Neues Testament. I.—XI. Band. broschirt 17 Thlr. 15 Sgr.
- **Jahn, Gustav, Das Hohelied.** In Pledern. 4. Aufl. broschirt 27 Sgr.
- Dasselbe elegant gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr. 6 Sgr.
- **Das schöne Kinde oder dreimal verlobt.** 1870. 8. broschirt 20 Sgr.
- Dasselbe in Leinwand gebunden 26 Sgr.
- **de Marées, Ludw., Das Evangelium Marci in Hirschhunden ausgelegt.** 1869. 8. broschirt 28 Sgr.
- **Rathsius, Marie, Gesammelte Schriften.** I.—VII. Band. 8. broschirt 6 Thlr. 6 Sgr.
- **Daraus einzeln:**
- **Anerkennungen aus einem Mädchenleben.** 4. Aufl. broschirt 12 Sgr. In Leinwand gebunden 18 Sgr.
- **Längenslein und Voblingen.** 5. Aufl. broschirt 24 Sgr. In Leinwand gebunden 1 Thlr.
- **Joachim von Namern. Ein Lebenslauf.** 5. Aufl. broschirt 12 Sgr. In Leinwand gebunden 18 Sgr.
- **Die alte Jungfer.** Erzählung. 4. Aufl. broschirt 12 Sgr. In Leinwand gebunden 18 Sgr.
- **Der Vormund.** Erzählung. 4. Aufl. broschirt 12 Sgr. In Leinwand gebunden 18 Sgr.
- **Tagebuch eines armen Fränklers.** 9. Aufl. broschirt 12 Sgr. In Leinwand gebunden 18 Sgr.
- Dasselbe eleganter Separat-Ausgabe. 9. Aufl. broschirt 18 Sgr. Elegant gebunden mit Goldschnitt 26 Sgr.
- **Hundert Lieder, geistlich und weltlich, ernsthaft und frohlich, in Melodien von Marie Rathsius.** Herausgegeben von Ludwig Erk und Philipp von Rathsius. 1865. Quer-4. broschirt 1 Thlr. 15 Sgr.
- **Schaubach, Fr., Ausgewählte Psalmen im Anschlusse an die Evangelien des Kirchenjahres** ausgelegt. 1863. gr. 8. broschirt 24 Sgr.
- **Schulze, G. W., Geistliche Lieder.** 9. Aufl. 1867. broschirt 1 Thlr. Elegant gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr. 8 Sgr.
- **Schwarzkopf, Aug., Shakespeare in seiner Bedeutung für die Kirche unserer Tage** dargestellt. 2. Aufl. Mit Shakespeare's Bildniß in ganzer Figur in Photographie. 1864. broschirt 24 Sgr. Elegant gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr. 2 Sgr.
- **Thiele, D. Heinrich, Jerusalem, seine Lage, seine heiligen Stätten und seine Bewohner, nach eigener Anschauung dargestellt.** 1861. broschirt 24 Sgr.
- **Nom als Mittelpunkt der katholischen Christenheit, nach eigener Anschauung dargestellt.** Mit 1 Plan von Nom. 1861. broschirt 20 Sgr.
- **Wackerhagen, Emma, Vittoria Colonna, eine Lebensskizze.** Mit Vorwort von D. Heim. Thiele und Portrait der Vittoria Colonna in Kupferstich. 1861. 15 Sgr. Elegant gebunden mit Goldschnitt 21 Sgr.
- **Auf den Wellen.** Eine Erzählung. 1868. Kl. 8. broschirt 21 Sgr.
- **Jahn, Adolph, Die Jünglinge Calvins in Halle a. d. S.** Mit Calvins Portrait in Kupferstich und 1 Ansicht der Donkirche und Moritzburg in Halle in Stahlstich. 1864. gr. 8. broschirt 1 Thlr. 15 Sgr.
- **Wanderung durch die heilige Schrift.** 1869. gr. 8. broschirt 1 Thlr. 15 Sgr.

## Pferdedecken.

Mein bedeutendes Lager aller Sorten gefütterter und ungefütteter, eine große Spannpferdedecke von 1  $\frac{1}{2}$  10 Gr an bis zu den elegantesten Reit- u. Kutschpferdedecken zum Umschnallen. Mein Lager ist auf das Vollständigste assortirt und steht es in meinen Kräften, jeglichen Anforderungen zu genügen. Schlafdecken von  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  an.

## Säcke und Planen

in allen Größen, von den geringsten bis zu den Schwersten und Besten zu nur bekannt billigsten Preisen bei

**F. Lehmann, fr. Pfaffenberg,**  
Klausthorstraße 5.

**Winter-Anzüge in guten Stoffen und gediegener Arbeit, sowie Haus- und Schlafrocke empfiehlt in großer Auswahl und billigen realen Preisen**

**Carl Klos, Schneidermstr., Leipzigerstr. 5.**

**F.W. Schröder Halle's.**  
Erdbeistellen mit Spiralfeder-Matratzen von den einfachsten bis zu den elegantesten Reise-, Kinder- u. Kommoden-Beststellen in reichster Auswahl. Dopp. elast. Spiral-Einsatzmatratzen für Holzbetten 40 Jahre Garantie der Haltbarkeit. Stimmteste Reinlichkeit, unbeschwingliche Elastizität, keine Unebenheiten oder Vertiefungen. Matratzen in Rosshaar, Alpen- u. Seesgras, Keilkissen zum Verstellen. Kranken-Stühle, jede Bewegung des Körpers willig miltmachend. Bett-Schaukel- u. Armstühle. Water-Blössets geruchlos und transportabel. Ofenschirme, etc. etc.



Antiquar Hildesheimer  
Eisilberfund etc.  
Brüderstrasse Nr. 4.

**F.W. Schröder. Halle's.**  
Gartenmöbel, reichste Auswahl geschmackvoller Muster zu billigen Preisen. Zeltbänke u. Tische. Gartenlauben, Blumenständer u. Tische. Beckenfassungen. Aquarien. Hängevasen. Eiskisten u. Schränke, bewährter Construction. Eismaschinen zur Bereitung von Gesehnen. Flaschenschränke u. Gestelle. Gegenstände der Kunstgeschichte. Trophäenständer. Tische im griechischen u. französischen Geschmack. Console, Etageren, Couches etc. Marmorischplatten in reichster Auswahl. Waschtisellen u. Saulelagen mit und ohne Einrichtung zur Wasserleitung. Lavogestelle etc. etc.

**Portemonnaies,  
Cigarrenetuis,  
Damentaschen,  
Schultornister,  
Notizbücher,  
Cigarrenspitzen,  
Federkasten,  
Kinderpeitschen,  
Jagdtaschen für Kinder,  
Kinderuhren,  
Feuerzeuge**

empfehlen zu billigen Preisen

**Gebrüder Frank,**

Engros-Handlung in Garnen,  
Posamentier- & Kurzwaren,  
Leipzigerstr. 18.

**Lager**

von Speise-Salz und Vieh-Salz  
aus der Herzoglichen Saline Leopoldsdall  
bei **Albert Püschel in Gröbzig.**

22 Stück gut erhaltene, brauchbare Eisen-  
bahn-Kippkarren verkauft billigt

**Ferdinand Korte**  
am Bahnhof 1.

**Die kalten Dinger**

sind trysallgliche **Eiszapfen.**  
Ein (ganz farbeloses) neues Kinder-  
Confect für die Christbäume. Zu ha-  
ben einzig und allein in der neuen  
Theater-Conditorei in Leipzig.  
**Petzoldt & Nelboeck.**

**Gaushaltungen** empfehle ich den  
importirten, indischen Stampf-Kaffee,  
à Pfd. 6 Sgr., seiner großen Spar-  
samkeit wegen recht angelegentlich  
**M. Hermann, Berlin, Mühlstr. 23.**  
Wiederverkäufen lohnenden Rabatt.

**Pro. Palmkuchen**

habe veruchsweise hier lagern und empfehle sol-  
che den Herren Dekonomen zur günstigen Ab-  
nahme!  
**D. F. Breitkopf,**  
Klauschor-Vorstadt 8.



Dieser **Zwieback**, welcher die  
Muttermilch vollständig ersetzt, ist  
in stets frischer Waare vorrätig in Paque-  
ten à 10 Kr. oder 3 Sgr. in **Halle** bei  
**Albin Hentze**, Schmeerstraße 36.

**Friedr. Wilh. Hänsch,  
Vergolder,  
Leipzig, Weststraße 68,**

empfeilt sich zur Anfertigung der einfachsten,  
sowie der elegantesten Baroque-Nahmen zu  
Delgemälden, Kupferstichen u. c.  
Spiegel u. Spiegelstische, sowie Consols u.  
in größter Auswahl.  
Besonders empfehle ich mein Atelier zum  
Repariren verguldet, stoffleckeriger oder sonst  
beschädigter Kupferstiche, Zeichnungen, Aqua-  
rell- u. Pastell-Bilder unter Zusicherung sorg-  
fältigster Ausführung.  
Billigste Preise; solide Bedienung.

**Kl. Ulrichsstr. Nr. 9.**

**Gr. Ulrichsstr. Nr. 31.**

**Zur Festbäckerei empfehle:**

Extra ff. gem. Stassf. Raffinade p. Pfd. 6 1/2 Sgr.,  
Extra ff. gem. Glauz. do. p. Pfd. 6 1/2 Sgr.,  
ff. gem. Bernb. do. p. Pfd. 7 Sgr.,  
ff. Raffinaden in Broden à 4 1/2, 5 Sgr. u. 5 1/2 Sgr.,  
I. verlesene Elemé-Rosinen à 4 1/2 Sgr., p. Pfd. 7 1/2 Sgr.,  
I. verlesene Zante-Corinthen à 3 1/2 Sgr., p. Pfd. 9 Sgr.,  
Beste I. reine bayr. Schmelzbutter à 9 1/2 Sgr., p. Pfd. 3 1/2 Sgr.,  
Beste II. do. do. à 8 1/2 Sgr., p. Pfd. 4 Sgr.,  
Beste Sicilianer Mandeln und Genueser Citronat,

sowie sämtliche Gewürze von vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen.

**Carl Brodkorb jr.**

ff. braun Java Café à 17 1/2 Sgr.,  
ff. Perl (Mocca) do. à 15 Sgr.,  
ff. Demerary do. à 14 Sgr.,  
f. Tillichery do. à 13 Sgr.,  
ff. Java do. à 12 Sgr.,  
Domingo do. à 10 Sgr.,

täglich frisch gebrannt von bekanntem reinem und kräftigen Geschmack  
empfeilt **Carl Brodkorb jr.**

**Motardts künstliche Wachlichte** 4er, 5er u. 6er, à Pfd. 8 Sgr.,  
für einen Thaler 4 Pfd.

**Apollo-Kerzen** 5er u. 6er, à Pfd. 6 Sgr., für zwei Thaler 11 Pfd.

**I. Paraffin-Kerzen** glatt u. gereift, à Pfd. 6 u. 7 Sgr.

**I. wasserhelles Solaröl** à Quart 5 Sgr.

**Amerik. Petroleum** (ungemischt) à Quart 6 Sgr.

**Waschtrockene Kerseisen:**

**I. Zerbster Oberschaalseife** à 5 Sgr., p. Pfd. 8 Sgr.,  
Beste Zerbster Talgseife à 4 Sgr., p. Pfd. 9 Sgr.,  
Kernharzseife à 4 Sgr., p. Pfd. 9 Sgr., sowie beste  
cryst. Soda à 1 1/2 Sgr., p. Pfd. 30 Sgr.

empfeilt **Carl Brodkorb jr.**

**Catharinen-Pflaumen**, 60 bis 80 Stck. p. Pfd., à 3 1/2 Sgr., p. Pfd. 9 1/4 Sgr.,

do. do. ca. 100 Stck. p. Pfd., à 3 Sgr., p. Pfd. 10 1/2 Sgr.,

**I. Türk.** do. in vorzüglich schöner großer Frucht,  
à 5 Sgr., p. Pfd. 10 1/2 Sgr.,

**II. Türk.** do. kleine aber sehr süße Frucht, à 4 1/2 Sgr.,  
p. Pfd. 13 Sgr.

bei **Carl Brodkorb jr.**

**Thee-Offerte.**

ff. Pecco-Blüthen-Thee à Loth 2 1/2 Sgr., à 2 Pfd. 5 Sgr.,  
Besten Souchong- do. à 2 Sgr., à 1 1/2 Pfd. 4 Sgr.,  
ff. Imperial- do. à 2 1/2 Sgr., à 2 Pfd. 5 Sgr.,  
f. Haysan- do. à 1 1/2 Sgr., à 1 1/2 Pfd. 4 Sgr.,  
sowie Mexican-Vanille in langen Schoten à 2 1/2 Sgr.,  
sämmliche Thee's sind auch in Original-Canistern von 1/2, 1/4,  
1/2 und 1/8 Pfd. vorrätig

bei **Carl Brodkorb jr.**

**Patent-Schroot** von weich u. hart Blei in allen Nummern, sowie  
feinstes engl. und franz. Jagdpulver von verschiedenen Körnungen,  
Ladepfropfen, Zündhütchen etc. offerirt zu außerordentlich billigen  
Preisen **Carl Brodkorb jr.**

**Bayr. Brustmalzzucker**

in glasigen Platten, mit meiner Firma versehen, probates Mittel gegen  
Husten und Brustbeschwerden, aus der Fabrik des ursprünglichen Erfinders  
empfang wieder **Carl Brodkorb jr.,**

**Kl. Ulrichsstr. Nr. 9. Gr. Ulrichsstr. Nr. 31.**

Sämmliche Materialwaaren und Spirituosen gebe bei Entnahme  
von 6 Pfd. resp. 1 Pfd. zu Engros-Preisen ab.

**Carl Brodkorb jr.**

**Feuergeräthständer, Ofenvorsetzer, elegante Torstkasten,  
Steintoblen Schlitten, Ascheneimer** empfiehlt in verschiedenen  
Mustern und Größen billigt **Wilh. Heckert,**

**60 gr. Ulrichstraße 60.**

**Eine Zierde für den Weihnachtstisch ist der  
Wettervogel,**

ein **Syngroskop**, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen über Blumen schwebenden  
Goldbrä, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die  
Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben sei-  
ner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.  
Direct bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler incl. Verpackung. Zusendung erfolgt  
sofort nach Auftrag gegen Einzahlung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.  
Gleichzeitig empf. hlt für Weihnachten:

**Mikroskope** zu 2, 3 Pfd. und höher das Stück.

**Botanische Loupen**, 1, 2, 3fache 10, 15, 20 Sgr.

**Mikroskopische Präparate** à Duzend 1 1/2 und 3 Pfd.

Den ausführlichen Preis-Courant gratis und franco. Das Mikroskopische Institut  
von **W. Gluer in Berlin, Siepstraße 4.**

# Bernhard Levy, Leipzigerstraße 8.

Zu Weihnachten.

**Briefpapier**  
und  
**Couverts**

mit Namen und Buchstaben  
in allen Farben.

**Schreibmaterialien**

für die **Schule**  
und für **Hausbedarf.**

**Copir-Pressen**  
in größter Auswahl.

**Bureau- und Comptoir-  
Gegenstände**

unentbehrlich, zweckmäßig und  
sehr billig.

**Portefeuilles.**

**Lederwaaren.**



Leipziger  
Straße  
**8.**  
**B. LEVY,**  
**8.**

Zum Jahreswechsel.

**Contobücher**

(Preisgekrönt)

mit nur **vorzüglichsten Papieren**,  
saubersten Liniaturen mit Druck.

**Ohne** Preisverhöhung mit gedruckten Nummern.

**Ohne** Ausnahme gegen **aller** Fabriken  
**billigstes Fabrikat.**

(Siehe Referat der „Börsenzeitung“ und des „Haltischen Couriers“ zur Zeit der Wittenberger Ausstellung.)

**Sämmtliche Bücher** sind in **eisen-**  
**festen Bänden**, deren Herstellung ich  
in meiner **eigenen Buchbinderei**  
persönlich überwache.

Mein **Lager** ist für alle **Fa-**  
**brikanten, Geschäftsleute,**  
**Gewerbe, sowie für Landwirth-**  
**schaft** sorgfältig u. reichlich sortirt.

Hierdurch erlauben wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, dass die Herren  
**Tausch & Behrens** in Halle a/S.,

welche fortwährend ein grösseres Lager unserer

**ausgewähltesten Bildwerke von Elfenbeinmasse und Gyps**

unterhalten und durch uns in den Stand gesetzt sind, zu gleichen Preisen wie  
wir zu verkaufen, unsere diesjährigen Neuigkeiten empfangen.

**Amor u. Psyche** n. **Canova**, 2 1/4 Fuss lang, 2 1/4 Fuss hoch. 25 Thaler.

**Pudicitia** (Origin.-Rom.), 2 Fuss 4 Zoll hoch. 12 Thaler.

Pendant zur Flora v. Capitol und zur Minerva, so wie zu den  
4 grossen Musen.

**Die Büsten Clytia, Apollo und Diana** in einer so eben erschienenen  
Grösse von 1 Fuss 8 Zoll. 8 Thaler und je 7 1/2 Thaler.

**Consolen** hierzu antik corinth. 2 Thaler.

**Wandnischen**, 3 Fuss 2 Zoll hoch, 1 Fuss 6 Zoll breit, mit pompejanisch  
rothem Hintergrunde, im Preise von 9 und 15 Thaler.

**Ein Fuchs** auf einem Baumstamm sitzend, lebensgross, 17 Thlr.

**Aechte Florentiner Marmorshalen, Vasen, Kannen u. s. w.**  
**zu allen Preisen.**

**Gebrüder Micheli in Berlin.**

Bezugnehmend auf die obige Anzeige der Herren **Gebrüder Micheli**  
in Berlin empfehlen wir unser Lager gütiger Beachtung. — Preiscurante geben  
wir gratis und franco. Unser zweites Local, **grosse Steinstrasse 19** im  
**neuen Hause des Herrn Bankier Lehmann**, wird vor Weihnachten  
täglich von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags geöffnet sein.

**Tausch & Behrens,**

Buch- und Kunsthandlung,

**Sämmtliche Colonialwaaren,  
Delikatesswaaren, Weine,  
Cigarren und Spirituosen etc.**  
gebe ich bei Abnahme von 5  $\mathcal{R}$  resp.  
1  $\mathcal{R}$  stets zu Engros-Preisen ab,  
**C. H. Wiebach.**

Dampfpress- u. Handform-Braunkohlensteine ab Lager  
a. frei ins Haus bei J. G. Mann & Söhne.

**Dank.**

Ziefgeugt von dem unerjehlchen Verlust,  
der mich in dem Tode meiner theuern Gattin  
getroffen hat, finde ich aufrichtenden Trost in  
der so vielfach ausgesprochenen Theilnahme der  
mir verwandten und bekanneten Kreise. Dank  
Allen, die den Sarg der Unergrifflichen so reich  
mit Kränzen schmückten und ihr das letzte Ge-  
leit gaben. Dank vorzüglich dem Herrn Pastor  
Gandert, der mir durch seine tiefinnige Rede  
am Grabe göttlichen Trost in's Herz gab und  
dem Munde der Heimgegangenen das letzte Ver-  
mächtniß: „Ich liege und schlafe ganz mit Frie-  
den,“ so eindringlich und doch so selig-sankt ent-  
tönen ließ. Wohl ist mir in der Entschlafenen  
die sicherste Stütze, dem einzigen neunjährigen  
Töchterchen die treueste Mutter genommen, aber:  
„Der Herr läßt sie sicher wohnen!“ (Pl. 4, 9.)  
und ihr durch redlichste Pflichterfüllung und  
eifriges Wohlthun geschmücktes Beispiel soll der  
Leitern unjeres ferneren Lebens und so der beste  
Dank sein, den wir ihr nachrufen.

„Wir blicken auf zu jenen Höhen,  
Die ew'ger Lichtglanz klar umwallt;  
Wo Höre Sel'ger Iohn umstehen,  
Des Lob durch alle Himmel schallt;  
Dort suchen wir dich, treustes Herz,  
In unsrer Thränen heißem Schmerz.  
Und wenn der Erde wirres Ringen  
Uns machet Leib und Seele matt,  
Dann wollen wir auf Glaubensschwüngen  
Dir nah'n in jener Gottesstadt,  
Und deines Auges Frieden seh'n,  
Bis wir auch einst zum Grabe geh'n.“

Chraplan, d. 10. December 1869.  
Ernst Canigs, als Gatte,  
Ernestine Canigs, als Tochter.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.







Die Eröffnung des römischen Concils  
am 8. December.

Beim ersten Morgengrauen war es lebendig in Rom und schon gegen 6 Uhr, als die Glocken und Kanonen laut wurden, ertönte aus dem Vatikan die Entree gegen 9 Uhr so angefüllt, daß der vom Einzuge bis zur Thür der Concilsaula, und wiederum von dieser bis zur Sacristie reichende vierfache Anstandsorden Reihe hatte, als endlich gegen halb zehn die päpstlichen Sänger ihre „Veni Creator“ hören ließen, der langen Procession einen einzigen Wachen begleitenden Durchzug frei zu halten, während den von der Sacristie herkommenden Priestern und Mitalibern des diöcesanischen Corps schließliche nur mit geläuteten Bogenzügen gebrochen werden konnte. Erst als die Päpste auf ihren ambrosianisch emporsitzenden Schemen zur Rechten und Linken der Halle Platz genommen, und der Papst, umgeben von seinen Cardinälen, tief im Hintergrunde auf so weitem Throne, dem am Einzuge angehörenden prächtigen Altare gegenüber, saß, hatte der, welchem es glückte, einen Vorstoß zu thun, oder eines der reichen Engelskinder an den Altaren des Querhauses zu erkennen, einen Totaleindruck der Pracht und dem Glanze der kirchlichen Hierarchie, der wohl im Stande war, für den Augenblick alle Nebengedanken vor der hier so important zur Erleuchtung tretenden Größe und Majestät der von der katholischen Kirche erfüllten Idee zurücktreten zu lassen. Der herrliche, geschmackvoll decorirte Raum mit dem mächtigen, einfach großen Gemälde und seiner glänzenden Caffestellung, die schönen Freskenbilder über dem Throne und den eleganten Tribünen, die blendend weißen Märcen der Kirchenfürsten mit ihren über die Schultern hinabhängenden Häubchen, ihre kostbaren, goldgeschmückten Chormäntel und im Hintergrunde die goldene Anfüll des heiligen Vaters, die bei jeder Begrüßung der zur Leistung der Dienste hinzukommenden Bischöfe sankelte und blühte, das alles war ein Anblick einzig in seiner Art und demselben Jedem unvergänglich, der ihn genossen hat. Aber deren waren freilich im Verhältnisse zu der großen, im Dome zusammengebrängten Menge nur Wenige, und noch Wenigeren ist es gelungen, die in Gesellschaft des Fürstbischofs von Neapel, des Großherzogs von Toscana und der Diplomaten zum Feste ersehene Kaiserin von Oesterreich zu sehen, auf die man hier nicht weniger gespannt ist, weil sie außer ihren anderen Eigenschäften auch die Gnade hat, jung und schön zu sein. Die ganze Feier dauerte nicht lange, nämlich sechs Stunden, während deren das Publicum in der Kirche ab- und zurückkam und sich die Zeit auf seine Weise vertiefte, indem es hier zwischen einem Märcischen und seinen Drängern zu Wortwechsel und Pfaffen kam, dort eine obnuchtsrige Lady hinausgetragen wurde, hier ein paar barmherzige Schwelmer sich mit Alpenblumen hantirten. Ein Herz zu thun, und in der glatten Hoflichkeit des am Fuße der Märcen vorbeilaufenden Vestments hatten einige Damen, die alle Sprachen der Welt mit gleicher Geläufigkeit redeten, Platz genommen und stützten ihre Füße auf die Schultern einiger dickerer Camaroten, denen sie zum Danke von Zeit zu Zeit Honbons reichten oder ihre Reichthümer unter die Nase hielten. Und doch wurde das Gemüthe und Bewußtsein dieser Menge nicht überhört von der kräftigen und festen Stimme des Papstes, als er die Bittgesandten „Ut hanc sanctam Synodum“ ankündigte, und es war wohl Niemand, der nicht seine unerschütterliche Gesundheit gegenüber so hohem Alter und so vielfachen Anstrengungen bewunderte. Endlich gegen 2 Uhr ertönten die Worte: „Exeat omnes, qui non locum habent in consilio“, die Worten schlossen sich, und päpstliche Bedarmen hielten jedes lauchende Ohr in respectvoller Entfernung von denselben, während drinnen die erste Abhimmung vorgenommen, ihr Resultat verhandelt und sodann vom Papste auf fünfzigjährige Märcen der Promotoren die Erlaubnis zum Abschluß des Protocolls über die erste Session des Vatikanischen Concils durch die Patronatoren gegeben wurde. Der Vorhang ging nieder auf, und nach einer reich abgefeierten Edeum verließen die Päpste ziemlich eilfertig die Halle und den Tempel. Es war beinahe Abend geworden, und wer so lange ausschalten half, fand noch einmal Gelegenheit, die meist hohen und stattlichen Gestalten, charaktervollen Gesichter und glänzenden Prachtstücke der Kirchenfürsten zu bewundern. Folgen wie noch hinzu, daß das Wetter heute während des Concils die Märcen nicht so sehr zum Nachtheil derer waren, als die griechische Bischöfe nach einander unterhandeln sich kurz entschlossen, ihre in schwarze Röcher und Räumen verpackten Paramente zu Fuß nach Hause zu tragen, und daß die Stadt, und namentlich einzelne Theile derselben, wie z. B. das Aventin, an diesem Abende glänzend illumirt waren, so hat der Leser ein Gemaltbild dieses denkwürdigen Tages, an dem wohl nicht minder wichtige Zug fehlen dürfte.

Unter der Menge von Betrachtungen und Gedanken, zu welchen die am 8. December eröffnete Veriammlung Anlaß giebt, sind es hauptsächlich zwei Momente ausschlaggebend, um welche sich alle anderen gruppieren. Und das ist erstens die fleisch ausgesprochene Absicht, das Verhältniß der Kirche zum heutigen Culturleben in seine und unveränderbare Dogmen zu fixieren, und zweitens die verhängnisvolle Richtung, in welche die Theilnehmer in der Kirche diese Bewegung hinführen versuchten. Auffallender Weise haben sich bis jetzt alle das Concil betreffenden Erörterungen hauptsächlich um den zweiten Punkt bewegt. Derselbe hat allerdings mehr concrete Handhaben der Discussion, während die erste Frage mehr abstracte Natur und zugleich der Art war, daß ein mißbilligender Ausdruck über dieselbe einen directen Tadel gegen den Papst selber eingeschlossen hätte. Denn durch das Factum der Einberufung selbst ist der zukünftigen Veriammlung ihre Richtung im Allgemeinen bereits vorgezeichnet. Zweifel braucht man sich auch hinsichtlich des zweiten Punktes keine Selbsttäuschung hinzugeben. Wer den Verlauf der ganzen Bewegung bis zum heutigen Tage aufmerksam verfolgt hat, kann sich unmöglich der Ueberzeugung verwehren, daß die Gesichts- und die Gesellschaft Jesu in ihrem dem Concil gemachten Antritte und Aufträgen den vorweggenommenen Sinn und die stillen Wünsche des heiligen Vaters aufs allerhöchste exacten und ausgedröckten haben. Die mit Rücksicht auf den heiligen Vaters und die päpstliche Bedacht 25jährige Regierungzeit des heil. Vaters hat nun einmal die Ueberzeugung in ihm befestigt, daß zwischen der Kirche und der modernen Culture keine Eintracht möglich sei, und daß der oberste Repräsentant einer solchen Kirche unfehlbar sein müsse.

So schreibt die neue Nummer des „Julesburgers“ „Univers“ aus Rom: „Eid gewiß, Alles geht gut, hier herrscht ein unaußersichliche Seelenfreudigkeit, man sieht einen Sonnenanfang vorank.“ Dazu sagt der Univers: „Das Concil wird ein Misgeriff, wenn es nicht den großen Satz von der göttlichen Autorität des Papstes anspricht. Die Definition dieser Wahrheit für unerschöpflich ist, ist eine Heilthumschändung (sacrilège).“ Ferner sagt der Univers aus einander, daß die heiligen, orientalischen und die westlichen französischen und italienischen Bischöfe für diese Definition sind. Einige deutsche und französische Bischöfe seien wohl gegen die Definition, aber diese Opposition sei vergeblich. Seine Mittheilungen aus Rom schließt der Univers mit folgendem Satze: „Der Papst tractirt die Bischöfe mit der Prachtstücke eines Fürsten und wagt in seiner Armut mehr zu thun, als er thun würde, wenn er der Generaln eines großen Staats wäre. Aber seine guten Kinder sind die Instrumente seiner Freigebigkeit.“ Die päpstliche Allocution vom Donnerstage ist in vieler Hinsicht ein höchst interessantes Document der Tagesgeschichte, denn es laßt den Vorhaben, daß über Religion und Politik verhandelt werden soll und daß sie schon aus früheren Kundgebungen wösten, wie und was der Papst darüber denke. Das heißt mit anderen Worten: Der Epallus ist des Concils Programm. Auch macht die Theilnehmer nicht das geringste Ansehen darau, daß das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes und der Epallus die Cardinalpacte sind, um die sich die Discussionen des Concils

dehnen werden. Zum Schluß und im Anschluß hiezu stellen wir folgendes, in der „A. A. Z.“ veröffentlichtes Gedicht mit:

So weit reicht keines Menschen Macht,  
Und es er noch so hoch gestellt,  
Das sein Gebieth: es werde Nacht!  
Mit Finkensfuß erfüllt die Welt.  
So hebt ist seine Hand gemeißelt,  
Daß ihr der stolze Griff gelinigt,  
Und sie das wuchtige Rad der Zeit  
Nur eine Stunde rückwärts zwingt.  
Und droht es auch mit Aht und Bann,  
So karr ist nie ein Herrscherkann,  
Daß es dem Gek gebietet kann:  
Steh still und schreit nicht weiter fort!

Russland und Polen.

Die „Neue Preuß. Ztg.“ berichtet aus Petersburg, S. d. M., ausführlich über die Jubelfeier des St. Georgens-Ordens, bei welcher Kaiser Alexander, wie telegraphisch gemeldet, sich so nachdrücklich für die Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen mit Preußen aussprach. Die Worte des Kaisers bringt die „N. Preß. Ztg.“ allerdings nicht. — Der Orden ist vor hundert Jahren gestiftet und ist ausschließlich für Militärs bestimmt. Die Feier, die einen durchweg militärischen Charakter trug und bei der sämtliche Regimenter der Armee durch Deputationen vertreten waren, fand in den weiten Räumen des zweiten Hofmerkes des Winterpalais statt. Aus allen Theilen des Reiches waren zu dieser seltenen Feier Ritter des Georgenordens (über 700) nach Petersburg gekommen. Es befanden sich darunter Greise, die neben dem Georgenkreuz auch noch das Preussische Eulm-Kreuz trugen, ein Kreuz von derselben Form, wie das Eiserne Kreuz der preussischen Armee, welches nur an russische Militärs nach der Schlacht bei Eulm verliehen wurde, und ganz junge, kaum 20jährige Soldaten, die das Georgenkreuz für die letzten Expeditionen in Asien erhalten. Viele alte Generale an Stöcken und auf Krücken — viele mit hölzernen Beinen, wie z. B. General Gripenberg aus Finnland, General Kutliff. Umgekehrt um 12 Uhr erschien der Kaiser, begleitet von dem Prinzen Albrecht von Preußen, dem Prinzen Alexander von Hessen, dem Prinzen von Oldenburg und Mecklenburg, ging vom Alexandrinschen Saale aus, in welchem durch große Wandgemälde die Siege verewigt sind, die die russische mit der preussischen Armee zusammen erfochten, durch sämtliche Säle, um vor dem Beginn der eigentlichen Feier die Aufstellung der Truppen zu besichtigen. Das Ende dieser Besichtigung bildete die überaus malerische und feierliche Aufstellung im St. Georgensaale selbst, wo später auch die kirchliche Feier stattfand. Vor dem auf 6 Stufen erhöhten Thron, dessen Hinterwand von einem lebensgroßen Bilde der Kaiserin Katharina II., Stifterin des Ordens, eingenommen wurde, stand eine Art von Betspult, auf welches später das in Procession getragene Kissen mit dem Grand Cordon der kaiserlichen Stifterin während des Dank-Gottesdienstes gelegt wurde. Als der Kaiser mit der Kaiserin erschien, wurde die Nationalhymne intonirt und der Gottesdienst begann, bei welchem der ganze Chor der kaiserlichen Kirchenmänner in Function war und während des Segens 101 Kanonenschüsse aus den Geschützen der Peter-Paulskirche abgefeuert wurden. Bei Begrüßung der Ritter des Georgenordens zu Anfang des Festes verkündete der Kaiser, daß er dem König Wilhelm von Preußen das Großkreuz, oder die erste Klasse des St. Georgenordens verliehen, welche, auch in Russland äußerst seltene Auszeichnung, dem Könige von Preußen mit vollem Rechte gebühre. Der Kaiser hat dagegen vom Könige von Preußen den Orden pour la mérité erhalten.

Bermischtes.

Berlin, d. 13. December. Die Anklage gegen den 19. Lebensjahre stehenden Carl Ludwig Otto Wieland, der am 8. August d. J. während des Gottesdienstes im Dome auf den vor dem Altare stehenden Geistlichen Lie. Dr. Heinrich ein Pistol abgefeuert hat, ist am Sonnabend vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung gekommen. Die Anklage lautete auf versuchten Mord; der Angeklagte bekannte: „er habe die That begangen, glaube aber nicht schuldig zu sein, da der Mensch keinen freien Willen habe“. Die Beweisaufnahme ergab den Thatbestand, daß Wieland, etwa zehn Schritte entfernt, ein mit einer zinnernen Kugel geladenes Pistol auf den Geistlichen abgeschossen hatte. Der Schuß traf nicht den Geistlichen; die Kugel prallte am Altargitter ab und streifte leicht die Wange eines im Dombore mitwirkenden Knaben Namens Fischer. Der Ausdruck der Schworenen lautete auf schuldig des versuchten Mordes, während die Frage, ob der Angeklagte zur Zeit der That unzurechnungsfähig gewesen sei, von ihnen verneint wurde. Der Staatsanwalt trug auf zwölf Jahre Zuchthaus an; der Verteidiger sprach für das Strafminimum (10 Jahre) Zuchthaus; der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf zwölfjährige Zuchthausstrafe.

Berlin. Die „Spen. Ztg.“ schreibt: „Man meldet uns die erfolgte Entscheidung hinsichtlich der Gerichtslaube, welche geeignet sei, die verschiedensten Ansichten auszuföhnen. Daß der gegenwärtige Zustand ein unerträglich, darüber herrsche nur eine Stimme, es frage sich nur, ob nicht die öffentliche Stimmung eine Veränderung erleiden würde, wenn die eifrigste Ueberzeugung entsteht, und das eigentliche Gebäude in der ursprünglichen Form wieder hergestellt werde. Hierzu seien verschiedene geschmackvolle Pläne entworfen und werde die Stadt zu ermessen haben, in welcher Art die Restaura-

tion erfolgen solle. Daß der Verkehr keine Störung erleide, sei leicht nachzuweisen, weil nach der wirklichen Ausübung die Königs- und Spandauer-Straße in ihrer Breite gewinnen, die Fußgänger aber durch das Betreten der Gerichtslaupe und neben dem Rathhause, zwischen der Gerichtslaupe und dem Rathhause nicht nur nichts verlieren, sondern große Vorteile erhalten werden. Bei dieser rücksichtsvollen Entscheidung werde die Gerichtslaupe allerdings erhalten werden und werde man sich demnächst auch überzeugen können, ob das Bestehen der Gerichtslaupe in ihrer neueren verschönernten Gestalt förderlich wirke oder nicht. Mit Rücksicht hierauf hoffen sogar die königlichen Ministerien, daß auch die Stadt die Kosten der Restauration übernehmen werde. Bei der sehr entschiedenen Stimmung des Publikums in Betreff der Gerichtslaupe, einer Stimmung, die durch die lange Fortdauer des unerschütterlichen Bestandes nur zu wohl gerechtfertigt ist, glaubt dagegen die „N. Z.“ nicht, daß diese „Entscheidung“ von den hiesigen Einwohnern mit besonderer Befriedigung vernommen, und daß man der künstlerischen Restauration mit freudiger Spannung entgegensehen wird.

Einer der größten Gasthöfe ohne Treppen befindet sich in Brighton, der berühmten Seedorfstadt Londons. Er ist zwölf Stockwerke hoch und hat durch alle zwölf Stockwerke und Abtheilungen hindurch keine Treppe, sondern statt derselben fünf hydraulische, d. h. durch Wasserkraft auf- und abgezogene Dornbüsse. Ein bis zur Höhe des Daches mit Wasser gefüllter Thurm liefert alle Pferdekraft für die fünf Salon-Dornbüsse; er besteht eigentlich bloß aus einer großen Cisterner unter dem Dach, welche durch die Stadtwasserleitung beständig gefüllt erhalten wird. Der dadurch gewonnene Wasserdruck wird durch eine Röhre bis unter die Erde herabgelassen und durch anderwärts Röhren nach Art der Heber wieder zu Bewegungen nach oben verwendet. Auf diese Weise gewinnt man gleichsam in einer zugierigen Pferdekraft nach oben und unten, welche wieder durch Röhren, Ventile und Klingschnurartige Züge ganz nach Belieben immer sofort oben oder unten angelassen werden können. Die Salon-Wagen bewegen sich innerhalb eines Schachts ruhig und geräuschlos auf und ab und treffen in jedem Stockwerk auf eine thürartige Oeffnung, durch welche man aus- und eingehen kann. Bewegung und Stillstand wird durch bloßes Ziehen an einer Klingschnur augenblicklich bewirkt. So lange man zieht, steigt oder fällt der Wagen und steht augenblicklich still, so wie man losläßt. In weniger als einer Minute können acht Personen gleichzeitig 65 Fuß hoch oder tief steigen; der Aufenthalt in jedem Stockwerke nimmt nur einige Sekunden in Anspruch. Der erste Wagen ist für die Gäste, der zweite ist für die Dienerschaft, Gepäck u. d. d. dritte für die Küche, der vierte bewegt sich zwischen den unterirdischen Theen-, Kaffee- und Gesellschaftszimmern auf und ab, der fünfte geht zum Keller und der Schenke. In Berlin unter den Linden befindet sich ebenfalls ein treppenloser Gasthof.

Neuere Nachrichten aus Süd-Afrika. (Aus Petermann's geographischen Mittheilungen.) Seit einer Reihe von Jahren hat die auf Binnengebiete beschränkte Transvaal-Republik im Viane geführt, ihre Grenzen bis an das Meer auszuweiten, allerdings eine wichtige Lebensfrage für eine vorwärts strebende Colonie. Der portugiesische Consul Du Prat soll nun im Auftrage seiner Regierung einen Vertrag mit der Transvaal-Republik abgeschlossen haben, kraft dessen sie ihr Gebiet längs des Anstufes bis an die Delagoa-Bai ausdehnt und die südliche Hälfte derselben erhält, während die nördliche wie bisher in den Händen Portugals verbleibt. Der Umsatz soll mehrere Meilen aufwärts schiffbar sein und ist bereits vor einigen Jahren im Auftrage der Transvaalregierung aufgenommen worden. Ferner sollen alle Waaren durch portugiesische Hafnen an der Ostküste Afrikas zollfrei in die Transvaalrepublik importirt werden können. Im Innern des Delagoagebietes soll das Bomba- oder Lobombogebirge bis zum 26° S. Br. die einzige portugiesische Besitzungen sein. Die Diamant-Ausbeute im südlichen Theile der Transvaalrepublik, in der Nähe des Baasflusses, ist im Steigen begriffen und soll bereits einen Werth von mehr als 100,000 Pfd. S. (700,000 Thlr.) haben. Die Nachrichten von der Ergiebigkeit der von Murch entdeckten Goldfelder am Eatinfluss lauten günstig, wie werden darüber nun wohl bald Bestimmtes und Näheres erfahren, denn unter ausgezeichneten Reisenden Mohr und Hübener waren dahin aufgeblichen. Murch war in dem Diamantengebiete südwestlich von Potchefstroom gewesen und am 23. September auf einer neuen Reise nach Moden aufzubrechen, unter Anderem zu dem Zweck, um mit der portugiesischen Consularbehörde in Bontpanenberg zusammenzukommen. Im nächsten Hefte werden die geographischen Mittheilungen einen größeren Bericht nebst einer wichtigen Specialkarte der Reisen Murch's und Anderer in jenen weiten Gebieten geben.

Die Expedition des italienischen Capitans Fautner, welche im vor. Jahre von Dublin zur Auffassung Dr. Livingstone's nach Südafrika abging, hat wie Cap-Batter melden, vollständiges Fiasko gemacht. Das zerlegbare Stahldampfsboot, das sie mitgenommen, um die afrikanischen Flüsse zu durchqueren, erwies sich als gänzlich unbrauchbar; mehrere Theilhaber der Expedition erkrankten in Folge der unsäglichen Beschwerden bis zur Hälfte und geistig und waren genöthigt, nach Mozambique zurückzukehren. Der übrige Theil der Reisegesellschaft blieb an den Ufern des Schire zurück, um daselbst Elephanten zu jagen und eine Bootladung Elephanzähne nach Mozambique zu bringen.

**Der Bergwerksbetrieb im preussischen Staate im Jahre 1868.**

(Aus dem preussischen Staatsanztzger.) Die gefamte Steinkohlen-Produktion hat 454,630,648 Ctr. mit 41,690,089 Thlr. Werts betragen, wovon 446,604,820 Ctr. auf die alten und 8,025,828 Ctr. auf die neuen Landestheile kommen. Gegen das Jahr 1867 ist sich hier Zuw. um 34,059,532 Ctr. oder 8,10 pCt. der Menge nach, und am

Werthe nach um 2,538,750 Thlr. oder 6,46 pCt. Diese Mehrproduktion rührt hauptsächlich von der Steigerung der Förderung der schlesischen und westfälischen Steinkohlenwerke her und hat ihren Grund hauptsächlich in der Wiederbelebung der Eisen-Industrie und auf den schlesischen Gruben außerdem in dem gesteigerten Absatz nach Oesterreich. Die Anzahl der an der obigen Produktion beteiligten Werke betrug 426 (406 in den alten und 20 in den neuen Landestheilen); 5 mehr als im Vorjahre, und die dabei beschäftigten Arbeiter 106,213, gegen das Vorjahr 3440 oder 3,34 pCt. mehr. Die Leistung der Arbeiter hat sich in erfreulicher Weise gesteigert; auf einen derselben kommt im Durchschnitt eine Produktion von 25 Ctr. und ein Werth von 393 Thlr., 188 Ctr. oder 4,59 pCt. und 12 Thlr. oder 3,15 pCt. mehr als im Vorjahre.

Die Braunkohlen-Produktion ist auf der Höhe des Vorjahres fast unverändert stehen geblieben; sie belief sich auf 112,046,463 Centner mit 5,166,250 Thlr. Werth, wovon auf die alten Landestheile 107,558,826 Ctr. und 4,853,865 Thlr. und auf die neuen 4,487,637 Ctr. und 312,385 Thlr. kommen. Gegen das Vorjahr ertrug sich in der Menge die geringe Zunahme von 1,789,901 Ctr. oder 1,6 pCt.; im Werthe aber in Folge der starken Konkurrenz der Braunkohlenwerke unter einander eine Abnahme um 67,997 Thlr. oder 1,3 pCt. An der genannten Produktion waren 502 Werke in den alten und 51 in den neuen Landestheilen, zusammen 553 Werke, d. i. 13 mehr als im Vorjahre betheiligte, während die Zahl der Arbeiter sich auf 15,290 belief, gegen das Vorjahr 359 mehr.

Bei dem schon erwähnten Aufschwunge, welchen die Eisen-Industrie im Jahre 1868 wieder zu nehmen begann, zeigt die Eisen-Produktion eine bedeutende Zunahme; sie belief sich auf 54,246,678 Ctr. mit 5,600,300 Thlr. Werth und hat sich gegen die des Vorjahres um 6,546,039 Ctr. oder 13,72 pCt. in der Menge und im Werthe um 436,892 Thlr. oder 8,46 pCt. gesteigert. Auf die alten Landestheile kommen von jener Förderung 37,489,958 Ctr., d. i. 4,585,693 Ctr. oder 13,94 pCt. mehr als im Vorjahre, und auf die neuen Landestheile 16,756,720 Ctr., d. i. 1,060,346 Ctr. oder 13,25 pCt. mehr als im Vorjahre. Die Zahl der betrieblen Werke betrug in den alten Landestheilen 898 und in den neuen 390, zusammen 1288, gegen 1405 im Vorjahre, die der beschäftigten Arbeiter bet. 18,231 und 5769, zusammen 23,997 gegen 23,094 im Vorjahre. Im Durchschnitt kommt auf einen Arbeiter eine Leistung von 2261 Ctr. mit 233 Thlr. Werth, gegen das Vorjahr 196 Ctr. und 9 Thlr. mehr.

In Sinken sind in den alten Landestheilen 7,145,086 Ctr. und in den neuen 178,556 Ctr., zusammen 7,323,642 Ctr., d. i. 54,309 Ctr. oder 0,75 pCt. mehr als im Vorjahre produziert; der Werth dagegen im Betrage von 2,525,636 Thlr. ist gegen den des Vorjahres um 134,891 Thlr. oder 5,07 pCt. gesunken. Die Verdrängerung des Wertes hat ihren Grund theils in der Abnahme des Gehaltes der oberirdischen Erze, theils in dem Sinken der Zinfreie. Die Zahl der Werke betrug in den alten Landestheilen hat sich auf 1,393,577 Ctr. mit 3,458,080 Thlr. Werth belaufen, die der neuen Landestheile auf 378,121 Ctr. mit 1,355,154 Thlr. Werth, zusammen 1,771,698 Ctr. im Werthe von 4,713,234 Thlr. Sie hat gegen die vorjährige in der Menge um 59,574 Ctr. oder 3,25 pCt. und im Werthe um 60,660 Thlr. oder 1,27 pCt. abgenommen. Die Verdrängerung ist theils durch vorübergehende Betriebsstörungen auf einigen Hauptgruben des Oberbergamts-Bereichs Bonn, theils durch den Mangel an Aufschlaagearbeiten veranlaßt, mit welchem die oberbergischen Werke bei dem überaus trocknen Sommer des Jahres 1868 zu kämpfen hatten. (Schluß folgt.)

**Börse-Versammlung in Halle.**

Halle, am 14. December 1869.  
Preis mit Ausschluß der Courtagen.  
Getreidegewicht Brutto.

- Weizen schwache Zufuhr, matten Geschäfts und weiche Preise, 170  $\frac{1}{2}$  58-60  $\frac{1}{2}$  bez., feinste Qualität eine Kleinigkeit über Notiz.
- Roggen beschränkter Handel, die Zufuhr am Landmarkte war klein, 163  $\frac{1}{2}$  48-49  $\frac{1}{2}$  bez.
- Gerste in Haltung und Preisen ohne alle Aenderung, 140  $\frac{1}{2}$  40-41  $\frac{1}{2}$  bez., 150  $\frac{1}{2}$  Landgerste 43-44  $\frac{1}{2}$  bez., weiß 45-46  $\frac{1}{2}$  bez., weiße Chevalier 46-48  $\frac{1}{2}$  bez.
- Hafers lokale Vorrathsfrage, 100  $\frac{1}{2}$  29-30  $\frac{1}{2}$  bez.
- Hülserfrüchte unbedeutender Handel, Bohnen 72-74  $\frac{1}{2}$  bez., große Erbsen bis 62  $\frac{1}{2}$  bez., Futter- 50-52  $\frac{1}{2}$  bez., Linsen geschäftslos.
- Mais ohne Notiz.
- Kammet wird vergeblich von den Abgehern hoch gehalten, Nehmer legen für feinste Qualitäten nur bis 13  $\frac{1}{2}$  an, abfallende Sorten nach Verhältnis billiger.
- Fenchel in couranten Sorten ohne Aenderung.
- Kleesaaten rothe 13-15  $\frac{1}{2}$  bez., weiße 18-25  $\frac{1}{2}$  bez., Schwedische 15-23  $\frac{1}{2}$  bez., gelbe 3-4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  zu notiren, Esparglette ging nicht um.
- Stärke anhaltend in guter Frage und legte Notirung fest, 6  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  incl. bez.
- Spiritus loco Kartoffel- 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Rüben- 14  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Korn- 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.
- Preßhefe in hartem Begehre, 19  $\frac{1}{2}$  bez.
- Rübbel 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. und gesucht, 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. gefordert.
- Prima Solaröl gefragt, loco 7  $\frac{1}{2}$  - 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  incl. bez., Termine ohne Abgeber.
- Petroleum deutsches fehlt.
- Rohzucker coulantere Abzug zu vorwöchentlichen Preisen; in Raffinade beginnt es mit Annäherung des Festes ruhiger zu werden, Preise aber ohne Aenderung.
- Rüben-Syrup helle Waare, 4  $\frac{1}{2}$  - 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.
- Rübenmelasse 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.
- Palämen 4  $\frac{1}{2}$  - 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  in alter Waare bez.
- Kirschen ohne Handel.
- Kartoffeln Speise- 16-17  $\frac{1}{2}$  bez.
- Deutsches hiesige fest, 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., fremde 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.
- Futtermehl 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.
- Kleie Roggen- 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Weizen- 1  $\frac{1}{2}$  - 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.
- Heu 1  $\frac{1}{2}$  - 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.
- Siroh bis 8  $\frac{1}{2}$  bez.

**Hallischer Marktbericht.**

Halle, d. 14. Decbr. Getreidebericht nach Berl. Schaffel und Preuss. Gelde auf der Börse. Weizen 2  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$  - 2. Roggen 2  $\frac{1}{2}$  - 2 bis 2  $\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$ . Gerste 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$  - 2 bis 1  $\frac{1}{2}$  21  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$ . Hafer 1  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  7  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$ . Heu pr. Centner 1  $\frac{1}{2}$  7  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$  - 2. Langstroh pr. Schock à 1200  $\frac{1}{2}$  8  $\frac{1}{2}$ . Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachungen.**  
**Nutz- und Bauholz-Verkauf.**

Montag den 20. d. M.  
kommen im Forstrevier vor der Halde die nachgenannten bei der Durchforstung ausgehaltenen Holz zum öffentlichen Verkauf, und zwar:  
7 Stück Samenkiefern 24-60 lang u.  
19-20" m. D.  
340 grüne Bau- und Schneideholz 48-64 lang und 10-17" m. D.  
253 Durchforstungs-, Bau-, Schneide- und Lattenholz 20-60 lang, 6-15" m. D.  
240 doppelte Buchstangen 60 ganze Buchstangen.  
Der Termin wird von früh 9 Uhr ab im Casshofe zu Linge nau abgehalten und sind die Holzger vorher in Augenschein zu nehmen.  
Dessau, den 9. December 1869.  
Herzogl. Forstinspektion, Dessau l.

**Nutz- u. Brennholz-Auction.**  
Freitag den 17. Dec. Morgens 9 Uhr sollen in dem zum Rittergute Kriegstädt gehörigen Dampfböden eine Partie Eichen, Kiefern u. Erlen, zu vorzüglichem Nutz- u. Brennholz sich eignend, meistbietend verkauft werden. — Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

**Eine Backwindmühle,**  
im Jahre 1868 neu erbaut, mit 3 Mahl-gängen, 3 Cylindern und franz. Steinen, nebst massivem Wohnhaus und 1 Morg. Feld, vorzügliche Windlage und guter Mahrung, nahe einer Station der Thüringischen Eisenbahn gelegen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben ihre Adresse sub M. 10 poste rest. Dürrenberg gef. niederzulegen, worauf Näheres erfolgt. 1/2 der Kaufsumme kann auf 1. Hypothek stehen bleiben.

**Geschäfts-Verkauf in Magdeburg.**

Mein seit 23 Jahren mit bestem Erfolge geführtes Steinmeßgeschäft, welches aus einer sehr guten Kundschaft besteht, ist mit dem vorräthigen Marmor, Granit und Sandstein nebst den erforderlichen Geräthschaften sofort billigst abzugeben.  
W. Bollinger, Steinmeßmeister.  
H. Werder 5.

**Grundstücks-Verkauf in Magdeburg.**

Das Streckengrundstück mit Wohnhaus, Seiten- und Hintergebäuden, Nr. 5 hinter der Citadelle belegen, frequent, hinten mit Aus- und Einladegerechtigkeit an der schiffbaren Elbe, ist aus freier Hand zu verkaufen.  
W. Bollinger, Kleiner Werder Nr. 5.

Ein Ziegelmeister sucht bis zum 1. April 1870 eine Stelle.

Derselbe hat gute Zeugnisse aufzuweisen und kann eine Kaution von 200 Th. stellen.  
Offerten beliebe man unter Chiffre W. B. # 10, poste restante Delitzsch niederzulegen.

**Hausverkauf.**

In einer Stadt von 40.000 Einwohnern ist unter günstigen Bedingungen ein in bestem baulichen Zustande befindliches, gut rentirendes, an besser Handelslage gelegenes Haus mit schönem geräumigen Laden zu verkaufen, worin seit 14 Jahren mit nachweislich gutem Erfolge ein Tuch- und Modewaaren-Geschäft betrieben wurde. Auch kann auf Wunsch das Geschäft in vollem Betriebe übernommen werden. Briefe gelangen unter M. T. P. # 371 durch Gd. Stückrath in der Exp. d. Stg. in des jetzigen Besitzers Hände.

**Visiten-Karten** auf Glacé- und Carton-Papier von 15 bis 20 Gr. pr. 100. Buchbindung von S. H. Reclam sen., Leipzig.

**C. H. Herrmann, Buchhandlung,**  
Schmeerstraße 24.

empfehlen für den Weihnachtstisch sein großes Lager von **Prachtwerken, Classikern, Gedichtsammlungen** in Prachtband, **Jugendchriften, Bilderbüchern** für jedes Alter und **Spielen, Schiller, Goethe u. Lessing's** sämmtl. Werke eleg. geb. schon zu 9 Th. — **Schiller** eleg. geb. (Cass.-Format) v. 1 1/2 Th. an. — **Goethe**, eleg. geb. v. 5/8 Th. an, dessen Auswahl in 12 Bde. geb. nur 2 1/2 Th. — **Lessing** Auswahl eleg. geb. 15 Sgr. — **Dissen** sämmtl. Werke v. 1 1/2 Th. — **Gauß's** Werke zu 1 1/2 Th. — **Körner**, eleg. geb. v. 15 Sgr. — **Shakespeare** Abl. 2 Th. — Die einzelnen Werke der Classiker eleg. geb. schon v. 5 Sgr. an. Ferner empfehle eine Anzahl von **Jugendchriften** neu zu **antiquarischen** Preisen. — **Reichenbach's** naturhist. Bilderatlas in 120 Fol.-Blättern, statt 5 1/2 Th. nur 2 Th. — **Oken's** naturhist. Bilderatlas in 32 schön color. Tafeln nur 25 Sgr. — Alle von andern Buchhandlungen angekündigte Werke sind ebenfalls zu gleichen Preisen vorrätzig — oder werden bis zur Festzeit besorgt. Anschließenden nach Auswärts werden gern ausverführt.

**Die Parfümerie- und Toiletteseifen-Handlung**  
von **G. Foese, Marktplatz Nr. 7,**

empfiehlt ihr auf das Reichhaltigste assortirtes Lager deutscher und echt französischer Parfümerien und Seifen.

**Extraits à la violette** von Ed. Pinard, **Hoflieferant der Königin von England, Pommaden, Haaröle, Extraits und f. Seifen** von L. T. Piver, kaiserlich französischer Hoflieferant, sowie **Savon dulcifié** von der **Société hygiénique**, rue de Rivoli Nr. 79 in Paris, empfiehlt  
**G. Foese.**

**New-mown-hay, Kiss-me-quick, Moss-roses, Jockey-club, Spring flowers, Ess bouquet, Rosen-, Veilchen-, Reseda-, Orange-, Jasmin-, Portugal-, Vanille-, Heliotrop- und Maiblümchen-Parfüm, Bouquet de l'Impératrice, Pois de Senteur, Bouquet de Caroline, Santal** sowie **echt Patchouli** empfiehlt  
**G. Foese.**

**Pommade à la moëlle de boeuf, Eis-, Apfel-, China- und Ricinusöl-Pommade, echtes Nussöl, Klettenwurzelöl,** eine große Auswahl **Pommaden** und **Seifen** in den feinsten **Blumengerüchen**, sowie **echte Königsseife** empfiehlt  
**G. Foese.**

**Transparent-Glycerin-Seifen, Glycerin-Kali-Seife, Cold-Cream, Mandelkleie, Poudre de riz** mit Büchsen und Quasten, **Sachets, Veilchenpulver, orientalische Blumenessenz, Eau de vie de lavande Ambrée, Räucherpulver, Räucherpapier** u. f. w. empfiehlt  
**G. Foese.**

**Rasirseifen, Shaving-sticks** in Schachteln und Zimndosen, **Crème d'amandes amères, Rasirpulver**, sowie **Rasirpinsel** in großer Auswahl empfiehlt  
**G. Foese.**

**Odontine, Zahnpulver, Dr. Suin de Boutemard's Zahnpasta, Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife**, sowie **Gebr. Leder's balsamische Erdnussölseife** empfiehlt  
**G. Foese.**

**Rimstein-, Sand-, Schwefel- und Birkentbeer-Seife** empfiehlt  
**G. Foese.**

**A. L. Wiebecke, große Steinstraße,** empfing eine große Sendung **decorirter Caffee-, Thee-, Wasch-, Rauch-, Eier- und Eis-Service, Punschbowlen, Wassergarnituren, Blumenvasen, Töpfe, Blumenschalen, Kuchenkörbe, Dessertteller, Zuckerschalen, Schreibzeuge, Stammseidel, Leuchter, Butterbüchsen, Tassen** in geschmackvollen neuen Mustern, und empfehle selbe zu billigen Preisen.

**Laden-Vermiethung.**  
Der in meinem zu Dürrenberg gelegenen Wohnhaus befindliche Laden mit Wohnung ist vom 1. Januar 1870 ab anderweit billig zu vermieten.  
H. Bergmann.

**Neue Stelle.**  
Für mein Spirituosen-Geschäft suche per 1. Januar k. J. einen mit der Branche vertrauten soliden, tüchtigen jungen Mann als Reisenden.  
Weißensfeld, den 11. December 1869.  
Carl Ludwig.

# Weihnachts-Musverkauf von H. Reinicke,

11. Leipzigerstraße 11.

Umzugshalber verkaufe zu herabgesetzten Preisen:

## II. Lederwaaren:

Damentaschen,  
Photographie - Album,  
Poesie - Album,  
Portemonnaies,  
Cigarren - Etuis mit und  
ohne Stickerei.

Brieftaschen,  
Notizbücher,  
Notenmappen,  
Schreibmappen,  
Hausschlüssel - Etuis,  
Wandtaschen etc. etc.

Theekasten,  
Zuckerkasten,  
Tabackskasten,  
Cigarrenkasten,  
Löffelkasten,  
Feuerzeuge,

## III. Holzwaaren:

Aschenbecher,  
Knallbecher,  
Garderobehalter,  
Handtuchhalter,  
Schlüsselhalter,  
Uhrhalter etc. etc.

## Schmuckwaaren:

Brochen,  
Ohringe,  
Nadeln,  
Haarspangen.

Armbänder,  
Ketten,  
Kämme etc.

Spieldosen,  
Harmonika,  
Drehorgeln,  
Trommeln,

## Musikwaaren:

Gesangsblöten,  
Trompeten,  
Posaunen.

## Schul-Tornister

Büchlein in großer Auswahl im

zu dem noch nie gekannten Preise 20 Sgr.

# Weihnachts-Musverkauf von H. Reinicke,

11. Leipzigerstraße 11.

G. Welsch, 55. gr. Ulrichstraße, 55. 55. 55. Gänzlicher Ausverkauf v. Damen-Mänteln, Paletots, Kragen-Mänteln, Röder, Jacken etc. unwiderruflich, aber nur bis zum heiligen Feste zu ganz enorm billigen Preisen.

## Allerneuestes Buchstaben-Spiel.

Dieses ist das zweckmäßigste Spiel für Jung und Alt; es sind damit möglich alle erdenklichen Spiele zu arrangiren.

Der Verleger: **Bernh. Levy, Halle, Leipzigerstr. 8.**

**Laubsäge-Apparate** mit grössten Holzbogen mit und ohne Kästen, verschiedene Sorten Laubsägeböden in Holz und Stahl, grösstes Lager von Vorzeichnungen auf Holz und Papier, gut gehobete Fourniere diverser Holzarten, engl. Laubsägen, Feilen, Copirpapiere, Holzbeizen etc.; sowie ein neu assortirtes Lager zur Malerei präparirter Holzwaaren **Papierhandlung A. Fritze.**

### Neueste patentirte Erfindung.



Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate, welche durch Mechanik sich bewegende Photographien enthalten, bringen die vollendetste optische Täuschung dadurch hervor, dass die in

### Lebensgröße

Lebenden Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.

Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese nur

interessante und animirende Bilder enthaltenden Apparate eine nie verfliegende Quelle der angenehmsten Unterhaltung; sie eignen sich besonders zu

### Geschenken.

Gegen Zahlung von 2 Thirn. (pr. Postanweisung) oder auch gegen Postvorschuß erfolgt die Befugung sofort nach Auftrag durch

**W. Glüer's Mikroskopisches Institut** in Berlin, Spiesstraße 4.

Zu Festgeschenken empfehlen wir

## Gemälde in Oelfarbindruck

in eleganten Goldbarockrahmen.

**Schroedel & Simon** in Halle, Markt, unter dem goldenen Ringe.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Für Aquarellmaler empfiehlt: Feuchte Wasserfarben in Zinntuben, sowie Gouache und Ackermannsche Zinckfarben **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

### Reisszeuge,

genau und sauber gearbeitet, in großer Auswahl, **Reisschienen, Winkel, Tuschen etc.**

### Maassstäbe

mit Meter oder Zollintheilung empfiehlt **Eerdinand Dehne.**

Schönsten, größtenteils neuen **echt Astrachaner Caviar**

à 1/2  $\frac{1}{2}$  Th., **echten Ural Caviar**

à 1 Th., **C. Müller.** empfiehlt stets frisch.

**Lebende französische hochrothe Goldfische** offerirt zu den billigsten Preisen **C. Müller.**

**Holl. Flusskarpfen à 1/2 5 Sch.,** Extra frischen **Schellfisch, Seeschollen u. Dorsch** empfing **C. Müller.**

Circa 200 Ctr. gutes Wiesenfheu, à Ctr. 25 Gr. ab hier, sind abzulassen bei **Friedrich Lufsky** in Oldisleben. **im Hôtel Schmidt.**

Der hiesige studentische **Gustav-Adolfs-Verein** feiert am Mittwoch, d. 15. Dec. sein Jahresfest. Der Gottesdienst beginnt um 2 1/2 Uhr in der Kapelle des Diaconissenhauses und hat Herr Pastor Grünzeisen die Festpredigt übernommen. Nach beendeter Gottesdienste wird eine Nachversammlung im kleinen Saale der Weintraube stattfinden. Alle Freunde der Gustav-Adolfs-Sache werden zu dieser Feier eingeladen. **Der Vorstand** des Stud. Gust.-Ad.-Vereins.

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf.**

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Restaurateur **Christian Emm** zu Halle gehöriges, im hiesigen Hypothekenbuche Vol. 64 unter No. 2293 eingetragene Grundstück:

Ein Wohnhaus nebst Zubehör in der Franckenstraße No. 5 belegen, nach Nr. 1873 der Gebäudesteuer-Rolle jährlich mit 545  $\mathcal{R}$ . Nutzungswert veranschlagt, am **18. Januar 1870** Vormittags **10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert und

am **26. Januar 1870** Vormittags **10 Uhr** ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im D. II. Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 8. Novbr. 1869.  
**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**  
Der Subhastations-Richter  
(ges.) **Kampfmeyer.**

**Nothwendiger Verkauf.**

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Zimmermann **Carl Nöthling** zu Bennstedt gehöriges, im hiesigen Hypothekenbuche Vol. III. unter Nr. 116 eingetragenes Grundstück:

Eine Scheune, aus deren Grundfläche ein Wohnhaus und ein Stall erbaut ist, nach Nr. 70 der Gebäudesteuer-Rolle jährlich mit 15  $\mathcal{R}$ . Nutzungswert veranschlagt, am **24. Januar 1870** Vormittags **10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert und

am **31. Januar 1870** Vormittags **10 Uhr** ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im D. II. Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 24. Novbr. 1869.  
**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**  
Der Subhastationsrichter  
(ges.) **Kampfmeyer.**

**Offene Stellen.**

An der städtischen Realschule I. Ordnung hiersebst sollen zu Ostern f. Js. zwei wissenschaftliche Lehrer mit je 550  $\mathcal{R}$ . Gehalt angestellt werden. Für die eine Stelle ist die Facultas für neuere Sprachen und für die andere die Facultas zur Erheilung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts, oder doch wenigstens für den einen der letztgedachten beiden Unterrichtsgegenstände erforderlich.

Bewerbungen (auf 5  $\mathcal{R}$ . Stempel) sind unter Beifügung der Zeugnisse binnen 14 Tagen bei uns einzureichen.

Erfurt, d. 9. December 1869

Der Magistrat.

1 Laden nebst Wohnung ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen  
gr. Klausstr. 4.

Die  $\frac{1}{2}$  Antheile des Gutsbesizers **Johann Gottlieb Kämmerer** zu Obhausen Petri an den nachbezeichneten, mit Ausnahme einer Franzbergfabel von 36  $\square$  Ruthen, wovon der Besitztitel noch nicht berichtigt ist, Band 49, Folio 1847 des combinirten Hypothekenbuchs eingetragene Grundstücke, als:

**A. Grundstücke in Obhausen-Petri und in daffiger Flur:**

- das Wohnhaus Nr. 40 nebst Zubehör an Hofraum, Ställen, Scheune einem Garten von 31 $\frac{1}{2}$  Morg. 10  $\square$  Ruthen Nr. 15 c. der Karte von 1 Morg. 124  $\square$  Ruthen

Nr. des Hypothekenbuchs	Bezeichnung des Grundstücks nach Größe, Kulturart	Flurbuchs-Nr.	Abfindung dafür bei der Separation	Schätzwert
1.	28 1 Acker Erde	IV. 5	Plan Nr. 15 a von 5 Morg. 43 $\square$ Ruthen	26,20
	35 2 " "	V. 116		
	39 1 " "	LX. 227		
3.	2 1 Acker Erde	VII. 54	Plan Nr. 15 b von 21 Morg. 6 $\square$ Ruthen	111,28
	3 1 " "	VII. 49		
	4 6 " "	X. 186		
	5 1 " "	X. 147		
	6 1 " "	XI. 165		
	10 1 " "	IX. 219		
	12 2 " "	XI. 298		
	13 1 " "	IV. 148		
	14 1 " "	II. 43		
	15 1 " "	VIII. 43		
4.	56 $\frac{1}{2}$ Acker Erde	IX. 136	Plan Nr. 276 a v. — Morg. 130 $\square$ Ruthen	3,60
5.	21 1 Acker Erde	IX. 138	Plan Nr. 276 b von 17 Morg. 35 $\square$ Ruthen	96
	23 1 " "	VI. 56		
	26 1 " "	VIII. 44		
	29 1 " "	VII. 137		
	30 1 " "	VI. 57		
	31 1 " "	VIII. 143		
	32 1 " "	IX. 176		
	37 3 " "	II. 193		
	43 4 " "	VII. 66		
6.	24 1 Acker Erde	I. 104	Plan Nr. 297 von 14 Morg. 164 $\square$ Ruthen	97,27
	25 1 " "	IV. 47		
	33 1 " "	IX. 177		
	34 1 " "	VIII. 83		
	38 3 " "	X. 135		
	42 2 " "	XIII. 16 c		
	45 1 " "	I. 42		
	46 2 " "	X. 85		
	47 1 " "	X. 241		
7.	16 1 Franzbergfabel	V. 97	Plan Nr. 320 von 6 Morg. 133 $\square$ Ruthen	31,44
	17 $\frac{1}{2}$ Acker Erde	XI. 24		
	18 $\frac{1}{2}$ " "	XI. 212		
	19 $\frac{1}{2}$ " "	XI. 324		
	22 1 " "	IV. 46		
	36 1 " "	IX. 205		
	44 $\frac{1}{2}$ " "	XI. 308		

**B. Grundstücke in der Flur Obhausen Nicolai.**

8.	27 1 Acker Erde	VI. 167	Plan Nr. 15 von 8 Morg. 24 $\square$ Ruthen	48,17
	40 3 " "	VII. 131		
	41 3 " "	VII. 113		
9.	7 $\frac{1}{2}$ Acker Erde	V. 23	Plan Nr. 47 a von 7 Morg. 1 $\square$ Ruthen	33,18
	8 4 $\frac{1}{2}$ " "	VI. 35		
	9 1 " "	VII. 36		
10.	20 1 Acker Erde	VII. 27	Plan Nr. 47 ab von 1 Morg. 67 $\square$ Ruthen	7,10
11.	54 $\frac{1}{2}$ Acker Erde	II. 84	Plan Nr. 47 b von 1 Morg. 140 $\square$ Ruthen	8,00
	55 1 " "	IV. 197		

**C. Grundstücke in Quersfurter Flur.**

12.	53	Plan Nr. 144 a von 1 Morg. 96 $\square$ Ruthen	
13.	52	Plan Nr. 144 b von 1 Morg. 53 $\square$ Ruthen	9,10

den **10. Februar 1870, Nachmittags 2 Uhr**

im **Schumann'schen Gasthose** zu Obhausen-Petri im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags soll

den **18. Februar 1870, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr**

an Gerichtsstelle hier, Zimmer Nr. 6, verkündet werden.

Der Hypothekenschein, die Auszüge aus den Gebäude- und Grund-Steuerrollen, sowie sonstige Nachweisungen liegen in unserm Proceß-Büreau zur Einsicht aus.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Quersfurt, den 15. November 1869.

**Königliches Kreis-Gericht.**

Der Subhastationsrichter.

**Tuch- und Cachmir-Tischdecken**

empfangt in den neuesten Dessins zu außerordentlich billigen Preisen, auch dergl. französische **Goblins**, das Elegante und Beste in diesem Genre, à 8 — 10  $\mathcal{R}$ .

**Friedrich Arnold am Markt.**

**Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Schmiedemeister Friedrich Wittstock zu Rothenburg gehörigen Folio 46 des Hypothekenbuchs von Rothenburg und Folio 311 des Flurhypothekenbuchs von Cönnern verzeichneten Grundstücke, nämlich:

1. das zu Rothenburg in der Brücke'schen Straße No. 50 belegene Wohnhaus mit Hofraum, 60 Ruthen Garten, Schmiede und Scheune,

in der Gebäudesteuerrolle von Rothenburg mit einem jährlichen Nutzungswerth von 37 Thlr. veranlagt,

2. 2 Morgen 55 Dez. Ader resp. Garten beim Hause ad 1 zu einem jährlichen Reinertrage von 6,23 Thlr. veranlagt,

3. 8 Morgen 90 Dez. Ader in der Flur Cönnern am Rothenburger Wege No. 649 der Karte zu einem jährlichen Reinertrage von 16,84 Thlr. veranlagt, nach dem Hypothekenbuche 10 M. 39 Ruth.

4. 15 Morgen 73 Dez. Ader in derselben Flur vom Steinbruchsfelde No. 900 der Karte, zu einem jährlichen Reinertrage von 61,49 Thlr. veranlagt, nach dem Hypothekenbuche 15 Morgen 164 Ruthen,

sollen an ordentlicher Gerichtsstelle am 9. Februar 1870

Vormittags 11 Uhr vor dem Unterzeichneten subhastirt und der Zuschlagsbescheid

am 12. Februar 1870 Vormitt. 11 Uhr verkündet werden.

Auszug aus den betreffenden Steuerrollen und Hypothekenscheine können bis zum Termine in unserem Bureau eingesehen werden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Cönnern, d. 20. November 1869.

**Königl. Kreisgerichts-Commission.**  
**Erhardt.**

Dem Niedergerichte hieselbst hat das Erbschaftsamt mit der Bitte um Verfertigung einer Erbschafts- und Proclam eingeleitet:

Der sub cura absentis Herr, Dr. Carl Friedrich de Boor lebende, in Neudietendorf am 1. Mai 1815 geborene hiesige Bürger Ludwig Eduard Nowalky, seit 1858 nach Amerika ausgewandert. Seit dem sei seine Nachricht über ihn eingetroffen. Erben seien völlig unbekannt. Und ist diese Erbschafts- und Proclam dahin erkannt:

das der verschollene Ludwig Eduard Nowalky, unter dem Präjudiz, sonst für todt erklärt zu werden, alle Diejenigen aber, welche an dessen eventuellem Nachlass aus einem Erbrechte oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Ansprüche erheben wollen, bei Strafe des Ausschlusses und ewigen Stillschweigens — und zwar Anwärter durch einen gehörig legitimirten hiesigen Bevollmächtigten — bis zum 27. October 1870, als einzigen und veremtorischen Termin, im Niedergerichte zu erscheinen, beziehungsweise ihre Ansprüche anzumelden und demnach zu rechtfertigen schuldig sein sollen.

Samburg, d. 27. October 1869.

Zur Beglaubigung:  
Wülow, Actuar.

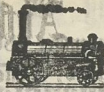
**Ein Reisender,**

der tüchtiger Verkäufer sein muß, und in jeder Beziehung gute Zeugnisse vorlegen kann, möglichst militäretzt, wird für ein hübsches Colonialwaaren-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen per 15. Febr. oder 1. März k. Z. gesucht.

Offerten unter Billigung der copirten Adresse unter Chiffre H. # 10 poste restante Halle gef. niederzulegen.

**Der Fahrver Einkende Vote für 1870** ist erschienen und zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Friedr. Stollberg in Merseburg.



**Thüringische Eisenbahn.**

**Zinsenzahlung auf Stammactien Litt. B.**

Auf die vollgezahlten Stammactien Litt. B., emittirt zum Bau der Gotha-Eisenfeld-Bahn, werden die Zinsen pro 1869 mit 1 R. pro Actie gegen Abgabe des Dividendenscheins No. 3. vom 2. Januar 1870 an in den üblichen Geschäftsstunden gezahlt:

- 1) in Erfurt, durch unsere Hauptkasse;
- 2) in den Stationsorten unserer Bahnen: durch unsere Billet-Expeditionen nach vorheriger Anmeldung;
- 3) in Berlin, durch die Direction der Disconto-Gesellschaft;
- 4) in Leipzig, durch die Leipziger Bank;
- 5) in Frankfurt a/M., durch die Herren W. A. v. Rothschild & Söhne;
- 6) in Köln, durch die Herren Sal. Oppenheim jun. & Comp.

Vom 1. Februar k. Z. ab erfolgt die Zahlung ausschließlich nur noch bei unserer Hauptkasse in Erfurt.

Erfurt, den 6. December 1869.

**Die Direction**  
**der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**



**Thüringische Eisenbahn.**

**Zinsenzahlung auf Stammactien Litt. C.**

emittirt zum Bau der Bahn von Gera nach Eichicht, werden die Zinsen pro 1. Juni bis 31. December d. Z. mit 2 R. 18 Sgr. 9 Pf. gegen Abgabe des Zinscoupons pro 1869 vom 2. Januar k. Z. an in den üblichen Geschäftsstunden ausgehändigt werden:

- 1) in Erfurt, durch unsere Hauptkasse;
- 2) in den Stationsorten unserer Bahnen: durch die Billet-Expeditionen nach vorhergegangener Anmeldung;
- 3) in Frankfurt a/M., durch deren Filiale;
- 4) in Leipzig, durch die Herren Frege & Co.;
- 5) in Berlin, durch die Herren Cohn, Bührger & Co.

Vom 1. Februar 1870 ab erfolgt die Auszahlung ausschließlich nur noch bei unserer Hauptkasse in Erfurt.

Erfurt, den 6. December 1869.

**Die Direction**  
**der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

**Germann Wagner's Hauschatz**

für die deutsche Jugend.

(Fortsetzung von „Jugend Lust und Lehre“.) Mit Beiträgen von Dr. W. Fischer, Ferdinand Flug, Heinrich Schmidt, A. v. Nisthau, Dr. D. Buchner, E. Würdig u. A. und Illustrationen von Julius Scholz, Guido Hammer, E. Venus, Th. v. Der, A. Dietze u. A. Erschienen sind 4 Bände. Jeder Band bildet ein selbständiges Buch. 1. und 2. Band in engl. Leinwand geb. mit Vergoldung 2 Thlr. 10 Sgr., in roth. Calico gebunden 2 Thlr. 12 1/2 Sgr. 3. u. 4. Band elegant gebunden 2 Thlr. 10 Sgr., in engl. Leinwand mit Vergoldung 2 Thlr. 10 Sgr., in roth. Calico gebunden 2 Thlr. 12 1/2 Sgr.

Das Buch enthält in ausgedehntem Maße, was sein Titel verspricht; seine bessere Ausstattung vermag dem heranwachsenden Schüler geben zu werden, als in diese durch die Wahl der Stoffe wie durch die Art der Behandlung der allgemeinen Festnahme sich empfindend ruhige, kluge, Schilddrüsungen und Ergründungen gewähren.

**Verzählungen Zeitvertreib.** Unterhaltungen für kleine Knaben und Mädchen zur Fortbildung und Entdeckung der Begabe. Mit vielen bunten und schwarzen Holzschnitten von G. Bierner, A. Fröhlich, Julius Scholz u. A. Im Verein mit mehreren Kinderfreunden herausgegeben von Chelka u. Sumpert. Erschienen sind 14 Bände. Jeder Band ist einzeln elegant gebunden in engl. rother Leinwand mit reicher Vergoldung für 2 Thlr. oder auch cartonnirt in elegantem Umschlag für 1 Thlr. 22 1/2 Sgr. pro Band zu haben.

Die „Nationalzeitung“ wiewohl dem Bekannten fähigen Kinderbuche folgende Zeilen: „Dies hübsche Bände bringt ihren besten Nutzen schon bereits mit in die Welt; ein Platz unter dem Zusammenbau kann ihr nicht fehlen. Vergrößerung braucht nur zu sagen; aber durch die wieder, und im Schönen wird das kleine Volk herbeizogen und mit großen Augen und gebanntem Mienen der taufend schönen Dinge lauschen, die es ihm bereit hält.“

**Tochter-Album.** Unterhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Verstandes und Gemüthes der heranwachsenden weiblichen Jugend. Mit Lithographien nach Originalzeichnungen von Prof. S. Dürkner, Julius Scholz und Illustrationen zu den naturhistorischen Artikeln von Hermann Wagner. Herausgegeben von Chelka u. Sumpert. Der Band enthält 36 Bogen Text und 27 Abbildungen. Erschienen sind 15 Bände, von denen jeder ein abgegriffenes Ganzes bildet und zwar zu haben ist: — 1. bis 3. Band mit schwarzen Bildern, gebunden 2 Thlr., elegant in Calico geb. 2 Thlr. 15 Sgr. 4. bis 15. Band mit colorirten Bildern, geb. 2 Thlr. 7 1/2 Sgr., eleg. in Calico geb. 2 Thlr. 15 Sgr. In roth. Calico geb. 2 Thlr. 17 1/2 Sgr., in roth. Calico mit Goldschnitt 2 Thlr. 27 Sgr.

**Kinderherz für's Kinderherz.** Lieder und Reime mit Bildern Einbande. 1. bis 3. Sammlung, jede mit 25 Holzschnitten. Preis 1 Band 1 Thlr.

**Chiffre's Freunde.** Eine Erzählung für die reifere Jugend. Aus dem Englischen von Charlotte von Gruber. Mit sechs Bildern von E. Venus. Eleg. gebunden. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

**Der kleine Vater und das Enkelkind.** Eine Erzählung für Knaben und Mädchen von 8 bis 12 Jahren von Chelka u. Sumpert. Dritte Auflage. Mit sechs Bildern von E. Venus. Preis 1 Thlr.

**Wanderungen durch die Werkstätten der Neuzeit.** Von Hermann Wagner. Mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten. Eleg. gebunden 1 Thlr.

**Erzählungen für junge Mädchen** von Emma v. Hoshomka. Mit 8 Bildern von E. Venus. Eleg. gebunden Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

**Wanderungen am Meeresstrande** von Hermann Wagner. Mit 4 bunten Bildern und vielen in den Text gedruckten Holzschnitten nach Originalzeichnungen. Eleg. gebunden Preis 1 Thlr. 10 Sgr. Verlag von E. Flemming.

**Material-Geschäfts-Verpachtung.**

In einer lebhaften und freundlichen Kreisstadt soll das älteste und renommierteste Materialgeschäft unter günstigen Bedingungen verpachtet werden. Näheres bei S. Drewien in Genthin.

**Eine gebrauchte Dampfmaschine mit Kessel und Pumpe**

für ein Kohlenwerk wird zu kaufen gesucht. Billigste Preisanzahlung mit Abgabe der Leistungsfähigkeit werden poste rest. Bibra erbeten unter Chiffre A. B.



Billigste Zeitung Berlins! **Anlage 10,400!**

Für nur **2 Thaler** liefern alle Postanstalten Deutschlands, Oesterreichs, Rumäniens und der Schweiz

# „Die Post“ nebst **Gratis-Beilage** „Das Haus“

**13 Mal wöchentlich, auch Montags 13 Mal vierteljährlich erscheinende**  
 erscheinende politische Zeitung, „Illustrierte Frauen-Zeitung“

enthält in der **Abendnummer** in einer politischen Rundschau ein ausführliches Resumé der politischen Ereignisse, Original-Correspondenzen, Referate über Landtags- und Reichstags-Sitzungen am Sitzungstage, sowie die vollständigen Gewinnlisten der Königl. Preuss. Klassen-Lotterie. In der **Morgennummer**: Leitartikel, Lokalnachrichten, interessante Gerichtsverhandlungen, wichtige Entscheidungen des Obertribunals, Berichte über Theater, Concerte und Wissenschaft, Literatur, ein spannendes Feuilleton u. s. w. In beiden Nummern das Neueste durch politische und Handels-Depeschen beider hiesigen Telegraphen-Bureau. Außerdem eine ausführliche Börsen-Wochen-Rundschau.

enthält stets das Neueste auf dem Gebiete der Mode in sauber ausgeführten Zeichnungen nebst Beilagen von Schnittmustern, welche es durch übersichtliche Anordnung leicht möglich machen, die in den Zeitungen gelieferten Moden selbst anzufertigen, und ist dabei nicht wie in anderen Modejournalen auf die Eleganz allein, sondern auch auf die billige Herstellung Rücksicht genommen. Außerdem bringt das „Haus“ alle neue Erfindungen, welche für die Wirtschaft und für den häuslichen Comfort von Bedeutung sind, in bildlichen Darstellungen nebst ausführlicher Beschreibung. Feuilleton-Artikel, Gedichte u. dem Geschmack der Damenwelt angepaßt, bieten reichen Stoff zur Unterhaltung.

Die „Post“ bietet somit ihren Lesern einmal Alles, was man von einer Zeitung irgend erwarten kann, und erspart andererseits der Hausfrau die besondere Ausgabe für eine in der jetzigen Zeit unentbehrlich gewordene Frauen-Zeitung.

Mit dem 1. Januar 1870 beginnt die „Post“ das 1. Quartal ihres fünften Jahrganges; nur ein rechtzeitiges Abonniren darauf sichert die Lieferung aller Exemplare der „Post“ und des „Haus“ den geehrten Abonnenten. Expedition der „Post“ Berlin, Unter den Linden 18.

Schmeersfr. **Rudolph Müller**, Schmeersfr. Nr. 9.  
**Gold- und Silberarbeiter**, empfiehlt sein Lager von Gold- und Silberwaaren in großer Auswahl in den neuesten, geschmackvollsten Mustern, gut u. dauerhaft gearbeitet, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Friedrich Max**,  
**Messerschmidt in Cönnern**, Poststraße Nr. 11, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager in selbstverfertigten Gussstahlwaaren, als:  
 Coteletten, Wiege, Tranchir-, Schlacht-, Balancier-, Tisch-, Trepp-, Jagd-, Champagner-, Petschaft-, Messer- und Trennmesser u. s. w., ganz große Zugschneideseeren, Damen-, Taschen-, Nagel- und Stickschneeren u. s. w., zu billigen Preisen.  
 Reparaturen werden schnelligst und gut ausgeführt.

**Die Fabrik chemischer Bierpumpen**  
 von **E. Meller & Cie.**  
 in Bockenheim bei Frankfurt a. M. empfiehlt unter Garantie den Heeren Bierwirthen und Restaurateurs ihre bestbewährten und nach neuester Konstruktion gefertigten Apparate zur Hebung und Conservirung des Biers, unter Anwendung von comprimirtter Kohlensäure. Schnelle und billige Bedienung wird zugesichert. Beste Referenzen stehen zur Seite.

**Fr. Neubert**,  
**Uhrmacher in Gerbstedt**, empfiehlt unter Zusicherung völler Bedienung unter mehrjähriger Garantie sein Uhrenlager, als: Ancre-, Cylinder- und Spinelluhren, Regulateure, Wiener Rahmenuhren mit Federzug und Gewicht, Schwarzwälder Wanduhren zu äußerst billigen Preisen.  
 Weizenstreu à 3 Preutort 3 Gr hat zu verkaufen  
 G. Netze in Gerbstedt.

**Damen-Möbel**  
 in jetzt überall beliebtem Sommerfelder Tuch von verschiedenen modernen, praktischen Farben zu dem sehr billigen Preise von ca. 6 R. die Robe empfiehlt der Unterzeichnete. Musterkarte franco.  
 Sommerfeld i. d. Gausig  
 Traugott Kulle, Tuchfabrikant.

**Franz Heinrich in Cönnern** empfiehlt seine aus reichhaltigster assortirter Ausstellung in **Galanterie-, Korb- und Spielwaaren** geneigter Beachtung.  
**Harmonica's** in großer Auswahl  
**Gummischuhe pr. Qualität** in allen Nummern,  
**Fisch- und Küchenlampen** in ord. u. fein  
 empfehle zu den bekannt billigsten Preisen.  
**Franz Heinrich in Cönnern.**

**Gänzliche Beseitigung** des Uebels für die eines Auges beraubten Personen, mit Hilfe des neuen künstlichen Auges (symmetrisches genannt), von Hr. Boissonneau père, 7, rue de Monceau in Paris.  
 Eine doppelte innere Biegung vervollkommenet seine Bewegungen und verleiht ihm einen der Natur täuschend ähnlichen Ausdruck. In Folge dessen hat die General-Direction seinen Gebrauch in den Pariser Spitälern angeordnet. Die alten Modelle sind durch ihren fremdartigen Anblick, ihre Unreinlichkeit und Unzweckmäßigkeit als gänzlich unbrauchbar zu betrachten. Herr Boissonneau wird zu treffen sein in Berlin (Hôtel de Russie), am 1. u. 2. Januar.

Für einen Thaler überlenden wir eine echt pariser Toilette, gefüllt mit feinsten Parfümieren. Elegante Ausgaben, 1/2, 2, 3 u. 5 R.  
**Kergmann & Co.**  
 Rochlig in E.



**Bekanntmachungen.**

In dem Kontur über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Anton König** ist zur öffentlichen Vertheilung der auf das Leben des Gemeinschuldners auszufällende Police der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck Nr. 2003 vom 24. März 1833 über 1000 Thaler ein Termin auf  
**den 23. December d. J.**  
**Vormittags 10 Uhr**

vor dem Commissar des Kontur des Herrn Gerichts-Assessor **Kampffmeier** an Gerichtsstelle, Terminzimmer Nr. 45, anberaumt zu welchem die Bietungslustige hiermit vorgeladen werden.  
Halle a/S., den 10. Novbr. 1869.  
**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

**Subhastations-Patent.**

Das dem **Kellnermeister Friedrich Martin Deutsch** zu Giesleben gehörige, im Haushypothekenbuche dableib. Vol. II. fol. 457, No. 78/79 eingetragene brauerrechtliche Wohnhaus nebst Zubehör, zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 172 Th. veranlagt, soll in dem auf  
**den 10. Januar 1870**  
**Vormittags 10 1/2 Uhr**

vor dem **Richterlichen Lindemann** an öffentlichen Gerichtsstelle anberaumten Termine in nachwendiger Subhastation versteigert werden.  
Alle diejenigen, welche Eigenthum, oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, haben dieselben bei Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine geltend zu machen. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird  
**am 17. Januar 1870**  
**Vormittags 11 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet. Auszug aus der Steuerrolle, sowie der Hypothekenschein, können in unserem Bureau I eingesehen werden.  
Giesleben, den 29. Decbr. 1869.  
**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**  
Der Subhastations-Richter.

**Bekanntmachung.**

Das dem Drechslermeister **August Ursin** und dessen Ehefrau geb. Kreisler gehörige, im Hypothekenbuche von 30rbig No. 354 eingetragene Pfahlhause nebst Eingehäude und Garten, mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 20 Th. zur Gebäudesteuer veranlagt, soll  
**am 9. Februar 1870**  
**Vormittags 8 1/2 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der notwendigen Subhastation versteigert werden. Auszug aus der Gebäudesteuerrolle und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.  
Alle diejenigen, welche Eigenthum, oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben bei Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags soll  
**am 12. Februar 1870**  
**Vormittags 9 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.  
30rbig, d. 4. December 1869.  
**Königl. Kreis-Gerichts-Commission.**

Da in dem am 5. November d. J. abgehaltenen Termin zur Bietungsverpackung der hiesigen **Stadthauswirthschaft** ein annehmbares Gebot nicht erfolgt ist, so haben wir  
**Dienstag den 28. December d. J.**  
Vormittags 11 Uhr anberaumt als Verpackungstermin anberaumt, wozu wir Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerken einladen, das  
1) der Pacht mit dem 1. April 1870 beginnt,  
2) auswärtige Bieter im Termin sich über

ihre persönlichen und Vermögensverhältnisse auszuweisen haben und  
3) die Auswahl unter den Bietern vorbehalten bleibt.  
Die Pachtbedingungen können jederzeit auf unserer Kanzlei eingesehen, auch können Abschriften davon gegen Erstattung der Kopialien verabfolgt werden.  
Weimar, d. 8. December 1869.  
**Der Gemeindevorstand der Großherzoglich Meisenstadt.**  
D. Schäffer, 107.

Die in der Königsstraße sub Nr. 22 und 23 hieselbst liegenden, in eins verbundenen Wohnhäuser, mit Bäckerei-Einrichtung und Laden und, bei billiger Vermietung, mit einem jährlichen Mietheertrage von circa 800 Th. soll am  
**28. December Nachm. 4 Uhr**

in meinem Bureau öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Ich lade Kaufliebhaber hierzu mit dem Bemerken ein, das die Kaufbedingungen in meinem Bureau, Rathhausgasse Nr. 6, zur Einsicht ausliegen.  
Halle a/S., den 30. Novbr. 1869.  
Der Rath-Rath **Fiebiger.**

**Verkauf.**

Die zu 341 an der Secker Straße unmittelbar an der Stadt beliegende, früher Schädelsche Eisengießerei und Maschinenfabrik soll in **einzelnen Parzellen** öffentlich versteigert werden, und zwar:

1. eine Parzelle von circa 25 □ Ruthen Fläche (freier Platz)
2. eine dergl. von circa 25 □ Ruthen Fläche ebenfalls freier Platz neben ad 1),
3. eine dergl. mit 56 □ Ruthen Fläche mit darauf befindlichem 3/2 resp. 1/2 Stock hohen **Comptoir**, Schloffer- u. Dreherwerkstatt-Gebäuden.
4. ein dergl. mit circa 18 □ Ruthen Fläche mit darauf stehendem, ein Stock hohen **Vortierhaus**,
5. eine dergl. mit 131 □ Ruthen Fläche und steht auf demselben die alte **Gießerei mit angebauten hölzernen Coakschuppen und Maschinenschmiede-Raum**,
6. eine dergl. mit 57 □ Ruthen Fläche und darauf stehendem, ein Stock hohen **Kesselschmiede**,
7. eine dergl. mit 33 □ Ruthen Flächeninhalt und darauf stehendem, ein Stock hohen **Kesselschmiede**.

Zu diesem Zwecke wird Termin auf **Donnerstag den 23. Decbr. or.**  
**Nachmittags 2 Uhr**  
an Ort und Stelle im **Comptoir der alten Eisengießerei** anberaumt wozu Käufer hiermit eingeladen werden.  
Die **äußerst günstigen Bedingungen** werden im Termine bekannt gemacht und bin ich beauftragt, auch schon vor demselben sowohl im Ganzen als im Einzelnen abzuschließen.  
Seib, den 26. Novbr. 1869.  
**Stockmann, Auct.-Commissar.**

**Vortheilhafter Hausverkauf in**

**Sandersleben.**  
Veränderungshalber bin ich gekommen, mein in der Badergasse Nr. 29 in gutem baulichen Zustande befindliches, massives zweistöckiges Wohnhaus, nebst Waschküche und Scheune, Ställen, darunter ein Kuhstall, einem großen Gemüsegarten und Obstgarten, im besten ertragsfähigen Zustande aus freier Hand zu verkaufen.  
Zwei Drittel der Kaufsumme können an dem Grundstück stehen bleiben. Noch bemerke ich, das sich das Grundstück wegen seiner unmittelbaren Lage an der Wipper ganz vorzüglich zum **Betriebe einer Gerberei** eignet.  
Hierauf Reflektirende können das Grundstück jederzeit in Augenschein nehmen, oder mit Unterzeichnetem in Unterhandlung treten.  
Rothenburg, im December 1869.  
**A. Nabis, Formereiter.**

**Für Gehörtrante**

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich täglich von **11 bis 12 Uhr** zu sprechen.  
**Dr. Tieftrank.**

1000 Th. sind auf erste Hypothek sofort auszuleihen gr. Rittergasse Nr. 1 bei Fr. Gehrig.

**Cölnher Dombau-Loose**

1 Bbl.  
Ziehung am 13. Januar 1870  
Gewinn: **Thr. 25,000, 10,000, 5000** u. s. w.  
**W. Floethe.**

**Musik-Offerte.**

Ein anständiges Musikcor kann zum 3. Weihnachtstage und Neujahr noch Ballmusik stellen. Zu erfragen Mühlberg Nr. 1.

**Für ein junges, elternloses Mädchen** aus anständiger Familie, in häuslichen Arbeiten nicht ungerathen, wird eine Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht. Näheres Rannische Strasse No. 3, 2 Treppen links.

**Gastwirthschafts-Verkauf.**

Eine sehr nahrhafte Gastwirthschaft, einzige in einem großen Dorfe, dicht bei einer bedeutenden Fabrik- und Garnstoffstadt, belegen, von letzterer stark besucht, mit guten Gebäuden, neuem Tanzsaal und Colonnaden, soll veränderungshalber unter sehr günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres in Halle, Breitenstraße Nr. 4, parterre.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in der Stadt oder auf dem Lande zur Stütze der Hausfrau eine angemessene Stellung.  
Offerten sub M. N. # 69 poste restante Halle a/S.

**YANKEE-Anzeige.**

Mehrere Landgüter sowie Schankwirthschaften in der Grafschaft Camburg, sowie ein Landgut bei Coburg, mehrere Wohnhäuser in Camburg, darunter eins mit neuerbauter großer Schmiedewerkstatt und 5 heizbaren Stuben in bester Lage, sind veränderungshalber durch Unterzeichneten zu verkaufen; auch ist ein dableib in besserer Lage liegendes, für einen Conditor oder Kaufmann sich eignendes Haus mit Ladeneinrichtung zu vermieten.  
**C. Nicolai in Camburg.**

In ein solches Fabrik-Etabl. wird einer hault. Erweiterung wegen, ein Interessent mit 2 1/2 Mille lof. gefucht. 15 % fiberr. Offerte ist eine solbde. Discretion gemiß. H. 33. poste rest. Halle.

Für eine inländische und solide Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, welche bereits vor mehreren Jahren begründet, werden in künftigen Driftschaften der Provinz Sachen zuverlässige Vertreter unter günstigen Bedingungen gefucht. Offerten sind unter E. F. 103 bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg. niedereulegen.

**Agentur für Bremen.**

Ein Bremer Agent sucht die Vertretung in **Netzwurst** und **Schinken**, sowie sonstigen Produkte. Beste Referenzen. Fr. Offerten sub Litt. F. 282. befordert die Annoncen-Expedition von **G. Schlotte** in Bremen.

Krankheitshalber ist sofort oder bis spätestens 1. März 1870 eine Landapothek zu verkaufen. Realprivilegium. Der Umsatz des reinlichen Material- und Medicinalgeschäfts beträgt p. a. 3000 Th. Nebengeschäft fies Gehalt 250 Th. Anzahlung 3—4000 Th. Preis 6500 Th. Gefällige Anfragen werden erbeten unter l. 10. poste restante Lindau i/Anhalt.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **A. Schmidt** in Müllersdorf.

Die bei uns gelagerten Bauhölzer will Eigenthümer bald räumen u. zu herabgesetzten Preisen verkaufen. J. G. Mann & Schöne.

**Zwei Doppel-Pony**, fromm im Bogen, verkauft mit noch gutem Geschirr, die **Wirtschafts-Schmiede**.

Gesucht werden 4-5 Böttchergesellen von **F. S. Wurmstich**, Böttchermesser. **Grasweg 15.**

Die **Lesen- u. Bilderbücher u. Spiele v. 1868** sind bei **Petersen** am **Schulberg** zu sehr ermäßigtem Preis zu haben; eben trafene neue **Senb. v. hübschen Büchern**, zu Geschenken passend, ein; auch **Albums, Dichtungen in Prosa** v. 3-50 **Gr.**, **Welt- u. Naturgesch. m. Bildern, Briefst., Verica, Clafiter.**

**Zucker-Offerte.**  
**Extraf. Raffinade** in **Braden** à **1/2 1/2 Gr.**,  
 ff. do. do. à **1/2 5 Gr.**,  
 do. do. à **1/2 4 1/2 Gr.**,  
**extraf. gem. Raffinade** für **1 Th. 6 1/2**,  
 ff. do. do. **1 Th. 6 1/2**,  
**gem. Melis** für **1 Th. 7 1/2**,  
 empfiehlt **Otto Thieme.**

Beste **bayerische Schmelzbutter**, prima **Elem. Rosinen u. Zante: Corinthen**, sowie **sämmtliche unverfälschten Gewürze** billigt bei **Otto Thieme.**

**Pflaumen-Offerte.**  
**Cathar. Pflaumen** I. à **1/2 3 1/2 Gr.**,  
 für **1 Th. 8 1/2**,  
 do. do. II. à **1/2 3 Gr.**,  
 für **1 Th. 10 1/2**,  
**Türk.** do. I. à **1/2 3 1/2 Gr.**,  
 für **1 Th. 9 1/2**,  
 do. do. II. à **1/2 3 Gr.**,  
 für **1 Th. 10 1/2**,  
**Croatische** do. sehr schön, à **1/2 2 1/2 Gr.**,  
 für **1 Th. 12 1/2**,  
 empfiehlt **Otto Thieme.**

**Amerik. Petroleum**, nur das beste, empfiehlt in **Fässern, Ballons u. Krufen** **Otto Thieme.**

Feinste **Pecco-Blüthen**, **Souchon: u. div. grüne Thee's** empfiehlt **Otto Thieme.**

**Rum, Arac u. Cognac**, direct bezogen, in reiner unverfälschter Qualität empfiehlt **Otto Thieme.**

**Ausverkauf.**  
**Kleiderstoffe** in **Wolle** und **Kattun**, **Leinwand, Tisch- u. Handtücher** werden zu sehr billigen Preisen verkauft bei **Franz Kranich in Landsberg.**

Ein großer, schwarzer **Neufundl. Hund** zu verkaufen **Wersb. Chaussee 13.**

Ein **Victoriawagen** und ein leichter **Leiterwagen** stehen zu verkaufen **Wersb. Chaussee 13.**

**Schärpen, Porzellan, Tassen, Gold-, Silber- und Kupfermünzen** jeder Art, gemaltes **Porzellan**, lange **atmosphärische Gläser**, alle Arten von **Waffen** u. c. werden zu den allerhöchsten Preisen gekauft, und bitte sich nur zu bemühen **4. 4. Kuhgasse 4. 4.**

Ein **Wohnh.**, 8 Jahr alt, und ein altes **Pferd** sind zu verkaufen auf dem **Rittergute Morl.**

Diese **Woch.**, **Rittwoch, Freitag u. Sonnabend Weisbier (Gose)** in der **Dampf-Bierbrauerei** von **Herrmann Rauchfuss**, große **Brauhausgasse.**

**Für Jagdfreunde.**  
 Von einer auswärtsigen Fabrik sind verschiedene sehr kunstreiche Arbeiten von **Woh- und Hirschgeweihen**, worunter zwei große **Kronleuchter**, hier zum Verkauf ausgestellt. Näheres bei **M. Triest, Königsstraße 26.**

Zwei gute **Flöten** sind zu verkaufen **H. Brauhausgasse Nr. 21.**

**Cöln-Mindener Eisenbahn-Actien L. B.**  
**Rheinische Eisenbahn-Actien, junge.**  
**Mainz-Ludwigshafener Eisenbahn-Actien.**

Auf die beiden ersten oben benannten Actien haben in diesem Monat Einzahlungen, auf die letzteren die Annehmungen zur Bezeichnung neuer Actien zu erfolgen, worauf wir hierdurch aufmerksam machen und zur Befolgung uns empfohlen halten.

**Hallescher Bank-Verein**  
 von **Kulisch, Kaempff & Comp.**  
 Brüderstraße 6.

**Merseburg**, den 13. December 1869.  
 Den einzelnen Mitgliedern, welche am 18. d. Mts. zu einer Special-Versammlung aufgefordert sind, zur Nachricht, das auf Wunsch dieselbe am 16. d. Mts. stattfindet.  
**Das Directorium**  
 des **Thüring. Reiter- und Pferdezücht-Vereins.**

**La Plata Fleisch-Extract,**  
 bereitet von **A. Benites & Co. in Buenos-Ayres.**  
 General-Confignatour für den europäischen Continent:  
**J. A. de Mot.**  
 Consul der argentinischen Republik in Brüssel.  
 Analytisch und approbirt durch die Herren Professoren der Chemie **J. B. Depaire** und **Th. Jouret** in Brüssel, Mitglieder des obersten Sanitäts-Rathes in Belgien.  
**Vollständige Reinheit und ausgezeichnete Qualität garantirt.**

Vortheilhaft für **Haushaltungen, Reisende u. s. w.**  
 Der Prospect wird auf Verlangen gratis verabfolgt.

**Haupt-Depôt** in **Cöln** bei **C. Haentjes**, General-Agent, Marsstein Nr. 10a.  
 " " in **Magdeburg** bei **Rüdiger & Schrader.**  
 " " in **Leipzig** bei **Werner & Güttner.**

**Détail-Preise:**  
 1 engl. Pfund-Topf à **Th. 3. 5 Gr.**  
 1/4 engl. Pfund-Topf à **27 1/2 Gr.**  
 1/2 engl. Pfund-Topf à **Th. 1. 20 Gr.**  
 1/8 engl. Pfund-Topf à **15 Gr.**

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.  
**A. Eppner & Comp. in Lähn,**

**Hofuhrmacher** seiner Majestät des Königs und Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen, empfehlen allen Freunden vaterländischer Industrie ihre Fabricate, bestehend in **Anter- und Cylinder-Uhren** in **Gold, Silber** und **Perusilber**, **Regulateur- und Thurmuhren.**  
 Sämmtliche Fabricate sind von höchster Solidität und Schönheit und entsprechen, vermöge ihrer vollkommenen Construction, den vorzüglichsten Anforderungen an Genauigkeit des Ganges.

Niederlage unserer Fabricate befindet sich in Halle a/S. beim Uhrmacher **F. H. Keil**, früher **Gebr. Eppner & Comp.**, **Neun Häuser Nr. 5.**

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine **Weihnachts-Ausstellung**

und empfehle mich mit einer großen Auswahl ff. **Parmaconfecte, Sonigtuchen, ff. Paçete französische Gewürzkuchen** u. dgl. m.  
 Bestellungen auf **Weihnachtswecken** werden bestens und billigt angefertigt.

**Conditorei von Herrmann Schliack.**

So eben erhalten wir (Verlag von **A. Hofmann & Co.** in Berlin):  
**Eine neue komische Kinderschrift**

**Der Fautpelz in tausend Aengsten**  
 Eine lustige Geschichte für die Kinderwelt.  
 Mit 16 kolorirten Bildern von **W. v. Breitschwert.**

**Hoch-Quart.** In color. Umschlag geb. Preis **25 Gr.**  
 Dieses originelle Kinderbuch (vom Verfasser von: **Durch Feld und Wald, Dunkel Schwalbe's lustige Reisen** mit dem Luftballon u. c.) ist drollig und höchst erheitend in Wort und Bild und wird eine der freundlichsten Bieder des Weihnachts-Tisches für die liebe Jugend bilden.

Wir empfehlen es allen Eltern aufs Wärmste.  
 In Halle vorrätig bei **Schroedel & Simon.**

Für die kalten Binger, **Eiszapfen** genannt, suchen Unterzeichnete für Halle und Umgegend **einen Vertreter.**  
**Petzoldt & Nelböck**, neue Theater-Conditorei in Leipzig.

Feines amerikanisches Weizenmehl à **6. 4 Th.**  
**20 Gr.**, pro Meße **6 Gr.**, die Sorte pro **5 Gr.**, ff. gemahl. Melis à **1/2 5 Gr.**, **Elem. Rosinen** à **1/2 5 Gr.**, für **1 Th. 7 1/2**, **Corinthen** à **1/2 4 Gr.**, für **1 Th. 8 1/2**, **Schmelzbuter** à **1/2 9 Gr.**, **Katharinenpflaumen** à **1/2 3 Gr.**, für **1 Th. 11 1/2**, süße **Hamburger Preßhefe** jedes Quantum bei **G. Nebentisch** in **Esbeck.**

Die neuesten und schönsten Spiele

für die Jugend welche als die geeigneten  
Geschenke ganz besonders empfehlens-  
wert sind, sind folgende:  
Das Omnibusspiel. — Das willkürliche Mo-  
saisk-Album oder die Kunst, Mosaiskötter  
zusammenzustellen. — Das Eisenbahn-Domi-  
mino. — Sammlung von Lieblingsspielen.  
— Die Briefmarkenböcke. — Die In-  
dustrie-Ausstellung. — Die Kegelbahn auf  
dem Tische. — Das Studentenpiel. —  
Der Carneval. — Die Erntefahrt. — Neues  
Dampfwagenpiel. — Das große Stern-  
schießen. — Der Eichhörnchenfang.  
zu den Preisen von 15 bis 25 Ngr. und  
höchst elegant ausgestattet.

Vorräthig: **Halle in der Pfefferschen  
Buchhandlung** (Brüderstrasse 14).

Durch alle Buchhandl. zu beziehen, vorrätig bei **Tausch & Behrens:**  
**Steffens Volkskalender für 1870.**  
Enthält Beiträge von Dr. Cohn, G. Hiltl, Dr. Kempslein, A. Mühlberg, Max Ring, S. Wodenberg, Sager Masoch, Neumann-Strela u. A.  
Mit 8 Stahlstichen und 4 Holzschneitten, Preis 12 1/2 Sgr.

**Festgeschenk**

Im Verlage von Schmidt & Spring in Stuttgart erschienen:  
**Capitän Spife** oder die Gott-Inseln.  
Nach J. F. Cooper für die reifere Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 8 Bildern in Farbendruck, gezeichnet von E. Hartmann. Elegant cartonnirt. 1 1/2 Thlr.  
Vorrätig bei **Schroedel & Simon in Halle.**

**Stotterende**

werden nach einer untrüglichen Methode in ca. 14 Tagen geheilt. Honorar wird erst nach erfolgter Heilung beantragt. Prospekte, Auktionszug gratis.  
Burgsteinfurt in Westfalen.  
**R. Veltrup.**

**A. Randel,**

**Putz- und Modewaaren-Handlung,**  
24. Marktplatz, im Hause des Herrn Piatas, Marktplatz 24.  
hält ihre **Nouveautés** in Hüten, Capotten, Baschliks, Schärpen, Tüll- u. Blumen-Collüren, jeden Genres  
ergebenst empfohlen.

**Der große Ausverkauf**

von **französischen Seidenstoffen,**  
**gr. Ulrichsstraße 11,**  
wird nur bis zum 25. d. M. fortgesetzt und verkaufe ich von heute  
**Qualité I,**  
welche bisher hier mit 15 1/2 Ngr. verkauft, die Robe für  
**12 Thaler.**  
Auperdem empfehle eine große Auswahl seidene Roben von 10 und 11 Ngr. an.  
**Gr. Ulrichsstraße 11.**

Große Auswahl eleganter moderner **Roben.**

**Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße 4.**  
**Billige Roben**  
zu praktischen Weihnachtsgeschenken.

(Familienfestgedichte besser Art und poetische Scherze enthält.)  
**F. Schellhorn, 120 auserlesene**  
**Neujahrs-, Geburtstags-, Hochzeits- und Jubel-Gedichte,**  
**Volterabendscherze, Stammbuchverse und Räthsel.**  
Zwölfte verb. Auflage. Preis 15 Sgr.  
Von allen bis jetzt erschienenen Gelegenheits-Gebichten sind diese auf alle Fälle berechneten, mit Beiträgen von Umland, Saphir, Schulz und Pulvermacher, die besten und vollständigsten.  
Vorrätig in den Buchhandlungen von **Schroedel & Simon** in Halle, von **B. Reichardt** in Eisleben, **A. Huch** in Zeitz, **G. Prange** in Weissenfels.

Eine 4stgige **Schneiderwerkstatt**, ein massiver **Zuschneidetisch** und ein gutes **Bügelisen**, 14 Pfd. schwer, ist billig zu verkaufen bei **Frau Wittwe Specht** in Börbig.

Kleine neue **Wollheringe** vom diesjährigen Octoberfang à St. 2 S., 6 St. 1 Sgr., à Sonne 9 1/2 Sgr.  
Große **Lüneburger Neunaugen** à St. 2 1/2 Sgr. **Elbinger Neunaugen** à St. 2 Sgr. empfiehlt die **Heinze**handlung von **vereh. Göbke** geb. **Wolke**, alter Markt Nr. 11.

**Die Colonialwaaren-, Cigarren-, Wein- und Spirituosen-Handlung**

von **C. F. Baentsch,**  
Marktplatz Nr. 6,  
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle Artikel zur Festbäckerei, als: **Rosinen, Corinthen, Mandeln, Schmelzbutter, Citronat, Zuckern, Gewürze, Citronenöl, trockne Hefe** etc. in bester auserlesener Waare.  
Ferner vorzügliche **Rhein- u. Bordeaux-Weine, Rum, Arak, Punsch-Extract, Liqueure** etc.; auch **Prima Stearin- u. Paraffin-Kerzen u. Weihnachtslichte** etc. zu den billigsten Stadtpreisen.

**G. Assmann.**

**En gros et en detail.**  
Die Zeit macht Sparsamkeit zur Pflicht. Diesem Principe entsprechen meine  
Schweren reinwollenen Winterkleider à Robe 2 Ngr.  
Sportliche Zylinderkleider à Robe (12 Ellen) nur 1 Ngr. 18 Sgr.  
Geringere Kleiderzeuge, 1/2 breit, à Elle schon von 2 1/2 Sgr. an.  
Blau- und Grünbrud à Elle 3-5 Sgr.  
Rattun, schönste Muster, waschecht garantiere, à Elle 3-3 1/2 Sgr.  
Leinwand zu Hemden, ausgezeichnet gute Waare, à Elle 3 1/2 Sgr.  
Baumwollener Nessel zum Ausbessern à Elle 2 1/2 Sgr.  
1/2 Bettzeuge, enorm große Auswahl, à Elle 3 1/2 Sgr.  
Handtücher, Barchent, Futterfächer u. f. w. sehr billig bei  
**G. Assmann, gr. Klausstr. 38 u. rother Thurm 9. u. 10.**

Meine **Hoggenkleie** hat viel vorrätig u. verkauft preiswürdig  
**L. Wege**, Leipzigerstr. Nr. 50.

Neue Herren- u. Knabenmützen in Tuch u. Winterstoff, à Stück 5 Sgr. gr. Rittergasse 1 bei **Fr. Gehrig.**

# Richard Pauly,

jetzt Grosse Ulrichsstrasse Nr. 58, vis à vis von Nr. 3, früher Gr. Steinstrasse 8, empfiehlt hiermit sein großes Lager der feinsten wie courantesten Reise- und Jagd-Effecten, eignes Fabrikat, sowie Pariser, Wiener und Englische Galanterie- und Lederwaaren zu den reellsten billigsten Preisen.



In Lustich  
1865r Walporzheimer aus den besten  
Lagen offerirt die Flasche mit 15 Sgr.  
Jacob Broich.

## Elegante Lederschürzen

sind in anerkannt bester Qualität wieder auf Lager bei

**P. Bergfeld,** große Ulrichsstraße 47 (im alten Dessauer).

Das Papier-, Galanterie- u. Lederwaaren-Geschäft

von

**Wilhelm Schwarz,**  
Rannische Straße 19,

bietet eine reichhaltige Auswahl von Weihnachts-Geschenken und hält sich dem geehrten Publikum hiermit bestens empfohlen.

## Bordeaux-Weine

in nur reinen und flaschenreifen Qualitäten, von 10 Sgr. bis 2½ Thlr. pr. Flasche.

Ferner süße Ober-Ungar und H. Tockayer Ausbrüche, welche ich insbesondere schwachen Personen und Reconvalescenten als ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel empfehle. Letztere in Drietalflaschen von 20 Sgr. bis 3½ Thlr.

**Friedr. Köhl,**  
Kl. Sandberg Nr. 11.

Die Licht- und Seifenfabrik von **C. G. Lincke,**  
alter Markt Nr. 10,  
empfiehlt:

Altar- und Tafellichte von Wachs, Stearin und Paraffin, in allen Größen; gelben und weissen Wachsstock, sowie Kinderpyramiden; Laternen- und Kutschwagenlichte von Wachs, Stearin und Paraffin; Christbaumlichte von Stearin und Paraffin. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Gerbstedt im Saal zum Rathskeller

Donnerstag den 16. d. M. Abschieds-Concert  
der Tyroler Sängergesellschaft Lechner aus dem Inntale.

Entrée 5 Gr. Familienbillets 3 Stück 10 Gr.

F. Keil.

## Pianino's

empfiehlt in Auswahl bei billiger Preisstellung  
**G. Schwäbke,** Leipzigerstr. Nr. 29.

Eine bei Halle gelegene Ziegelei ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere Rathhausgasse Nr. 12.

Schauer-Schweffschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Frischen Schellfisch empfing und empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Bodenstube, ist an ruhige Leute von jetzt ab zu vermieten u. den 1. April 1870 zu beziehen. Preis 80 R. großer Schlamm Nr. 3.

Barometer,  
Thermometer,  
Operngläser,  
Fernrohre,  
Brillen,  
Lorgnetten,  
Nasenklammer,  
Stereoscopenapparate (Salon),  
Stereoscopenbilder größte Auswahl,  
Kupferschablonen,  
Reisszeuge,  
Laterna Magica's  
(die schönsten),  
Wettervögel,  
Kinescope

billigt bei

Leipzigerstr. 95. **Louis Böttcher.**

**Böhmische Bierhalle,**  
große Ulrichsstraße 24.

Heute Abend frischen Anstich Erlanger Bergambier, sowie stets ein gutes Köpfigen Lagerbier. Auch mache auf einen fruchtigen Mittagstisch aufmerksam.

**L. Haack. J**

Eine möblierte Stube mit Kammer für eine einzelne Person, sowie ein geräumiges Zimmer für eine Gesellschaft ist abzugeben

**Böhmische Bierhalle,**  
gr. Ulrichsstraße 24.

## Wagen und Leber

sind unbestritten diejenigen Organe unseres Körpers, welche unter den diätetischen Sünden der Menschheit am meisten und zuerst zu leiden haben. Deshalb hat sich auch die Charlatanerie mit ihren Liqueuren, Elixiren, Extracten etc. hauptsächlich dem Kuriren der Verdauungsstörungen zugewandt; in geschicktester, wenn auch nicht immer gewissenhafter Weise werden die armen Kranken angelockt, die in den meisten Fällen durch die unseligen Spirituosen ihre Leiden nur verschlimmern. Wer sich hüten will vor solchen gesundheitsgefährlichen Heilverfahren und den maßgebenden und unterweisenden Rathschlägen eines tüchtigen Arztes zur Herstellung und Förderung seiner Gesundheit folgen will, dem empfehlen wir dringend die ausgezeichneten beiden Schriften des Dr. H. Rheinwald:

1. die Krankheiten der Leber. (10 Gr.) und
2. die Störungen in den Verdauungsorganen und die Heilwirkungen des Khabarbers. (7½ Gr.)

Vorwärtig bei Schroedel & Simon in Halle.

Telegraphische Depeschen.

**München, d. 13. December.** Der König hat an jedem der beiden abgetretenen Minister ein sehr ruhmvolles Hand schreiben gerichtet, und zugleich jedem das Großkreuz des Michaelordens verliehen. — Der Bischof von Speyer, Dr. Nicolaus v. Weß, ist heute gestorben. **Prag, den 13. Decbr.** Im Stadtverordneten-Kollegium kam heute die mit 4000 Unterschriften bedeckte Petition zur Beratung, welche verlangt, daß die Dominikanergasse den Namen „Hugogasse“ erhalten. Der Stadtrath hatte Abweisung beantragt wegen historischer Aechtheit. Die junggeschichtliche Partei verlangte die Namensänderung aus nationalen Gründen, da die gegenwärtige Benennung der Straße von der Schlacht am Weißen Berge herrühre. Trotz der Opposition der clerikalen und altgeschichtlichen Partei beschloß das Kollegium die Namensänderung mit 30 gegen 23 Stimmen. Die überfüllten Gallerien brachen bei Verkündung dieses Beschlusses in stürmische Clava-Küsse aus.

**Florenz, d. 13. December.** Sella ist bei der Kabinettsbildung heute auf neue Schwierigkeiten gestoßen; Canga wird wieder als künftiger Ministerpräsident und Minier des Innern bezeichnet. **Messina, d. 13. Decbr.** Die Fregatte „Elisabeth“ hat Messina heute Nachmittag passiert. Der Kronprinz und sein Gefolge befinden sich wohl. Auf der Ueberfahrt von Alexandrien war das Weiter gestern und vorgestern sehr stürmisch.

**Paris, d. 13. Decbr.** Der gesetzgebende Körper setzte heute die Wahlen fort; die Wahlen Girault's und Jolliv's wurden für gültig erklärt, letztere mit 198 gegen 92 Stimmen. Aus Eissa-von wird gemeldet, daß dort vollständige Ruhe herrscht und die Aufregung geschwunden ist.

**London, d. 13. Decbr.** Aus New-York wird vom gestrigen Tage v. atlant. Kabel gemeldet: Eine dem Repräsentantenhause vorgelegte Bill, betreffend eine neue Notenemission im Betrage von 44 Millionen Dollars zur Bondstiftung ist dem Finanzausschuße überwiesen worden. Es gilt als wahrscheinlich, daß derselbe die Bill nicht befürworten wird.

Deutschland.

**Berlin, d. 13. Decbr.** Den Schluß des Berichts über die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses, in welcher die Debatten über das Consolidationsgesetz begannen, geben wir nachstehend ausführlicher. Nach dem Abg. v. Bonin (i. Hauptblatt) nahm das Wort.

Der Finanzminister: Die Vorlage hat nicht den Zweck, den Staat von seiner Zahlungsfrist gänzlich zu befreien, sondern sie erstreckt sich nur auf den 4. und 4/2prozentigen Theil der Anleihen; für alle übrigen läßt sie die bisherige Zahlungsfrist vor der Hand bestehen, die für das Jahr 1870 5/2 Millionen in Anspruch nimmt. Dieser Betrag wird von Jahr zu Jahr noch steigen, und wenn auch nur die Staatschuldenzinsen im über die Jahre 1873 das Zahlungsquantum beträchtlich reduziert sind, so wird doch diese Reduktion längst abstrahieren sein durch den Zinszuwachs, der bei den übrigen Zahlungsquanten bis dahin eintreten muß. Zudem die vorliegende Maßregel eintheilen den Etat von einer Ausgabe von 3,422,000 Thlr. befreit, bekräftigt sie sich für die Zukunft nicht auf nur diesen Betrag. Hätte man beim Schuldenserven Alles in seinem rubigen, vielleicht etwas schrittweisen Gang gelassen, dann würde die hier in Frage stehenden Anleihen schon in wenigen Jahren die Summe von fünf Millionen. Die Zahlungsfrist, die wir uns in einem durch und durch fehlerhaften System verdienen, indem wir seit 1848 bei den verschiedenen Anleihen die durch Tilgung separaten Zinsen dem Zahlungsquantum haben zuzurechnen lassen, hat es uns zur Nothwendigkeit gemacht, bezüglich dieses Punktes eine halbjährige Abänderung einzuführen zu lassen. Der Gedanke der Consolidation ist nicht überflüssig; er hat sich längst in der Literatur Bahn gebrochen und mir selbst schon früher vorgezeichnet. Auch Herr Mesner, der zu meinen Bedauern von der Beratung durch Krankheit fern gehalten wird, hat im Bericht, als eine Anleihe aufgenommen werden sollte, sich gegen die Zinsminderung ausgesprochen. Es handelt sich bei der Vorlage vielmehr um eine wohl durchdachte wirklich erwogene Reform. Das bald dieselbe nach meinem Eintritte in das Ministerium zur Vorlage gekommen ist, hat einen sehr natürlichen Grund. Der Landtag, sowohl wie der Reichstag haben keine große Neigung gezeigt, neue Steuern oder Zuschläge zu bewilligen (Hinterfeld), um wieder ein gedrohtes Finanzministerium herzustellen. Da ich es mit einer würdigen Aufgabe, unsere schwermüthige Finanzsituation durch eine wirkliche Reform zu befreien. Selbst wenn wir uns in keinen Finanzverlegenheiten befinden, wenn wir unsere Liebertheile kaum zu verwenden wußten, so würde ich doch mit dieser Vorlage hervorgeraten sein; da unsere Zahlungsfrist ein Mißstand ist, der besser heute, als morgen beseitigt wird (Beifall).

Der Vorwurf, als ein dienstwilliges Werkzeug des Grafen Bismarck in das Cabinet getreten zu sein, acceptire ich; denn unter den Gründen, die mich bewegen, an diese Stelle zu treten, war nicht der geringste, die nationale Politik des Grafen Bismarck zu unterstützen (Beifall rechts). Der Staatscredit Preussens wird durch die von mir vorgelegte Maßregel nicht im allergeringsten beeinträchtigt und die Bedenken, die daraus erhoben sind, daß der Staat für einen gewissen Zeitraum auf das Zahlungsfähigkeit verzichte, sind mir sogar willkommen. Ich ging von der Erwartung aus, die Landesregierung würde diesen Zeitraum möglichst weit ausdehnen wollen. Da das nicht der Fall ist, habe ich einer Abänderung dieses Zeitraumes zugestimmt. Ein wesentliches Recht giebt bei dieser Bestimmung der Staat nicht aus der Hand. Denn wie ich schon sagte, die Vorteile dessen, was eine baldige Einberufung des Reichstages in Europa erwartet, so sehr werden sich nach einer kurzen Intervalle die Verhältnisse nicht ändern, daß eine Convention im Wege des Zwangs erzwungen erscheinen könnte. Die Frage, welche Appoints zu wählen sind, kann im Wege des Reglements erledigt werden; sollte sich das Bedürfnis nach Appoints von 100 und 50 Bahnen in großem Umfange herausstellen, so werden solche ausgeteilt werden. Die Rechte der Staatsgläubiger zerlegt die Convention in keiner Weise, ich würde mich sonst nicht in diesen Umständen zu ihr verstehen; diese Rechte sind vielmehr mit der größten Entschiedenheit geschützt und ich übernehme die Vorlage im vollen Maße Rechnung getragen. Die Vorlage gestattet den Gläubigern, mit der Consolidation ihrer Forderungen so lange zu warten, bis es ihren Interessen entspricht; ihre Interessen sind aber in den letzten Jahren dadurch geschädigt, daß fortwährend neue Anleihen ausgeben und in großen Massen untergebracht sind. Ein wesentliches Moment meiner Maßregel ist, daß etwas langwieriger als bisher mit der Ausgabe von 4 1/2proc. Anleihen vorgegangen wird, und gerade davon erwarte ich, wenn die Vorlage in beiden Häusern genehmigt und erst eine Verbilligung des Geldmarktes eingetreten ist, ein Steigen unserer Papiere. Für einen niedrigeren als 4 1/2proc. Zinsfuß habe ich mich deshalb nicht entschieden, weil das deutsche Volk an die Form einer Rentenschuld nicht gewohnt

ist. Jeder Praktiker muß sich den vorhandenen Bedingungen des Publikums anschließen und darf nicht erwarten, daß es den theoretischen Gründen sofort ein vollständiges Verständnis entgegenbringt. Dem theoretischen Standpunkte aus würde ich selbst es auffallend finden, daß ein Prozent Papier in ein hohes prozentigliches convertirt werden soll; aber die Theorie ist grün — (Rufe von vielen Seiten und von Minister des Innern applaudirte); ich lasse mir diese Verbilligung gern gefallen, aber manche Theorie kann man wohl nicht umsetzen. Die Praxis lehrt, daß 4procentige Anleihen in größerem Umfange schwerer unterzubringen sind, jeder fünfprocentige Anleihen in Deutschland mehr Anleihen bedürfen, das das Publikum eine Verbilligung für die 4procentigen hat — daß das immer so bleiben wird — glaube und erwarte ich nicht — und die Vorlage nimmt deshalb nur auf das heutige Bedürfnis Rücksicht. Machen nun die Gläubiger von der ihnen in dieser Beziehung eingeräumten Verfügung keinen ausgedehnten Gebrauch, so werden wir das verschmähen können. Wir haben ihnen dann eine Erlaubnis erteilt, deren sie sich nicht bedient haben. Ich hoffe aber, daß von den für die Consolidation in Aussicht genommenen 4procentigen Anleihen, die mehr 1/2, des ganzen zu convertirenden Quantums anzuwenden, ein erheblicher Theil von dieser Verfügung Gebrauch macht. Die Realisation fast die Conversion als ein Ganzes auch in dem Sinne auf, daß sie nicht von früheren Jahreslichen Bewilligungen des Landtags abhängig ist. Wenn man dabei befürchtet, der Staat möchte zu sehr entlastet werden, und so an die Stelle der Verfügung weichen des Deficits die Belastung wegen alljährlicher Liebertheile treten, so würde ich glücklich sein, wenn ich diese Belastung theilen könnte. Leider ist es aber von der Annahme durchdrungen, daß auch dann, wenn in Bezug auf die Schuldentilgung die dauernde Entlastung in dieser Weise bewirkt wird, wir noch keineswegs über die Frage hinaus sind, ob es nicht noch anderweitiger Einnahmemeasures für den Staat bedarf; nicht etwa deshalb, weil dies die Herren Minister gemeinlich haben, ihre Bereitwilligkeit zu neuen Anleiheverbindungen anzubieten, sondern weil der Landtag sie in diesem Sinne kräftig unterstützt hat. (Beifall rechts.) Da ich nicht in Bezug auf die Ermäßigung der Gerichtskosten ein weiteres Wort an das Haus richten möchte und ich nicht erst vor einer Woche die möglichste baldige Beilegung der Zeitungssteuer beschlossen. Wenn nun Reformen nach allen Richtungen hin vorgenommen werden sollen, glaubt man denn, daß sich die bewerkstelligen lassen, wenn die Ausgabe des Staates vergrößert und seine Einnahmemeasures verringert werden? Ich werde nicht im Stande sein, dieses Mittel zu lösen. (Lebhafte Beifall rechts.)

Abg. v. Wedell spricht für die Vorlage.  
Abg. v. Hoerstedt gegen dieselbe. Es mag vielleicht richtig sein, daß die Rechte der Staatsgläubiger nicht verletzt werden; aber der Staat handelt doch jedenfalls gegen den guten Glauben der Gläubiger; denn mit dieser Vorlage liegt es anders, wie mit jeder anderen Spickesporlage. Der Vorschlag ist nur von der Theorie für den Börsenspeculanten, nicht für den einfachen Privatmann. Für den Staat ist durch den Austausch kein elementarer Vortheil zu erwarten, es müßte denn sein, daß einzelne Gläubiger gegen ihren eigenen Vortheil handeln. Der eigene Vortheil liegt nur darin, daß wir von dem Zwange zur Amortisation befreit werden und diese Befreiung wird sehr theuer erkauft. Es handelt sich hier nicht um die Deckung des Deficits, denn nach den Erklärungen des Finanzministers ist anzunehmen, daß auch mit der Convertirung der übrigen Anleihen vorgegangen werden wird, und wir müssen dann in der Weise dazu bereit sein unsere Zustimmung geben. Zur Deckung des Deficits haben wir den Staatschatz, in welchem 30 Millionen liegen. Ein Kollisionsfall ist es nicht, denn Preußen führt keine Krieges, diese führt der Norddeutsche Bund. Wir können nur also dazu, einen solchen Kriegeschatz zu halten. Außerdem ist schon oft darauf hingewiesen, daß die Fonds der Sachhandlung zur Deckung des Deficits verwendet werden müßten. Was die politische Seite der Vorlage betrifft, so ist es immer ein solcher Vorwurf gewesen, daß das Budgetrecht des Hauses nicht gehörig geschützt ist, und nun bitte ich Sie zu bedenken, was Sie thun, wenn Sie dem Senate Ihre Zustimmung geben, daß Sie 3 1/2 Millionen, welche dem Senate zur Verfügung stehen, dem Reichstag unbedingte in den Schooß werfen. (Sehr wahrhaft.) Der Herr Finanzminister ist ein habilitirter Minister in einem conservativen Ministerium. Ist dies ein so großer Gewinn, daß er die Rechte dieses Hauses opfern will? (Sehr wahrhaft.) Da bitte Sie, können Sie gegen dieses G.P., welches nicht zur Consolidation der Staatschulden, sondern des Mißtrautes führt. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Dr. Braun (Wiesbaden). Das Aufheben einer unangenehmlichen Tilgung schließt die budgetmäßige Tilgung keineswegs aus; im Gegentheil die letztere kann eine viel energiereichere sein. Was die amerikanische Finanzpolitik anlangt, so finde ich unsere Verhältnisse damit sehr wohl messen, ich habe im Besonderen die amerikanische Finanzpolitik für eine sehr vernünftige. (Sehr wahrhaft.) Es ist aber in Amerika sehr viele Personen, welche ein sehr erhebliches Interesse daran haben, den amerikanischen Zustand zu erhalten, damit sie ihre Operationen gehörig durchführen können. Ich habe nicht denjenigen volkswirtschaftlichen Schule an, welche sagt, der Staat soll überhaupt keine Schulden machen, er soll was er braucht, durch Steuern decken, aber man soll das Schuldensmachen nicht zu einem Gläubigerartikel, die Noth nicht zur Legende machen. Was die politischen Gründe anlangt, so hat man dem Grafen Bismarck vorgehalten, daß er den Parlamentarismus in Preußen niederhalten will. Wir verstanden dem Grafen Bismarck einen aus allgemeinen Wahlen hervorgegangenen Reichstag, wir verstanden ihm verdrüßliche constitutionelle Freiheiten und trotz dem wollen Sie sagen, dies sei Alles nur geistliches und das parlamentarische Leben in Preußen niederhalten; Sie sagen auch, der Eulenstein muß fort und gleich darauf legen Sie ihn irgend eine Sache recht warm an Herz. (Große Beifall.) Das Deficit ist klein und ich sage, es ist gut, daß es so schnell als möglich aus dem Welt zu schaffen, und dabei können wir unsere constitutionellen Rechte nach allen Seiten zu schaffen. Haben wir ein Mißtrauen gegen den Reichstag, so ist das ein Mißtrauen gegen das allgemeine Wahlrecht, ein Mißtrauen gegen das Volk. Der vorliegende Gehörtsentwurf gewährt uns eine Leuchte, die wir brauchen können, er erleuchtet uns die Aufnahme einer Anleihe bis zu einem gewissen Grade, und dies bringt uns keinen Schaden. Wie sehen gegenüber einer gewissen Maßregel, welche uns befreit von der Zustimmung, ein Zusage neuer Steuern zu bewilligen. Sollen wir diese Maßregel deshalb verworfen, weil dadurch der Staatsregierung eine gewisse Bewilligung gegeben wird? Wollen Sie das Deficit damit decken, daß Sie immer neue Finanzminister in das Ministerium bringen? (Hinterfeld.) Der Staat muß seine Finanzen mit Maßregeln ordnen, aber nicht mit Projekten, und wenn ein Project das andere verdrängt, so liegt darin noch lange nicht der Beweis, daß dasselbe besser ist. (Beifall.)

Die Discussion wird geschlossen und die Sitzung nach 3 1/2 Uhr verlegt. — Nächste Sitzung Dienstag 10 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen.

Bemerktes.

Dem Hermann Hainichen veranlagt das „Leipz. Tagebl.“ folgende Auszug aus dem Kirchenbuche über Christian Friedrich Fichtegott Geller, nach der eigenen Niederchrift von Geller's Vater:

1715. Christian Fichtegott M. Christian Geller's, p. t. Pastoris althier sünster Sohn, ist den 4. Jul. nachmittags halb 2 Uhr geboren, den 8. dieses taufft. Die Mutter ist Fr. Johanne Salome geb. Schulz. Die Väter: 1. H. Fr. Dorothea Elisabeth, Tit. Herr Johann Friedrich Grunnes, vornehmem Patricii und Consulenten in Pöhl, Chelchöffe, 2. Tit. Herr M. Johann Gottfried Pauli, Pastor in Reichenhain und Hermsdorf, 3. Tit. Herr Richard Schütz, auf Hermsdorf, Jur. Ur. Candidatus. Ach! Herr, Hebe mein Gebeth auch vor diesen Sohn, laß ihn wohlgerathen, fromm und endl. selig werden Amen.

In Hainichen, dem Geburtsorte des Dichters, ist die Sacularfeier glänzend und würdig begangen worden.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes

(Nr. 50) meldet:

Dem Rechtsanwaltschaftsamt und Notar Justizrath Oldener in Halle ist die nachge- suchte Entlassung von seinem Amte als Rechtsanwalt erteilt worden. Der Rechts- anwalt und Notar Wajchke in Liebenwerda ist an das Kreisgericht in Erfurt mit Anweisung seines Wohnsitzes dorthin versetzt. Der Gerichtsassessor Brobe in Mansfeld ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Eisenach mit der Funktion als Gerichts-Kommissarius in Mansfeld ernannt. Der Referendariumsrath und Sachsmuth sind zu Gerichtsassessoren ernannt. Der Referendariumsrath Jordan ist aus dem Departement des Appellationsgerichts in Naumburg in das des Kammer- gerichts versetzt. Der Rechtsanwaltschaftsamt Dr. jur. Hermann Adalbert C. Oberg ist zum Auskultator angenommen worden. Der Kreisgerichtssekretair Grabe in Frey- burg ist, unter Verleihung des Charakters als Kreisrath vom 1. December s. ab pensionirt. Der Kreisgerichtssekretair Theobald in Eisenach ist gestorben. Der Kreisgerichtssekretair Goldbe in Sangerhausen ist an das Kreisgericht in Zörgau versetzt und an dessen Stelle der Kreisgerichtssekretair und Exkultor Franke in Zang- senhals zum Kreisrath bei dem Kreisgericht in Sangerhausen ernannt. — Des Königs Majestät haben den Kreisrath von Blumen in Merseburg zum Kreisrath mit dem Range der Regierungsrathe zu ernennen geruht. Dem Director Höck in Güldenburg ist die Führung der Vollstreckungswalt für den Forstpolizeibezirk Güldenburg commissarisch übertragen worden. Die Kataster- kontrolle wurde zu Wittenberg und Rossum an zu Bitterfeld und zu Steuer- inspectoren ernannt. Die zur Zeit vom Kaufmann Duppel verwaltete Forst- und Domainen-Inspector zu Bitterfeld ist vom 1. Januar s. a. ab dem Zahlmeister a. D. Herrn übermieten worden. Die Pachtung der im Kreise Sangerhausen be- legenen königlichen Domainen Börsfeld ist in Folge dessen auf den Domainen- pächter H. H. Hoffen übergegangen. — Seine Majestät der König haben geruht, dem zu Eisenach als Special-Commissarius in Auseinandersetzungsachen stationirten lei- tenden Economic-Commissarius Vetterling den Titel „Economic-Commissar- rath“ zu verleihen. — Dem von dem königlichen Vorkämmerer zu Clausthal concessionsrath Martheide Gustav Spengler zu Hildes ist die Erlaubnis zur Verleihung von Marktschildearbeiten in den Grafschaften Stolberg-Stolberg und Stolberg-Rosla, sowie in der Enclave Bennedissen erteilt worden. — Der Vor- standesamann der Luft in Teutschenthal ist zum Vorkammerer ernannt. Der Landrath Herrmann in Herzberg ist als solcher stattdesig ange stellt worden. Der Vorkammerer Müller aus Welfenrode ist als Vorkammerer nach Gau- gerhausen und der Vorkammerer Schneider in Sangerhausen nach Wittenberg versetzt worden. — Durch die Förderung ihres Inhabers ist die unter königlichen Pat- rontage stehende, mit einem Jahresertragnisse von 1200 Thlr. 14/10, Sgr. verbun- dene Pfarfelle zu Wittenberg, in der Diöcese Himmern, vacant geworden. Zur Pa- rache gehören 3 Kirchen und 4 Schulen. Durch die Vererbung ihres bisherigen Inhabers zum Oberprediger nach Pörsberg wird die unter Privatpatronate stehende Pfarfelle zu Wittenberg in der Diöcese Wittenberg vacant. Ueber dieselbe ist bereits dis- putirt. Die erstgibtene evangelische Diaconatsstelle zu Berg vor Eisenach in der Diöcese Eisenach ist dem bisherigen Predigamts-Candidaten Ernst Johannes Otto Sim in verliehen worden. Der frühere Superintendent zu Langental, jezige Pa- rroch zu Diederda Georg ist zum Superintendenten der Diöcese Seebach er- nannt worden.

Landwirthschaftliches.

Die „Berl. Vörszeit.“ schreibt hierüber: Die Veröffentlichung der Ernte-Ergebnisse im „Staats-Anz.“ hat in den Kreisen, die sich für diese Arbeit interessieren, keineswegs ganz befriedigt. Man hält dieselbe für lückenhaft, und es fällt vornehmlich auf, daß in diesem Jahre, ganz entgegen dem Brauche in den Vor- jahren, unterlassen worden ist, einen Special-Bericht aus jedem einzelnen Regierungs- bezirke zu veröffentlichen. Das betrieblige landwirthschaftliche und kaufmännische Publikum hat ein Recht darauf, von offizieller Seite unterrichtet zu werden, um ge- wissermaßen eine Kontrolle über die Richtigkeit über zu können; es ist dies um so notwendiger, als gerade die Ernte-Statistik eine außerordentlich lückenhafte ist: von 12 Provinzen wird e. Durchschnit herausgerechnet, gleichviel ob dieselben einen großen oder kleinen Flächenraum haben; die Provinzen Preußen und Schlesien mit ihrem großen Areal, die Provinz Hohenzollern mit ihrem kleinen Areal, haben den be- treffenden Nachrechnern ganz gleich, es ist nur zu ver wundern, daß das preuß. Staatsgebiet auch nicht auch als Provinz mit in Rechnung gezogen ist. Ueber- haupt wäre zu wünschen, daß auch die anderen zum norddeutschen Bunde gehörigen Staaten offne die Zusammenstellungen über die Ernte-Ergebnisse veröffentlichen und sich mit Preußen aber gemeinsamen Namen veröffentlichen, nach denen die Publi- cationen zu erfolgen haben. Die Angelegenheit interessiert so weite Kreise, daß sogar eine formelle Einmündung des Reichstages des norddeutschen Bundes gerechtfertigt erschie- ne.

Petroleum.

Berlin (13. Decbr.): Raffinirtes (Standard white), pr. Etr. mit Gas in Posten von 50 Barrels (120 Etr.) loco 8 1/2, pr. d. M. 8 1/2, pr. Dec. Jan. 8 1/2, pr. Jan./Febr. 1870 8 1/2. — Hamburg: Standard white loco 15 1/2, Febr. 15 1/2, pr. Dec. 15, pr. Jan./April 14 1/2. — Bremen: Weichend, raffinirt Standard white loco 10 1/2 bez. pr. Dec. 0 7/8 bez. pr. Jan. 0 7/8, pr. Febr. 0 7/24 gef., pr. October/November Abladung 0 7/8 gef. — Antwerpen: Raffinirt, Extra weiß, loco 5 1/2, pr. Jan. 5 1/2, pr. Jan./März 5 1/2. Niederlage. 4 Ladungen angekommen. New-York (13. Dec.): Raff. in New-York 31 1/2, do. do. in Philadelphia 30 1/2.

Zucker.

New-York (13. Dec.): Havanna-Zucker Nr. 12, 11 1/2. Wechsel auf Lon- don in Gold 108 1/2. Goldagio 23 1/2 a 22 1/2.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 13. bis 14. December. Kronprinz. Sr. Exc. Graf Zech m. Diener a. Wundorf. Hr. Rittergutsf. Schlemmer m. Gem. a. Bonn. Die Herrn. Ingen. Woltrecht u. Hartmann a. Grimmitzschau. Hr. Direct. Kießler a. Greifswald. Hr. Secret. Winkler a. Wittenberg. Die Herrn. Kauf. Schadow a. Bremen, Wagner a. Harburg, Stecher a. Halle, Jungmann a. Dresden, Wilmers a. Göttingen. Stadt Zürich. Die Herrn. Kauf. Schwarz a. Stuttgart, Ehn a. Berlin, Wilmann a. Königsberg, Zehler a. Regensburg, Conzab a. Dortmund. Hr. P. Steuer-Controll. Tuchmann a. Berlin. Hr. Rent. Buggert a. Langelsb. Hr. Privatdoc. Schütz a. Würzburg. Hr. Archl. Dauschack a. Angolstadt. Goldener Ring. Die Herrn. Kauf. Vomer a. Frankfurt, Glücker a. Witten- berg, Wild a. Kaden, Wilm a. Dresden, Cohn a. Chemnitz, Scholcher a. Quer- feld, Seidel a. Berlin, Stoll a. Kassel, Wolf a. Kreuznach u. Schulz a. Magdeburg. Hr. Pastor Nöbe m. Fam. u. Bedien. a. Polzigfeld. Goldener Löwe. Hr. Insp. Lampe a. Leipzig. Die Herrn. Kauf. Franz a. Elberg, Köpfer, Müller u. Dittler a. Berlin, Wilsch a. Erfurt, Emmwig a. Magdeburg, Terne a. Elberfeld, Eberhard u. Seidel a. Leipzig. Stadt Hamburg. Hr. Amtm. Kleinmann m. Fam. a. Hattersfeld. Hr. Dr. med. Staudigel a. Lübeck. Hr. Parit. Gröhagen m. Gem. a. Stettin. Hr. Rittergutsf. Wieseher a. Michelau. Hr. Amtm. Gehner a. Weisköf. Hr. Direct. Baumgärtner a. Bremen. Die Herrn. Kauf. Zuber a. Hamburg, Dresche a. Leipzig, Hoch a. Paris. Neue's Hotel. Hr. Rittergutsf. Kratosch a. Warschau. Hr. Zehrl. Naumann a. Greiz. Hr. Dekon. Nerling a. Auland. Die Herrn. Kauf. Kießling a. Mainz, Henke a. Chemnitz, Bergheim a. Jernitz, Rahm u. Diet- rich a. Stettin, Bräse a. Gohlau, Wagner a. Hamburg, Stolze a. Weimar, Jelt a. Bremen, Hecht a. Berlin. Goldene Rose. Hr. Stud. med. Wedel u. Hr. Stud. phil. Winc a. Greifsw.

malb. Hr. Geomet. Becker a. Org. Hr. Privat. Lange a. Berlin. Hr. Zehrl. Hundt m. Sohn a. Schmalkalden. Die Herrn. Kauf. Gebr. Schönb- erger a. Halbad u. Hure a. Rülstedt. Russischer Hof. Hr. D'Ingen. Becker a. Dresden. Hr. Versch. Jupp. Morik a. Berlin. Hr. Stad. jur. Brandis u. Dr. Stud. med. Boremann a. Jena. Hr. Brauereif. Schmarjost a. Witten. Die Herrn. Kauf. Wolf a. Verburg u. Koch a. Leipzig. Preussischer Hof. Hr. Buchhl. Bruder a. Aken. Hr. Rent. Matter u. Hr. Bauknecht. Hönken a. Berlin. Hr. Pastor Eingreich a. Eng. Hr. Zehrl. Hämmer a. Dresden. Die Herrn. Kauf. Ansh a. Dissa, Hoff a. Magdeburg, Riper a. Frankfurt a. M., Schwager a. Berlin, Treles a. Stragburg.

Gallischer Tages-Kalender.

Wittwoch den 15. December:

Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4. Zoologisches Museum: Expeditionsbücher von Nm. 3 bis Nm. 2. Städtisches Leihhaus: Expeditionsbücher von Nm. 3 bis Nm. 2. Städtisches Leihhaus: Kassenbücher Nm. 1, Nm. 3-4. Städtisches Leihhaus: Kassenbücher Nm. 1 gr. Schlamm 10 a. Städtisches Leihhaus: Kassenbücher Nm. 1-1 gr. Schlamm 10 a. Bienen-Vermehrung: Nm. 8 im Stadtschloßgebäude. Handwerkerbildungsverein: Ab. 8-10 Bäckerstr. 5. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Hübler's Hotel, fl. Klausstr. (Unter- richt in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring). Pestalozzi-Zweigeverein für Halle und Umgegend: Ab. 8 Generalversammlung im „Kronprinzen“. Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 im „Münchener Brauhaus“. Jahrlicher Turnverein: Ab. 8-10 Turnhalle im „Kronprinzen“. Hagler'scher Gesangsverein: Ab. 7 im „Kronprinzen“. Ammericher: Ab. 8-10 Lehnungsstände im „gold. Löwen“. Stadt-Theater: Ab. 7 „Jorf und Schwert“, historisches Lustspiel. Sabel's Bade-Anstalt im „Kronprinzen“. Feich-römische Bäder: An Herren täglich Vormittags 8 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannentänder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nach- mittag ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Ver- kehrszug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung: Nach Berlin 4 u. 20 M. Nm. (C), 8 u. 20 M. Nm. (P) mit Anschlag von Bitterfeld nach Dessau, 2 u. Nm. (P), 5 u. 30 M. Ab. (C) mit Anschlag von Bitterfeld nach Dessau, 6 u. 30 M. Ab. (P). Ankunft in Halle: 10 u. 15 M. Nm. (P), 11 u. 3 M. Nm. (P), 7 u. 30 M. Ab. (P), 11 u. 38 M. Nm. (C), 4 u. 30 M. Nm. (P). Nach Göttingen (über Nordhausen) 8 u. Nm. (P), 2 u. Nm. (P), 8 u. 35 M. Ab. (P. als Nordhausen). Ankunft in Halle: 7 u. 54 M. Nm. (P), 1 u. 19 M. Nm. (P), 7 u. 50 M. Ab. (P). Nach Leipzig 6 u. 10 M. Nm. (C), 7 u. 20 M. Nm. (C), 9 u. 40 M. Nm. (P), 1 u. 25 M. Nm. (P), 4 u. 15 M. Nm. (P), 7 u. 20 M. Ab. (P), 8 u. 35 M. Ab. (S). Ankunft in Halle: 7 u. 15 M. Nm. (P), 8 u. 35 M. Nm. (C), 1 u. 15 M. Nm. (P), 5 u. 35 M. Nm. (P), 7 u. 55 M. Nm. (C), 8 u. 45 M. Ab. (G), 11 u. 10 M. Nm. (P). Nach Magdeburg 7 u. 25 M. Nm. (P), 8 u. 40 M. Nm. (S), 1 u. 25 M. Nm. (P), 5 u. 45 M. Ab. (P), 8 u. 2 M. (C), 9 u. 2 M. (G, übern. i. Eisen), 11 u. 20 M. Nm. (P). Ankunft in Halle: 5 u. 55 M. Nm. (G), 7 u. 15 M. Nm. (C), 9 u. 30 M. Nm. (P), 1 u. 25 M. Nm. (P), 4 u. 5 M. Nm. (P), 7 u. 10 M. Ab. (P), 8 u. 30 M. (S). Nach Thüringen 5 u. 10 M. Nm. (P), 10 u. 20 M. Nm. (P), 11 u. 9 M. Nm. (S), 1 u. 50 M. Nm. (P), 8 u. 2 M. (P), 11 u. 45 M. Nm. (S). Ankunft in Halle: 8 u. 10 M. Nm. (P), 1 u. 15 M. Nm. (P), 5 u. 10 M. Nm. (P), 5 u. 20 M. Nm. (S), 10 u. 35 M. Nm. (P), 4 u. 10 M. Nm. (S).

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

14. December 1869. Berliner Fonds-Börse. Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe — 4 1/2 % do. 93. 2 1/2 % Staats-Schuldenscheine 80 1/2. Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 79 1/2. Oesterreich. Credit-An- stalt 139 1/2. Ehr. pr. Städt. Italienische Anleihe 53 1/2. Amerik. Anleihe 92 1/2. Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel — Breslau-Wärk 17. 132 1/2. Berlin-Anhalt 139 1/2. Berlin-Görlitz 96 1/2. Berlin-Potsdam — Berlin- Stettin — Breslau-Schwelbitz 114. Köln-Minden 129 1/2. Eifel-Deurb. — Magdeburg-Halberstadt 139 1/2. Magdeburg-Leipzig — Mainz-Wilmshausen 141 1/2. Würt.-Westen — Oesterreichische 185 1/2. Oester. Franzosen 116. Oester. Lombard 141 1/2. Oester. Dreyer 98 1/2. Rheinische 114 1/2. Württemberg 137. Bankn. 4 1/2 % Hypothek-Certificat 100. Preuss. Hypothek-Actien 100. Oester. Noten 87 1/2. Wechsel-Course. Hamburg kurz 151. Hamburg lang 150 1/2. Amster- dam kurz 143 1/2. Amsterdam lang — London 3 Mt. 23 1/2. Wien kurz 82. Bremen kurz 111 1/2. Paris 81. Berliner Getreide-Börse. Roggen. Tendenz: matt. Loco 44 1/2. December 44 1/2. December/Januar 44. April/Mai 44 1/2. Hübl. Loco 14 1/2. April/Mai 14 1/2. Spiritus. Tendenz: matt. Loco 14 1/2. Decbr./Januar 14 1/2. April/Mai 15 1/2. Rindgang 20,000 Quart.

Rocco's Gesellschaftshaus.

(Eingelandt.) Wir freuen uns in der Lage zu sein, die Einwohnern unserer Vaterstadt eine gemäß angenehme Weihnachts-Unterhaltung zu bereiten, indem wir, uns die näheren Details vorbehalten, hiermit vorläufig mittheilen, daß in dem Concert- und Theater-Saale des obengenannten Establishments, von einem in der Folge nach näher zu bezeichnenden Weihnachtsfesttage an, ein Opern-theatralischer Vorstellungen im Genre der 1870er Jahre abgehalten werden wird, das das Volk durch ein solches Unternehmen nach dem Vorgange alter größerer und größerer, ja selbst Hei- ner Städte, einem gemäß alleits lang ersehnten Wunsche, in selbst Bedürfnisse nachzukommen und zu entsprechen, Anerkennung, Aufmerksamkeit und reichlichen Lohn finden wird. In Ansehung also wird auch Halle ein Festspiel haben, durch dessen Erleichterung wir bei anspendender Concert-Musik ebenfalls ihre eigenen reichlichen Lust- und Eingänge und Hoffen zu sehen und zu hören Gelegenheit haben werden, die uns die Zeit angenehm verschmerzen und uns bei freudlicher Bewirtung und in einem durch die Restauration der Saalräumlichkeiten ansprechenden und eleganten Locale die mannichfachen Sorgen und Mühen des Tages vergessen machen werden. Dem Unternehmen den glücklichen Erfolg wünschend, empfehlen wir uns heute dem geehrten Publico mit der Versicherung, daß wir jedenfalls vor Beginn der Vorstel- lungen, wie schon oben gesagt, Näheres noch bringen werden; heute nur noch die Bemerkung, daß keinerlei Mühen und Opfer gescheut sind, das Unternehmen nach jeder Richtung hin unserer Stadt und unseren gerechten Ansprüchen entsprechend und würdig ins Leben treten zu lassen.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.





# Hallische Zeitung

im G. Schweich'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweich'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Sgr., bei Bezug durch die Post, Postanhalten 1 Ebr. 17 1/2 Sgr.

Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. für die zweispaltige Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 293.

Halle, Mittwoch den 15. December

1869.

Hierzu drei Beilagen.

Halle, den 14. December.

Am zweiten Weihnachtstfeste hat Deutschland des hundertjährigen Geburtstages eines Mannes zu gedenken, welcher, von der besten Vaterlandsliebe durchglüht, die Ehre und Größe der deutschen Nation über Alles hoch hielt.

E. M. Arndt \*) ist am 26. Dec. 1769 geboren zu Schoritz auf der Insel Rügen, welche damals noch zu Schweden gehörte. Sein Vater war, wie er in seinen Erinnerungen aus dem äußeren Leben" uns selbst erzählt, ein Freigelassener des Grafen Malte Platus und zur Zeit, als Arndt geboren ward, Inspector der Schoritzer Güter. Die erste Erziehung war, da die Umstände der Letzteren keinen zu großen Aufwand in dieser Beziehung gestatteten, nicht gerade sehr glänzend. Später unterliegt durch die Hilfe mehrerer Freunde, kam er auf die Schule zu Stralsund; als er zum Jüngling herangewachsen, bezog er die Universität zu Greifswald und von 1793—94 die Universität Jena. Er hatte auf diesen beiden Universitäten Theologie studirt, gab jedoch, als er wieder nach Hause kam, dieses Studium auf, da ihm der Stand eines Geistlichen nicht sehr zusagte, und machte dann vom Frühling 1798 bis zum Herbst 1799 mehre Reisen, um sich die Welt etwas anzusehen. Er kam ins Oesterreichische, nach Ungarn, nach Italien, Frankreich und kehrte über die Niederlande und die Rheingegend nach Hause zurück. Bald darauf ließ er sich als Privatdocent vorzüglich der historischen Wissenschaften in Greifswald nieder, verheiratete sich, und im Jahre 1805 wurde er außerordentlicher Professor daselbst.

Hier entwickelte sich nach und nach seine eig. Er war ursprünglich ein Schwedenfreund, welche seine frühesten Tugenden in sich aufgenommen Wirkungen der französischen Revolution sich wohl ausdehnten, als namentlich Deutschland als, besonders seit Napoleon die Fingel an sich immer mehr vor ihnen bedroht wurde, als es bei Austerlitz und Jena und durch die E des fast ganz niedergetreten war, da kam ihm deutschen Vaterlands; er ließ den pommerische ticularismus und umfaßte die Einheit der deu Seele. Arndt, so erzählt K. Hagen in Arn zu denjenigen tapfern Männern jener Zeit, den Verhältnissen anbequemten, auch wenn di zuegung widersprachen, sondern die klüg und größten Gefahren, mit ihrer Ansicht hervort als die Hoffnung aufgegeben, daß eine schör vorbehalten sei; eben in dieser Hoffnung lie Welt hinausgehen. Unter den Schriften, w flusse auf die damalige Generation waren, der Zeit" anzuführen, von welchem der erst ben nach und sucht die Zeitgenossen zu ein Gefinnung aufzuregen. Im zweiten Bande über Napoleon her, noch mehr aber über die

die Deutschen zu einer allgemeinen Erhebung gegen diese Reichsfeinde auf. Natürlich wäre er nicht sicher gewesen, wenn er diese Dinge in Deutschland hätte drucken lassen. Schon seit dem Jahre 1807 war er in Stockholm angestellt. Doch konnte er nicht lange hier bleiben, da im Jahre 1809 daselbst die Revolution erfolgte, welche Gustav IV. vom Throne stieß und in deren Gefolge ein französischer Marschall, Bernadotte, zum Kronprinzen ernannt ward. Unter den größten Gefahren kehrte Arndt im Jahre 1809 in seine Heimath zurück, mußte sich aber hier verborgen halten, da das Land von feindlichen Truppen und französischen Späheren wimmelte; dann ging er nach Berlin, welches er jedoch Oern 1810 wieder verließ, um nach Greifswald zurückzukehren, welches wieder an Schweden zurückgegeben war. Arndt trat wieder in seine frühere Stelle ein, aber er konnte es nicht lange daselbst aushalten: die Lust in Deutschland war ihm zu schwül. Er beschloß daher im Jahre 1812 nach Rußland zu gehen, gerade als der Krieg zwischen Napoleon und Alexander auszubrechen drohte. Auf dem Wege dahin, in Breslau, wo er die Blätter der preussischen Generale, Blücher, Scharnhorst u. A. kennen lernte, erfuhr er, daß ihn der ehemalige preussische Minister, Freiherr von Stein, welcher durch seine Schriften auf ihn aufmerksam geworden war, zu sich nach Petersburg gerufen habe. Stein war damals die Seele gegen Napoleon in Kampf getretenen Elemente. Sein persönlicher Einfluß war es vorzugsweise, welcher bei der schwankenden Gefinnung Alexander's den Ausschlag gab. Er bestimmte diesen, den Krieg über die russischen

den Deutschen Gelegenheit zum Aufstande Dingen würde nun Arndt von Stein ge Arbeiten zur Gründung einer russisch- 1813 begann nun die glänzendste Per ihre nämlich und in den darauf folgenden flugschiffen" auch wohl größere Bücher hatten, zunächst die Deutschen zum Frei aufzurufen und dann die öffentliche Mei was nun aus Deutschland werden sollte. en besonders folgende genannt zu werden: wahr" (1813); „Das preussische Volk und ist der Zeit" (Zhl. 3, 1813); „Der Rhein icht Deutschlands Grenze" (1813); „Ueber ren in Deutschland" (1814); „Ueber Sit n" (1814); „Blick aus der Zeit auf die Schriften erfreuten sich der größten Zeil nlichen Meinung. Bald galt Arndt als am entscheidendsten und klarsten die Wüner deutschen Nation auszusprechen. Durch r es ihm klar geworden, was der Erbseh uns heruntergebracht und namentlich die r unserer Geschichte erzeugt habe: nämlich Dieherrschaft. Nicht oft genug kann er Volksgenossen zurufen. Dagegen weiß er unft hin, wenn die Deutschen, diesen Fet z-einigen Nation sich wieder erhebend, die en liegen, zur Entwicklung bringen woll e Nationalität sollte Alle, Männer wie iedes vorhanden, so ergebe sich das Andere gab Arndt manche Rathschläge; so ist er e deutsche Sprache von den fremden Wö en wollten, welche überhaupt die deutsche französischen wieder zu Ehren zu bringen schlag zu einer deutschen Nationalität in Gesellschaften.



\*) Zum Gedächtniß „Vater Arndt" und v ter eine von E. H. Ecky erschienen, worin hiesigen Sängers und Dichters gewürdigt wird. Diefelbe führt Ernst Moritz Arndt. Ein Gedenkblatt zum Gedächtniß (December 1869) von Theodor Ecky. Halle, 18 man. Außerdem erschien ebenfalls: Ernst Moritz Arndt. Gedenkschrift zur Hund (26. December 1869) von Aug. Stobbe. Bei E. F. Weiß.